

Demografie-Analyse

Bad Windsheim

CIMA Institut für Regionalwirtschaft GmbH
Hannover, Juni 2022

Impressum



Auftraggeber:

Stadt Bad Windsheim

Bearbeitungszeitraum:

März 2022 – Juni 2022



Autoren:

Fabian Böttcher (Projektleiter)
Sascha Vandrey
Esther-Maria Nolte
Rabea Lenz



Bildquelle Cover:

fotogestoeber | Adobe Stock

gefördert durch

Bayerisches Staatsministerium
der Finanzen und für Heimat



CIMA Institut für Regionalwirtschaft GmbH

Berliner Allee 12

30175 Hannover

Tel.: 0511-220079-64

Fax: 0511-220079-99

E-Mail: boettcher@cima.de

Internet: www.cima.de/regionalwirtschaft



Demografie-Analyse (2022)

Bad Windsheim

Nutzungs- und Urheberrechte

Die vorliegende Ausarbeitung ist durch das Gesetz über Urheberrecht und verwandte Schutzrechte (Urheberrechtsgesetz) und andere Gesetze geschützt. Die Urheberrechte verbleiben bei der CIMA Institut für Regionalwirtschaft GmbH (cima).

Der Auftraggeber kann die Ausarbeitung innerhalb und außerhalb seiner Organisation verwenden und verbreiten, wobei stets auf die angemessene Nennung der CIMA Institut für Regionalwirtschaft GmbH als Urheber zu achten ist. Jegliche – vor allem gewerbliche – Nutzung darüber hinaus ist nicht gestattet, sofern nicht eine gesonderte Vereinbarung getroffen wird.

Veranstalter von Vorträgen und Seminaren erwerben keinerlei Rechte am geistigen Eigentum der cima und ihrer Mitarbeiter. Inhalte von Präsentationen dürfen deshalb ohne schriftliche Genehmigung nicht in Dokumentationen jeglicher Form wiedergegeben werden.

Haftungsausschluss gutachterlicher Aussagen

Für die Angaben in diesem Gutachten haftet die cima gegenüber dem Auftraggeber im Rahmen der vereinbarten Bedingungen. Dritten gegenüber wird die Haftung für die Vollständigkeit und Richtigkeit der im Gutachten enthaltenen Informationen (u.a. Datenerhebung und Auswertung) ausgeschlossen.

Sprachgebrauch

Aus Gründen der Lesbarkeit wird bei Personenbezügen die männliche Form gewählt. Die Angaben beziehen sich jedoch immer auf Angehörige aller Geschlechter, sofern nicht ausdrücklich auf ein Geschlecht Bezug genommen wird.



Agenda



Einleitung



Demografische Entwicklung



Bildungsangebote vor Ort



Wirtschaftliche Situation



Wohnsituation und Nahversorgung



Gesundheitsversorgung



Vereinsstruktur und Ehrenamt



SWOT-Analyse



Handlungsfelder



Literaturverzeichnis



Einleitung



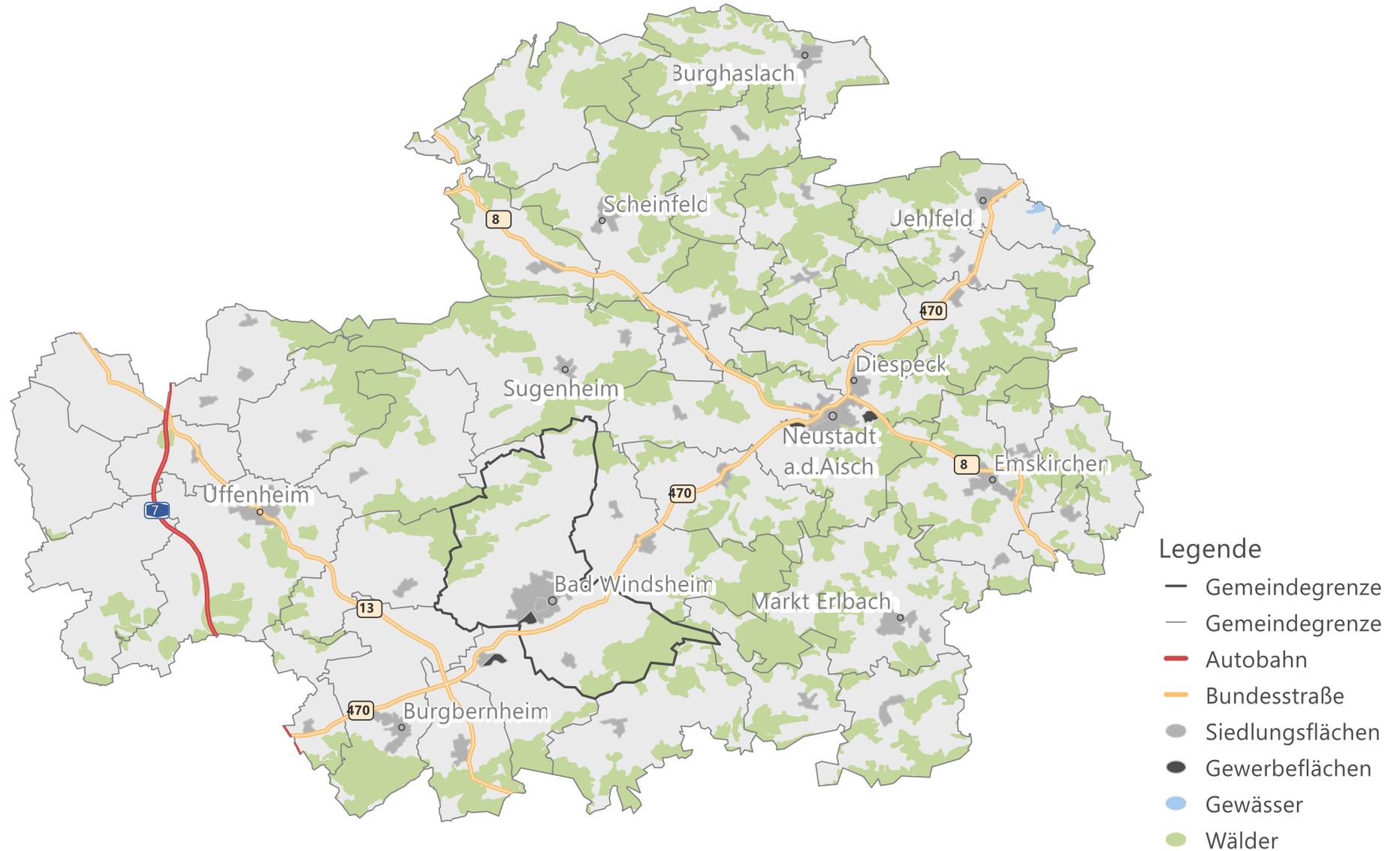


Bad Windsheim

- Bad Windsheim ist ein Kur- und Quellort im Landkreis Neustadt an der Aisch-Bad Windsheim und besteht aus zehn Ortsteilen.
- Bad Windsheim liegt im Westen des Freistaates Bayern. Die Stadt befindet sich im Regierungsbezirk Mittelfranken.
- In Bad Windsheim leben 12.195 Einwohner (2020) und die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (am Arbeitsort) beträgt 7.058 (2021).
- Die Fläche von Bad Windsheim beträgt 78,24 km², somit liegt die Einwohnerdichte bei 156 Einwohnern pro km².
- Der Anteil der Siedlungsfläche an der gesamten Fläche von Bad Windsheim beträgt acht Prozent (6,3 km²). Die Verkehrsfläche nimmt rund fünf Prozent ein (4,2 km²). Die Vegetation nimmt anteilig die größte Fläche in Anspruch, nämlich 86 % (67,3 km²). Wasserflächen haben lediglich eine Größe von 0,5 km², was einem Anteil von 0,6 % der Fläche entspricht.
- Der Gemeindetyp nach der Klassifikation des BBSR 2019 ist für die Stadt Bad Windsheim „Größere Kleinstadt“.
- Bad Windsheim ist im Demografiety 4 der Bertelsmann Stiftung „Stabile Städte und Gemeinden in ländlichen Regionen“. Dieser Typ umfasst v.a. kleinere und mittlere Gemeinden mit einer mittleren sozio-ökonomischen Belastung.
- Touristische Attraktionen sind u.a. die Franken-Therme, der Kurpark und das Fränkische Freilandmuseum. Zudem wird im Jahr 2027 die Bundesgartenschau ausgerichtet.
- Bad Windsheim hat keinen direkten Autobahnanschluss. Die Bundesstraße 470 führt durch die Gemeinde, über diese kann die Kreisstadt Neustadt an der Aisch in etwa einer halben Stunde mit dem PKW erreicht werden. Nach Westen schließt die B470 an die A7 an.
- Es gibt einen Bahnhof, dieser ist allerdings nur durch eine Nebenbahn angebunden. Um nach Nürnberg oder Würzburg mit dem Zug zu gelangen, muss daher in Neustadt a.d. Aisch oder in Steinach (bei Rothenburg ob der Tauber) umgestiegen werden.



Landkreis Neustadt a.d.Aisch-Bad Windsheim





Demografische Entwicklung





Rückläufige Bevölkerungszahl

Die Bevölkerungsentwicklung ist für die zukünftige wirtschaftliche Entwicklung einer Region eine wichtige Einflussgröße. Sie wirkt sich maßgeblich auf die Nachfrage von Gütern und Dienstleistungen sowie auf das Angebot auf dem Arbeitsmarkt aus.

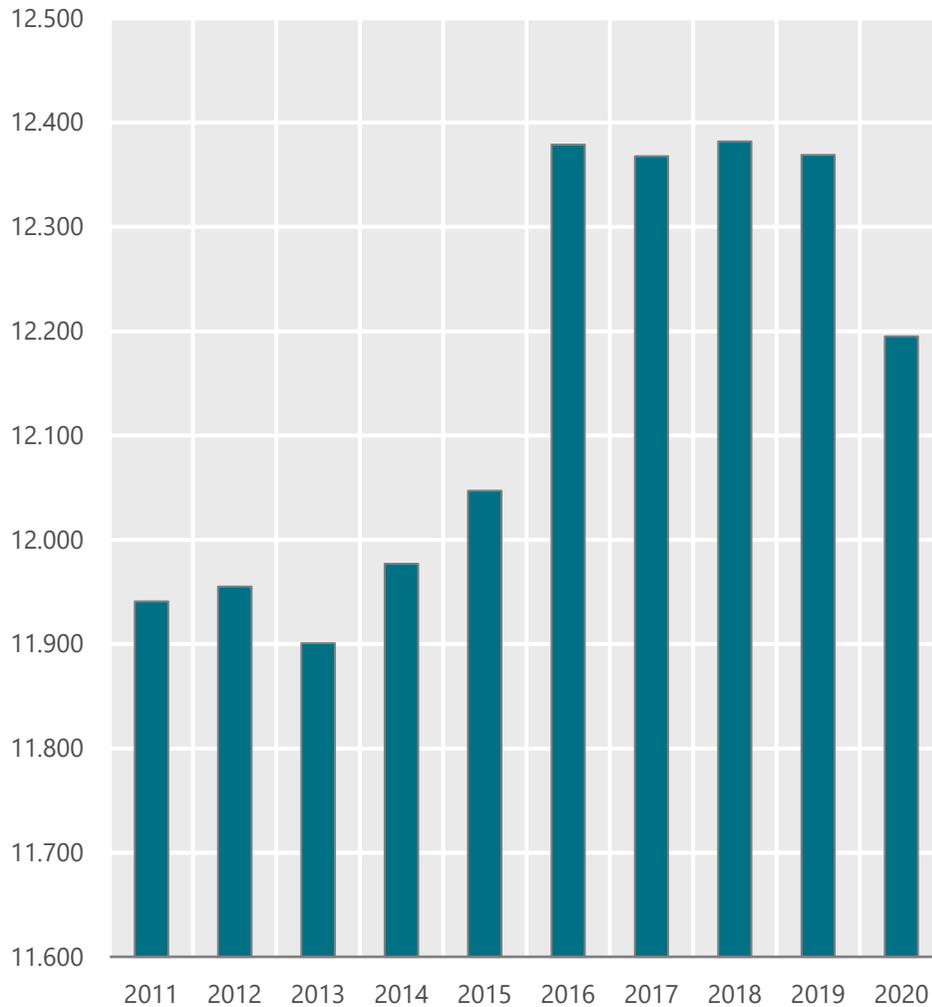
In Bad Windsheim ist seit dem Jahr 2011 ein dynamisches Bevölkerungswachstum zu beobachten. Im Jahr 2011 lebten 11.941 Personen in Bad Windsheim, 2020 sind es 12.195. Bis 2013 war die Bevölkerungsentwicklung leicht rückläufig, zwischen 2014 und 2016 ist sie stark angestiegen, dies hängt mit der vermehrten Flüchtlingszuwanderung zusammen. Danach stagnierte das Bevölkerungswachstum auf einem relativ hohem Niveau, zeitweise auch über dem Bundestrend. Im Jahr 2020 sank die Bevölkerungszahl deutlich. Dies könnte eine Folge der Corona-Pandemie sein, es kann anhand der vorliegenden Daten jedoch nicht abschließend geklärt werden. Somit lebten im Jahr 2020 etwa 240 Menschen mehr in der Stadt als noch 2011 (+2,1 %).

Die Entwicklung stellt sich daher insgesamt ungünstiger dar als auf Bundes- oder Landesebene (+3,5 %; +5,6 %). Der Landkreis Neustadt a.d.Aisch-Bad Windsheim verzeichnet ein stetiges Wachstum (+3,8 %) und liegt somit über dem Bundes- aber unter dem Landestrend.

Aufgrund des im Jahr 2011 durchgeführten Zensus wurde zur besseren Vergleichbarkeit der Bevölkerungsentwicklung der Zeitraum 2011 bis 2020 gewählt. Im Zuge des Zensus 2011 erfolgte eine Anpassung der amtlichen Einwohnerzahl, die in vielen Gemeinden zu höheren oder geringeren Einwohnerzahlen geführt hat.

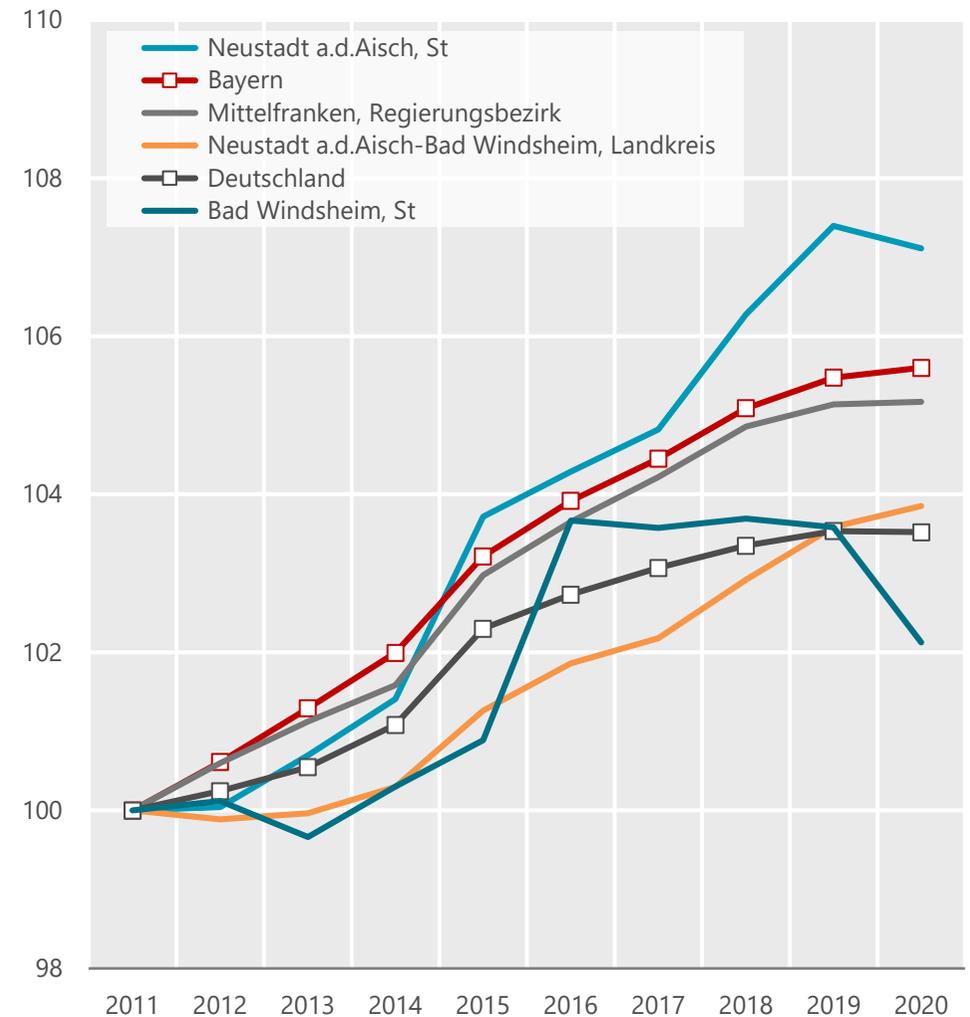


Bevölkerungsentwicklung Bad Windsheim, 2011-2020, absolut



Quelle: Bevölkerungsfortschreibung des Statistischen Bundesamtes und der Statistischen Landesämter, jeweils zum 31.12.; Darstellung CIMA IfR

Bevölkerungsentwicklung 2011-2020, 2011=100



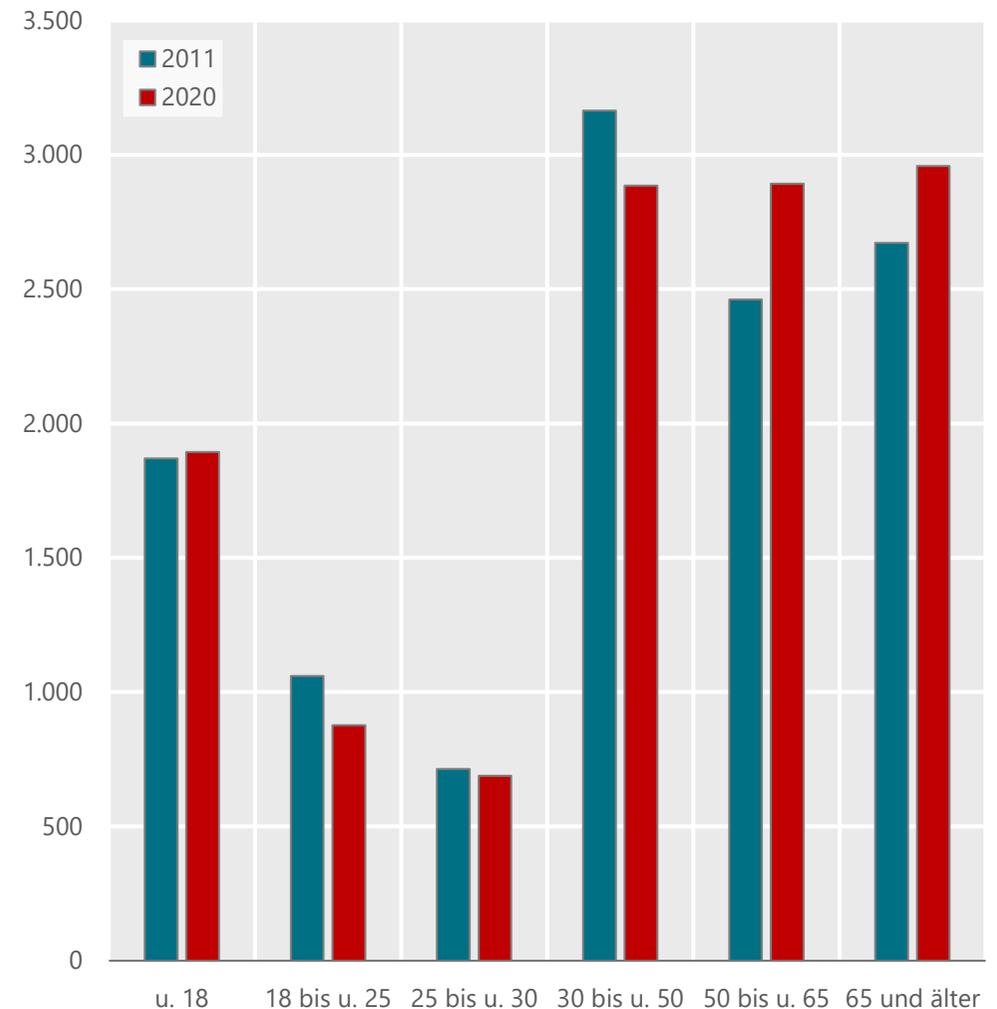
Quelle: Bevölkerungsfortschreibung des Statistischen Bundesamtes und der Statistischen Landesämter, jeweils zum 31.12.; Darstellung CIMA IfR



Starker Zuwachs der älteren Bevölkerung

Die Altersstruktur in Bad Windsheim hat sich in den vergangenen neun Jahren stark verändert. Die älteren Altersgruppen verzeichnen seit 2011 starke Zunahmen. Sowohl die Zahl der 50- bis unter 65-Jährigen (+17,6 %) als auch die über 65-Jährigen nimmt stark zu (+10,7 %). Die größten Verluste verzeichnet die Stadt Bad Windsheim dagegen bei den 18- bis unter 25-Jährigen (-17,3 %) sowie den 30- bis unter 50-Jährigen (-8,8 %). Die Zahl der 25- bis unter 30-Jährigen ist ebenfalls leicht rückläufig (-3,3 %). Die Gesellschaft altert demnach in Bad Windsheim. Jedoch steigt die Zahl der unter 18-Jährigen im Zeitraum von 2011 bis 2020 leicht an (+1,3 %).

Entwicklung der Altersgruppen Bad Windsheim 2011 und 2020, absolut



Quelle: Bevölkerungsforschung des Statistischen Bundesamtes und der Statistischen Landesämter, jeweils zum 31.12.; Darstellung CIMA IfR

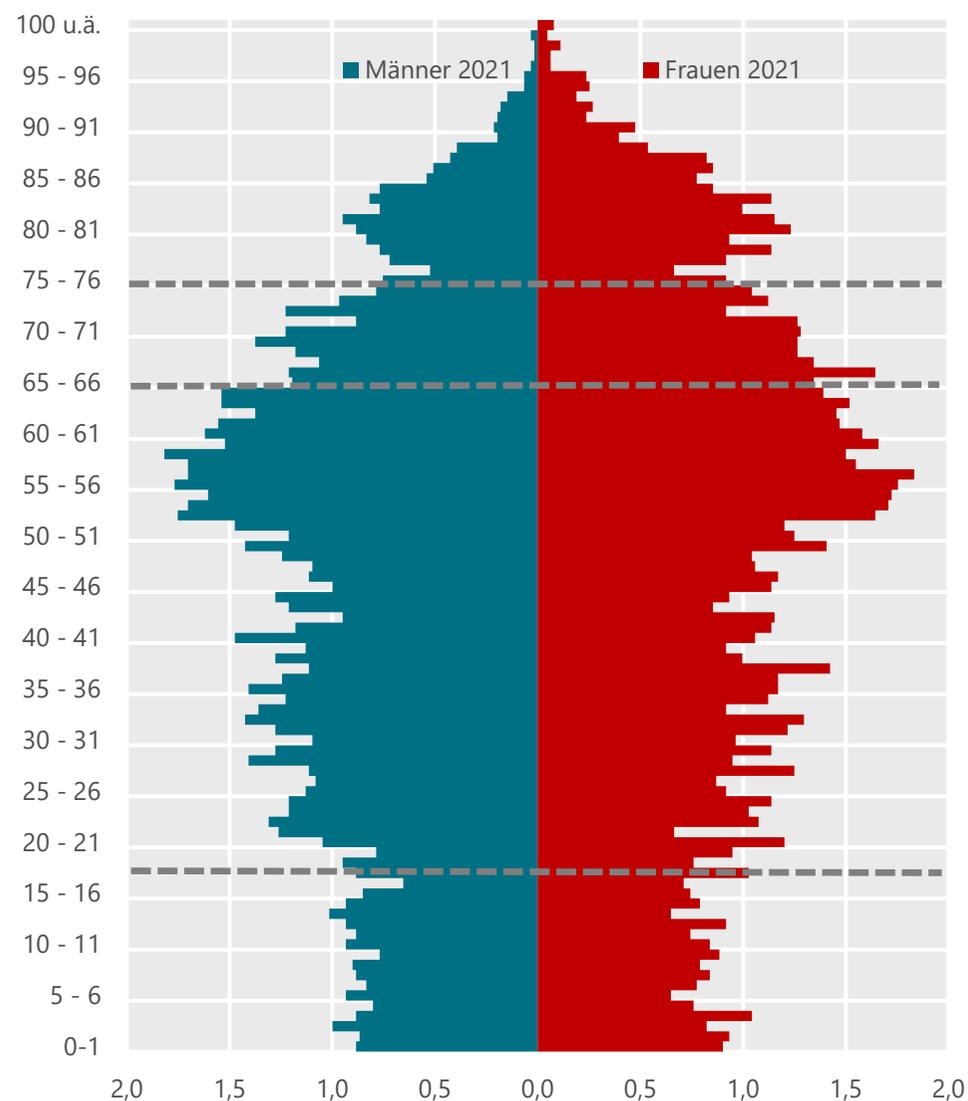


Altersstruktur in Bad Windsheim geprägt durch „Babyboomer“

Dass auch die Stadt Bad Windsheim vom demografischen Wandel betroffen ist, zeigt sich an der zunehmenden Verschiebung der Altersstruktur. Im Wesentlichen entspricht diese einem Bienenkorb – bzw. einer leichten Urnenform – der Aufbau ist nach unten schmal und nach oben (in den älteren Bevölkerungsgruppen) verbreitert.

Viele Industriestaaten weisen diese Form der Altersstruktur auf, da hier eine niedrige Geburtenrate im Übergang zu einem Überhang älterer Menschen führt. Zugleich nimmt der Anteil der jüngeren Jahrgänge jeweils von Jahr zu Jahr ab. Dieses Phänomen wird meist als Überalterung bezeichnet. Voraussetzungen für eine solche Entwicklung ist eine niedrige Geburtenrate und eine hohe Lebenserwartung mit einer erst spät einsetzenden, hohen Sterberate. Die altersspezifische Mortalität bleibt allerdings gleich.

Die auch in vielen anderen Regionen zu beobachtende „Babyboomer“-Blase zeichnet sich, wenn auch weniger stark, in der Stadt Bad Windsheim ab. Zwischen 1950 und 1970 führten verhältnismäßig vielen Geburten zum Entstehen einer vergleichsweise großen Generation, anschließend sind die Geburtenzahlen deutlich gesunken. Solche Geburtenschwankungen führen zu demografischen „Wellen“, die zu Disparitäten im Altersaufbau führen können. Dementsprechend sind auch in den jüngeren Generationen teilweise sehr unterschiedliche Besetzungsgrade der einzelnen Altersjahre zu beobachten. In den nächsten zehn Jahren werden die Babyboomer nach und nach ins Rentenalter kommen und die Stadt vor vielfältige Herausforderungen stellen, die sich auch auf dem Wohnungsmarkt abzeichnen werden.



Altersstruktur Stadt Bad Windsheim der Bewohner mit Hauptwohnsitz, 2021

Quelle: Einwohnermelderegister der Stadt Bad Windsheim; Berechnung und Darstellung CIMA IfR



Negative natürliche Entwicklung häufig von positiven Wanderungssalden ausgeglichen

Die Bevölkerungsentwicklung insgesamt ergibt sich aus dem Zusammenspiel von vier Komponenten: den Geborenen und Sterbefällen (natürliche Entwicklung) sowie den Zu- und Fortzügen (Wanderungen).

Die natürliche Bevölkerungsentwicklung ist in Bad Windsheim, wie in vielen Kommunen Deutschlands, negativ. Die natürliche Entwicklung schwankt im Betrachtungszeitraum zwischen -49 und -102. Damit ist die positive Bevölkerungsentwicklung in Bad Windsheim durch Wanderungen geprägt.

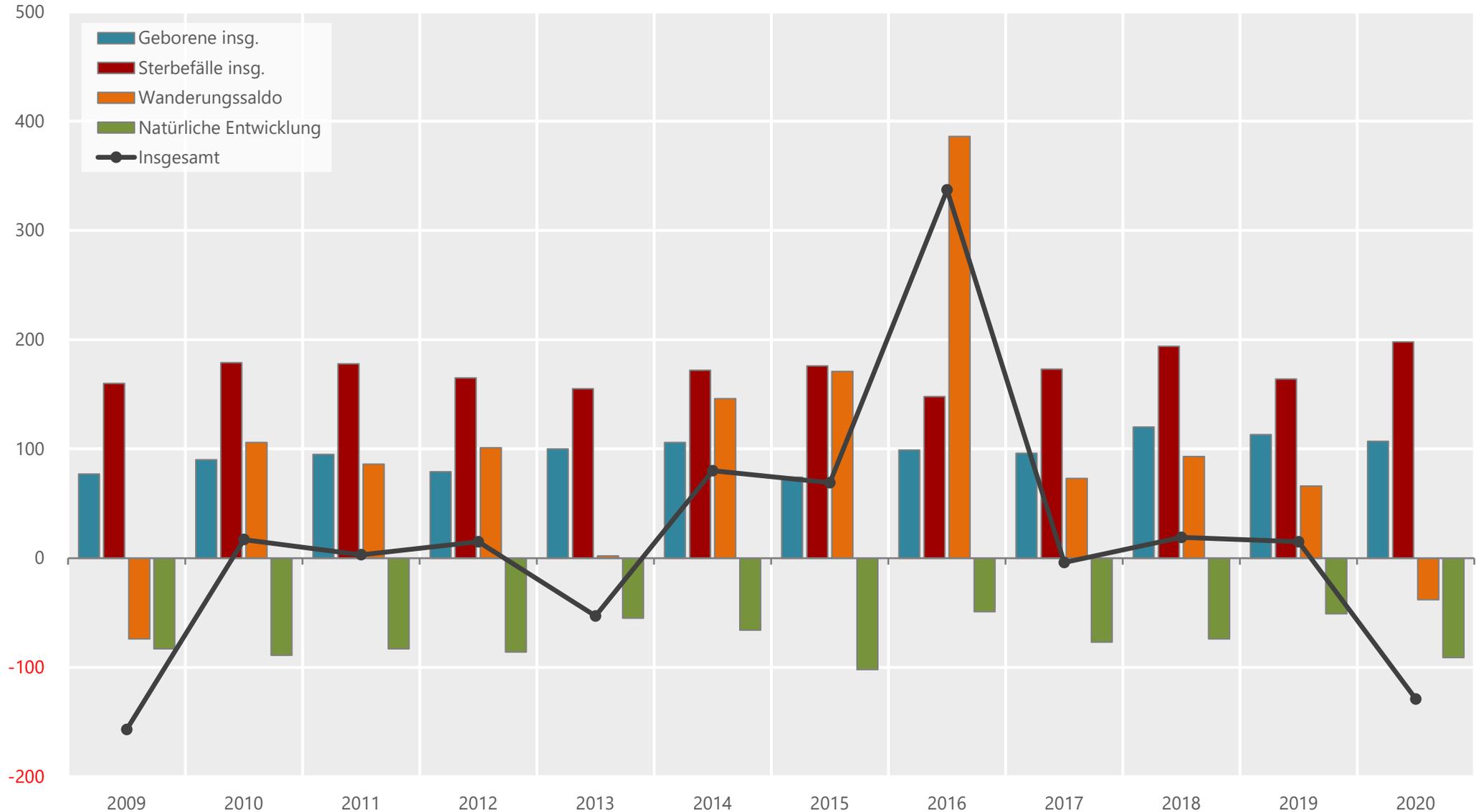
Vor allem in den Jahren 2010 bis 2012 sowie 2017 bis 2019 gleichen die positiven Wanderungssalden die negative natürliche Entwicklung in Bad Windsheim nahezu aus und halten die Bevölkerungsentwicklung stabil. Die Jahre 2015 bis 2017 sollten aufgrund der vermehrten Flüchtlingsbewegung als Ausreißer betrachtet werden.

Im Jahr 2020 ist sowohl der Wanderungssaldo als auch die natürliche Entwicklung negativ, daher verzeichnet die Stadt einen großen Bevölkerungsverlust. Im Vergleich zum Vorjahr gibt es rund 170 Bewohner in Bad Windsheim weniger.



Entwicklung der Komponenten

Bad Windsheim, 2009 bis 2020, absolut



Quelle: Bevölkerungsfortschreibung des Statistischen Bundesamtes und der Statistischen Landesämter, jeweils zum 31.12.; Darstellung CIMA IfR



Leichte Wanderungsverluste im Jahr 2020 in Bad Windsheim

Die Bevölkerungsentwicklung in Bad Windsheim ist maßgeblich durch Wanderungen geprägt. Die Stadt profitierte in der Vergangenheit oftmals von Wanderungsüberschüssen. Nach einem leicht negativen Wanderungssaldo im Jahr 2009, sind die Wanderungssalden in den folgenden Jahren deutlich angestiegen. Die hohen Wanderungsüberschüsse in den Jahren 2015 bis 2017 sind auf die vermehrten Flüchtlingsbewegungen zurückzuführen.

Mit dem Rückgang der Flüchtlingszuwanderung sind auch die Wanderungsgewinne in den Jahren 2017 bis 2019 wieder abgeschmolzen. Für die Jahre 2018 bis 2020 sind aus Gründen der Geheimhaltung keine altersgruppenspezifischen Daten vorhanden, daher werden hier nur die Wanderungssalden insgesamt dargestellt. Die Wanderungsüberschüsse sind häufig von Zuzügen von Personen in der Familienphase (30- bis unter 50-Jährige) getragen, vielfach begleitet durch die minderjährigen Kinder. Aber auch für Ruhesitzwandernde hat die Stadt eine hohe Attraktivität.

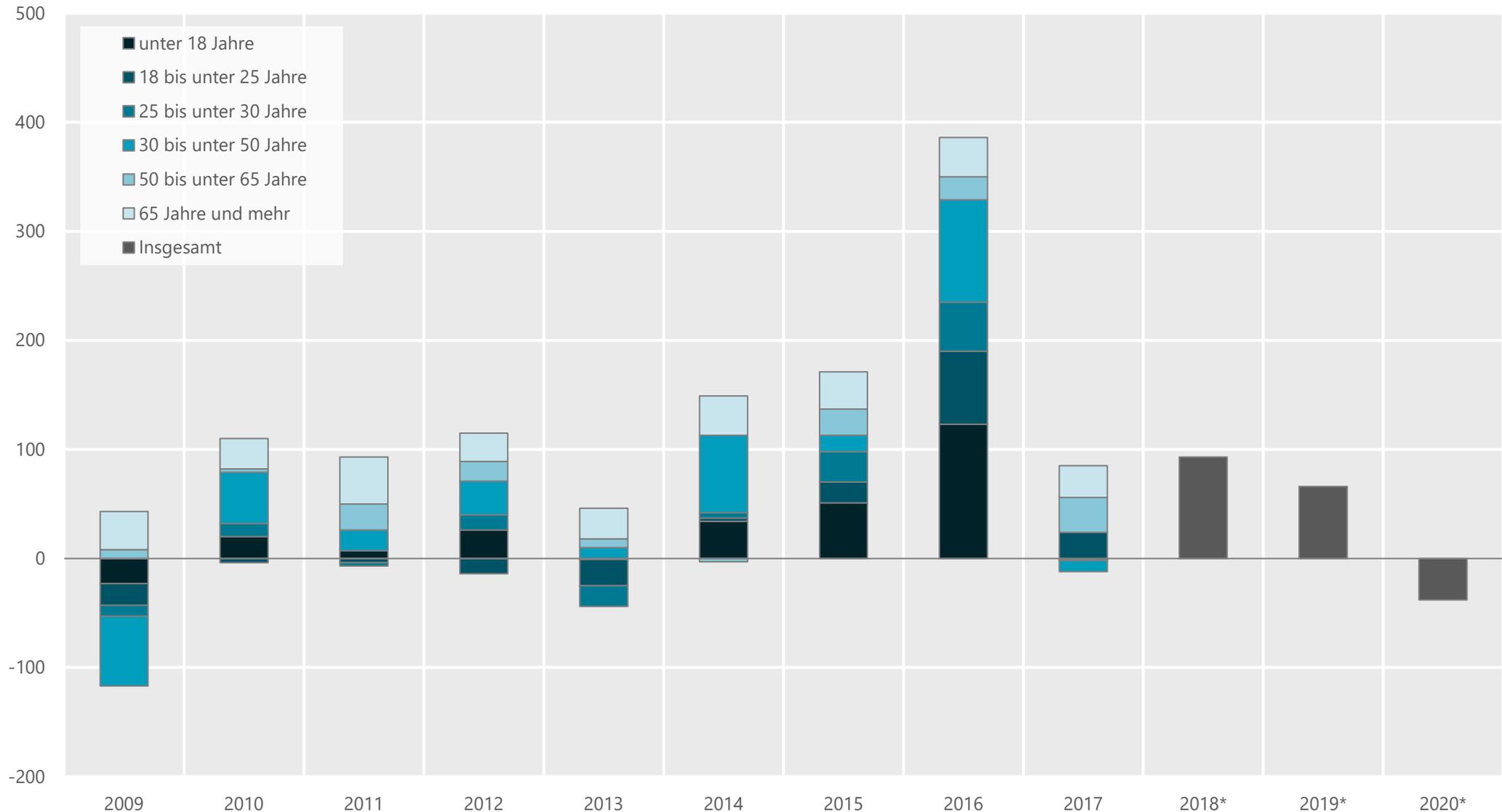
Aufgrund der Geheimhaltung der Altersklassen auf Gemeindeebene seit dem Jahr 2018, wird die Wanderung nach Altersgruppen zusätzlich auf Landkreisebene ausgewertet. Der Landkreis Neustadt a.d.Aisch-Bad Windsheim hat nach negativen Wanderungssalden in den Jahren 2009 und 2010 konstant positive Wanderungssalden insgesamt. Ein negativer Wanderungssaldo ist nahezu durchgängig bei den 18- bis unter 25-Jährigen und teilweise bei den 25- bis unter 30-Jährigen zu beobachten. Sowohl Männer als auch Frauen verzeichnen positive Wanderungssalden im Landkreis.

Es ist demnach festzustellen, dass sowohl die Stadt Bad Windsheim als auch der Landkreis Neustadt a.d.Aisch-Bad Windsheim vor allem bei Familiensitz- und Ruhestandswandernden attraktiv ist. Für jüngere Menschen, welche sich in der Ausbildungsphase befinden, ist er als Wohnstandort weniger attraktiv.



Wanderungssaldo (Zuzüge abzgl. Fortzüge)

Bad Windsheim, 2009-2020, absolut



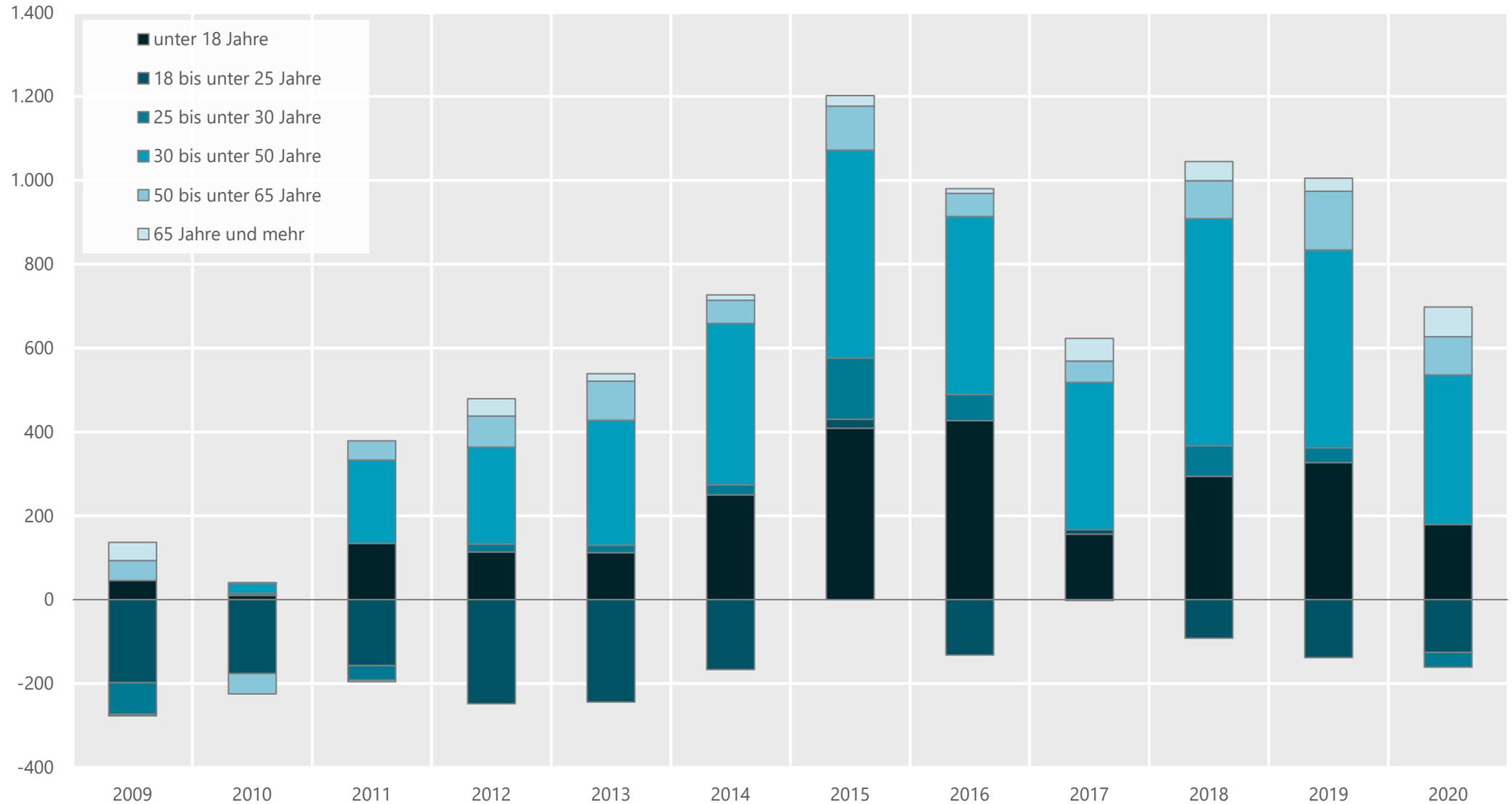
Quelle: Bevölkerungsfortschreibung des Statistischen Bundesamtes und der Statistischen Landesämter, jeweils zum 31.12.; Darstellung CIMA IfR

*für 2018-2020 sind keine altersgruppenspezifischen Daten vorhanden



Wanderungssaldo (Zuzüge abzgl. Fortzüge)

Landkreis Neustadt a.d.Aisch-Bad Windsheim, 2009 bis 2020, absolut



Quelle: Bevölkerungsforschung des Statistischen Bundesamtes und der Statistischen Landesämter, jeweils zum 31.12.; Darstellung CIMA IFR



Knapp zwei Drittel der ausländischen Bevölkerung kommt aus Ländern der Europäischen Union

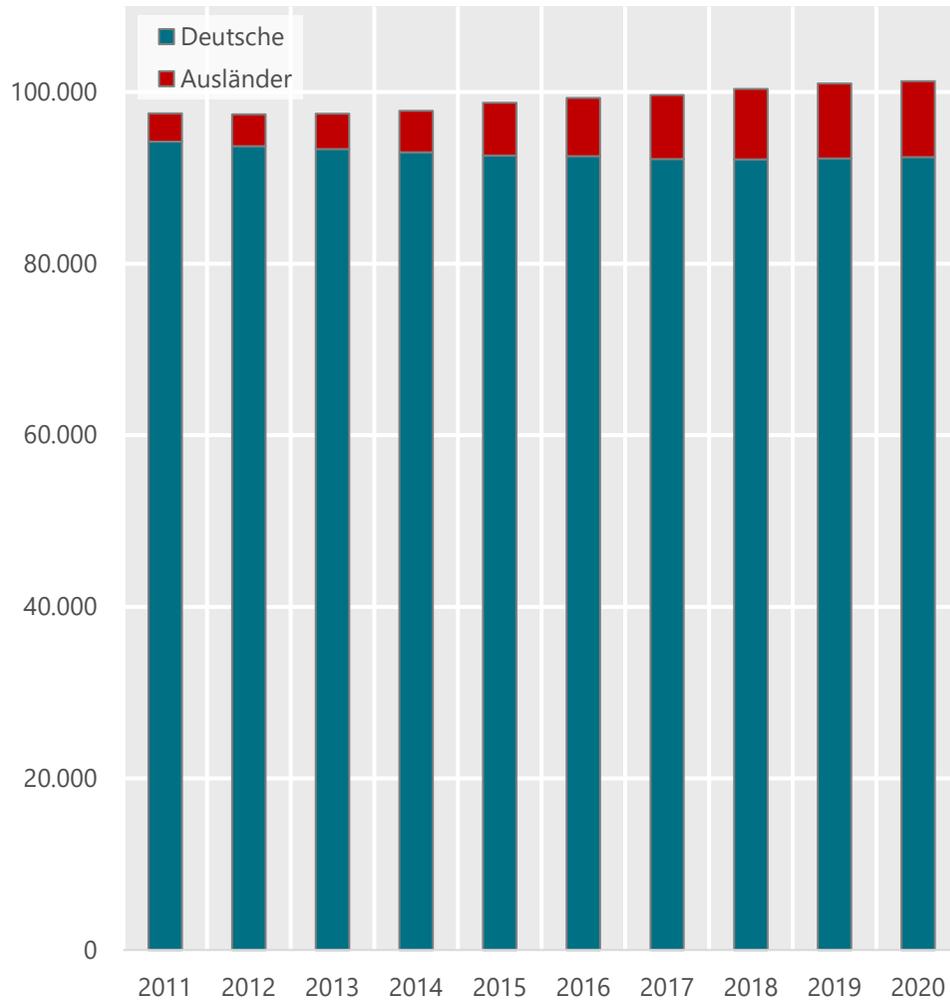
Die Zuwanderung von Ausländern in den Landkreis Neustadt a.d.Aisch-Bad Windsheim hat sich in den vergangenen Jahren sehr dynamisch entwickelt. Seit 2011 ist die Zahl der Ausländer im Landkreis nahezu stetig auf rund 8.862 Personen gestiegen (Stand 2020). Damit haben ca. neun Prozent der in dem Landkreis lebenden Personen eine ausländische Staatsangehörigkeit. In Bayern beträgt der Anteil etwa 16 %.

Für die Wanderungsgewinne bei Ausländern sind einerseits die erhöhten Zuzüge aus dem europäischen Ausland verantwortlich. Andererseits trägt auch die deutlich gestiegene Anzahl von Zuwanderern aus Kriegs- und Krisenländern dazu bei. Dennoch machen Flüchtlinge im Jahr 2020 nur etwa 13 % der im Landkreis lebenden Ausländer aus. Deutlich mehr, nämlich knapp 60 % der im Landkreis lebenden ausländischen Personen, kommen hingegen aus den EU-27-Ländern.



Deutsche und Ausländer

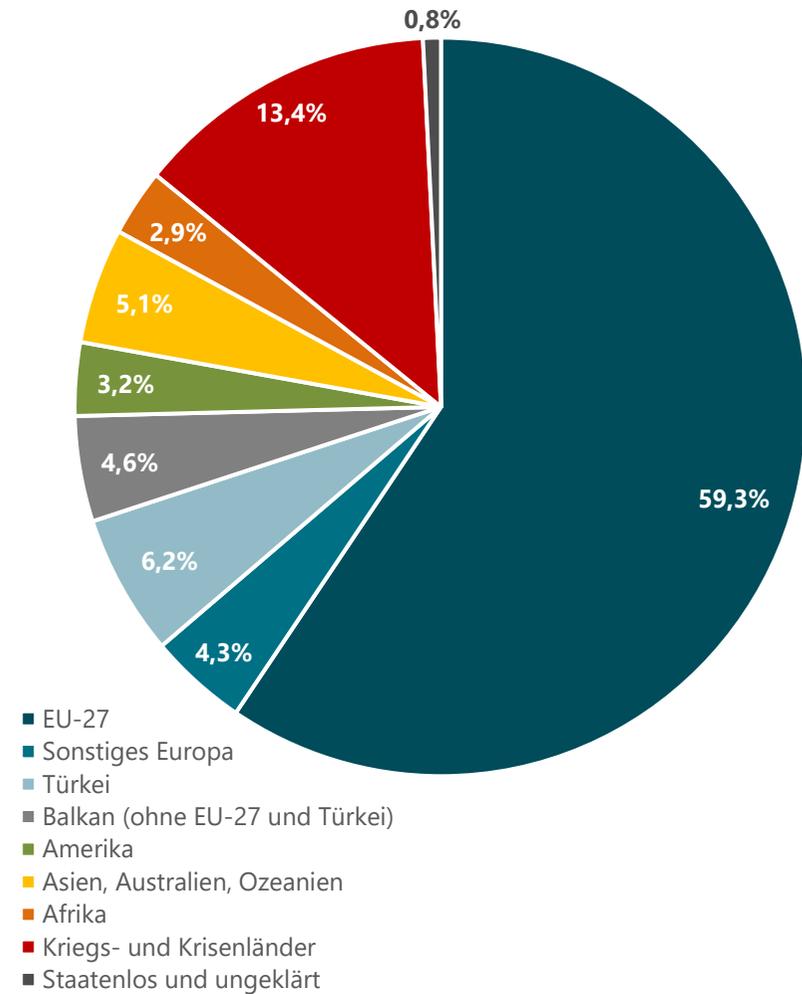
Landkreis Neustadt a.d.Aisch-Bad
Windsheim 2011-2020. absolut



Quelle: Bevölkerungsfortschreibung des Statistischen Bundesamtes und der Statistischen Landesämter, jeweils zum 31.12.; Darstellung CIMA IfR

Ausländer nach Herkunft*

Landkreis Neustadt a.d.Aisch-Bad Windsheim
2020, in %



Quelle: Ausländerzentralregister (AZR), 31.12.; Berechnungen und Darstellung CIMA IfR

*es kommt zu rundungsbedingten Differenzen



Verhältnis von jüngeren und älteren Generationen in Bad Windsheim verschiebt sich deutlich

Ein Vergleichsmaß zur Beschreibung des Verhältnisses von erwerbstätiger Bevölkerung zur nicht erwerbstätigen Bevölkerung ist der Altenquotient. Der Altenquotient beschreibt das Verhältnis der über 65-Jährigen zur Bevölkerung im Erwerbsalter (18 bis unter 65). Somit gibt ein hoher Altenquotient an, dass es in der Bevölkerung relativ viele ältere Menschen gibt.

In der Vergangenheit ist der Altenquotient in Deutschland stetig gestiegen. Der Grund für die Zunahme ist im Wesentlichen die gestiegene Lebenserwartung, sodass immer mehr Menschen auch ein hohes Alter erreichen, sowie die sinkende Besetzungstärke der jüngeren Altersgruppen.

Gleiches kann auch in Bayern sowie Mittelfranken und dem Landkreis Neustadt a.d.Aisch-Bad Windsheim beobachtet werden. Der Wert für Bayern lag im Jahr 2011 bei 30,9. Im Jahr 2020 liegt er bereits bei 33,1.

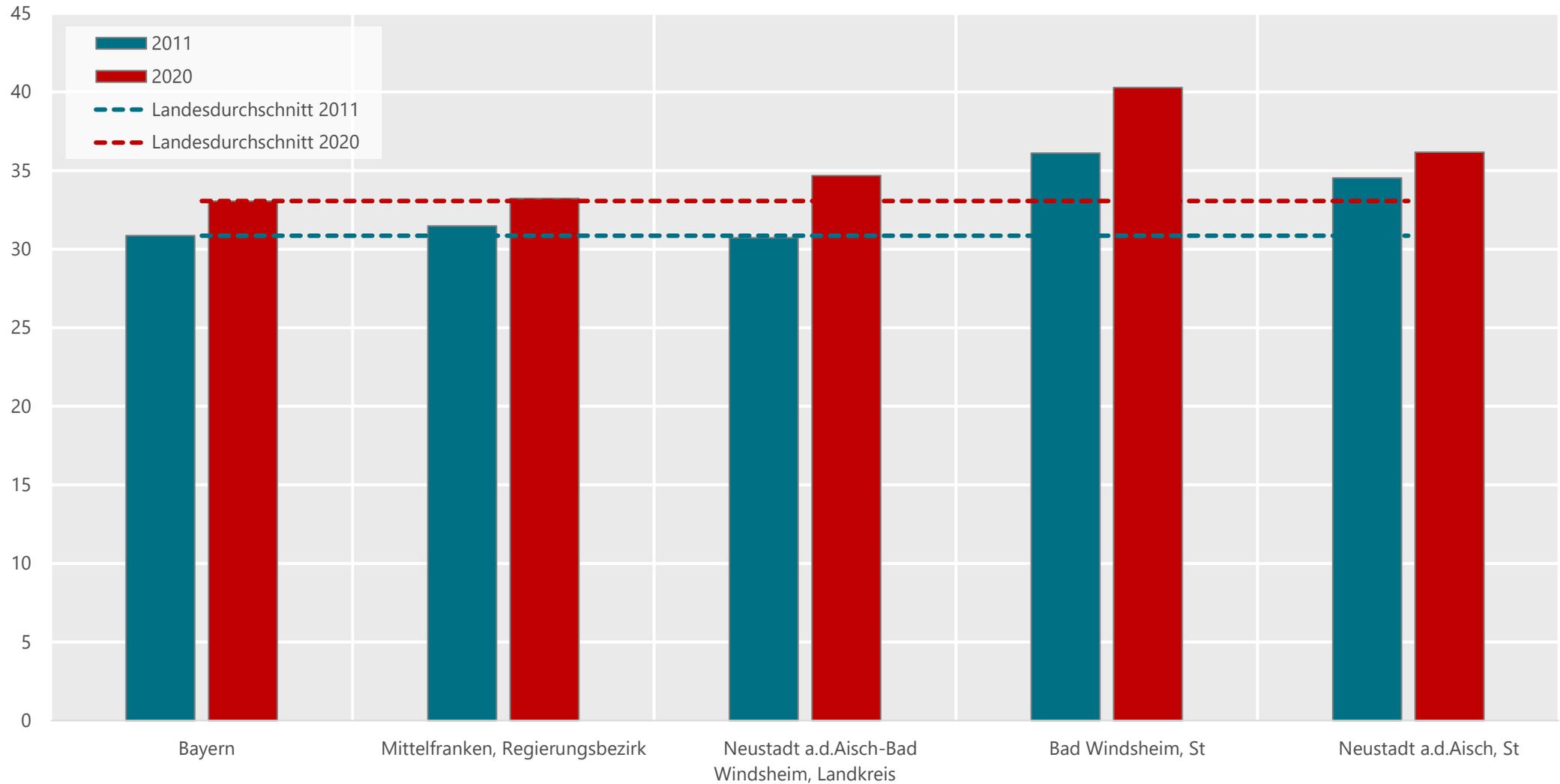
Der Regierungsbezirk Mittelfranken hat einen ähnlichen Altenquotient wie der Freistaat. Der Landkreis Neustadt a.d.Aisch-Bad Windsheim hatte im Jahr 2011 einen Altenquotienten von 30,7 und lag damit ebenfalls im Landesdurchschnitt. Bis zum Jahr 2020 hat sich dies jedoch gewandelt. Nun liegt der Altenquotient bei 34,7 und somit über dem Landesdurchschnitt.

In der Stadt Bad Windsheim ist der Altenquotient sowohl im Jahr 2011 (36,1) als auch im Jahr 2020 (40,3) im Vergleich zu den anderen betrachteten Räumen am höchsten. In Neustadt a.d.Aisch war der Altenquotient im Jahr 2011 ebenfalls recht hoch (34,5), die Veränderung zu 2020 ist aber wesentlich geringer (36,2).



Altenquotient

2011 und 2020



Personen im Alter von 65 Jahren und älter je 100 Personen im Alter von 18 bis unter 65 Jahren, Quelle: Bevölkerungsfortschreibung des Statistischen Bundesamtes und der Statistischen Landesämter, jeweils zum 31.12.; Darstellung CIMA IfR



Anteil der älteren Bevölkerung wächst in Bad Windsheim

Die Bevölkerungsvorausberechnung des Bayerischen Landesamtes für Statistik basiert auf der demografischen Grundgleichung. Es ist eine Modellrechnung, bei welcher angenommen wird, dass sich das gegenwärtige Geburtenverhalten, die Sterblichkeit und die Wanderungstrends künftig fortsetzen. Das Geburtenverhalten und die Sterblichkeit ändern sich nur sehr langsam, daher kann die Bevölkerungsentwicklung für diese Komponenten relativ sicher prognostiziert werden. Anders verhält es sich bei den Wanderungen, eine Prognose ist hier mit deutliche größeren Unwägbarkeiten verbunden.

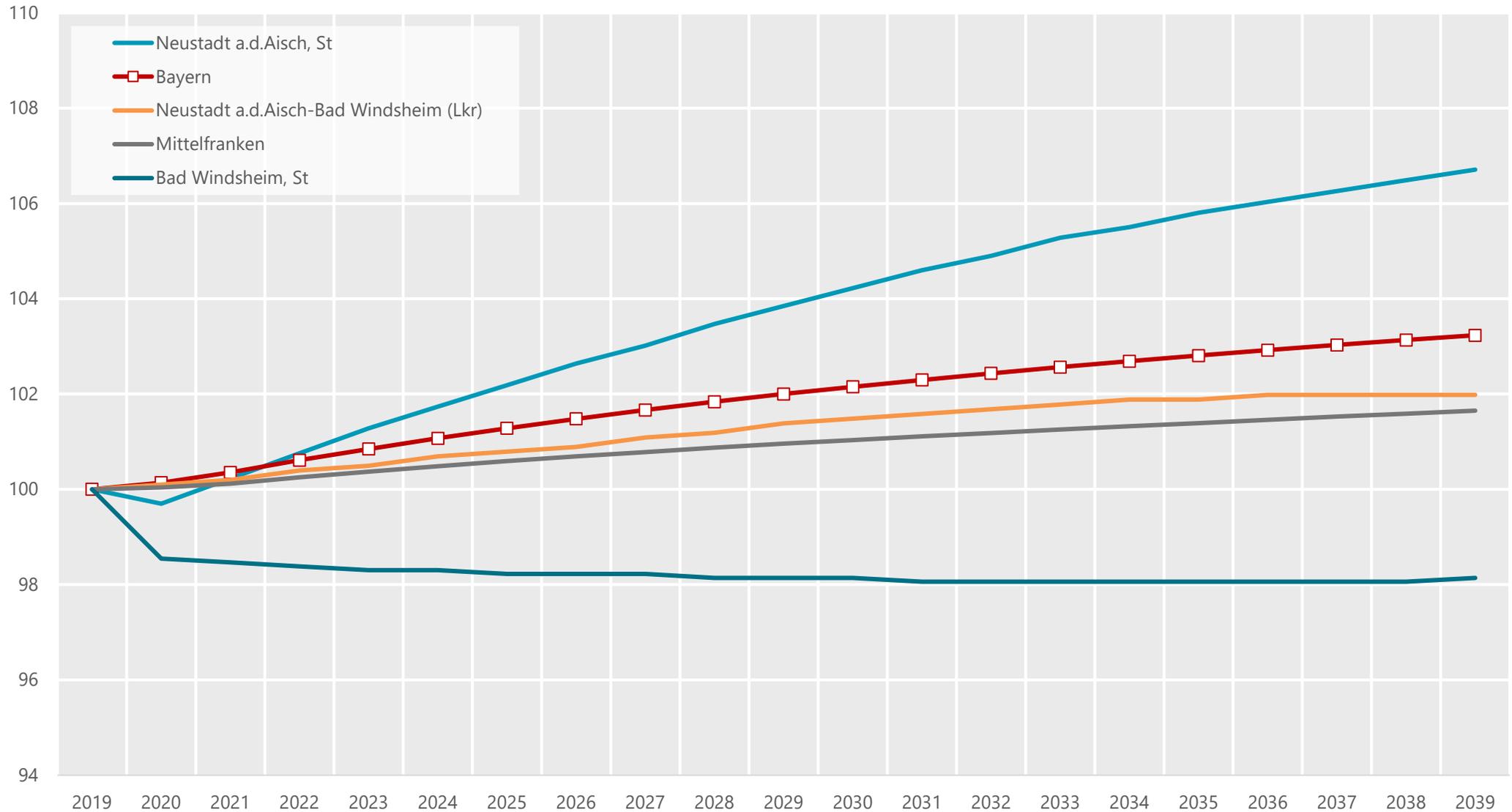
In Bayern ist die Bevölkerungsentwicklung voraussichtlich positiv. Erwartet wird ein Zuwachs von etwa 3,2 % bis zum Jahr 2039. Auch in Mittelfranken sowie dem Landkreis Neustadt a.d.Aisch-Bad Windsheim wird eine positive Bevölkerungsentwicklung prognostiziert. Die Entwicklung bleibt allerdings hinter dem Landestrend zurück. In der Stadt Neustadt a.d.Aisch wird die Bevölkerung vermutlich um etwa 6,7 % bis zum Jahr 2039 wachsen, somit liegt die Prognose deutlich über dem Landestrend. Lediglich in der Stadt Bad Windsheim ist die Bevölkerungsprognose negativ. Die Stadt wird bis zum Jahr 2039 voraussichtlich einen Bevölkerungsverlust von knapp zwei Prozent verzeichnen.

Die Bevölkerungsvorausberechnung nach den Alterskassen in Bad Windsheim zeigt, dass die Zahl der über 65-Jährigen Menschen deutlich zunehmen wird (+32,2 %). Die Anzahl der 18- bis unter 40-Jährigen (-15,9 %) sowie der 40- bis unter 65-Jährigen (-12,4 %) wird dafür bis zum Jahr 2039 zurückgehen. Konstant bleibt bis Anfang der 2030er Jahre die Zahl der unter 18-Jährigen, danach gibt es einen moderaten Rückgang von voraussichtlich knapp sieben Prozent.

Für die unter 18-Jährigen gibt es zusätzlich eine Auswertung nach spezifischen Altersgruppen. So sinken die Zahlen der unter 3-Jährigen ab dem Jahr 2020 relativ konstant. Die unter 6-Jährigen verzeichnen bis zum Jahr 2023 eine positive Entwicklung, anschließend sinken aber auch deren Zahlen bis zum Jahr 2039 leicht. Die 6- bis unter 10-Jährigen verzeichnen einen Anstieg ab 2023. Dies ist mit dem Durchaltern der Altersgruppen zu erklären. Die 10- bis 16-Jährigen verzeichnen dagegen eine positive Entwicklung bis zum Jahr 2033, anschließend sinken sie bis zum Jahr 2039 in etwa auf das Ausgangsniveau aus dem Jahr 2019. (Vgl. Bayerisches Landesamt für Statistik 2021)



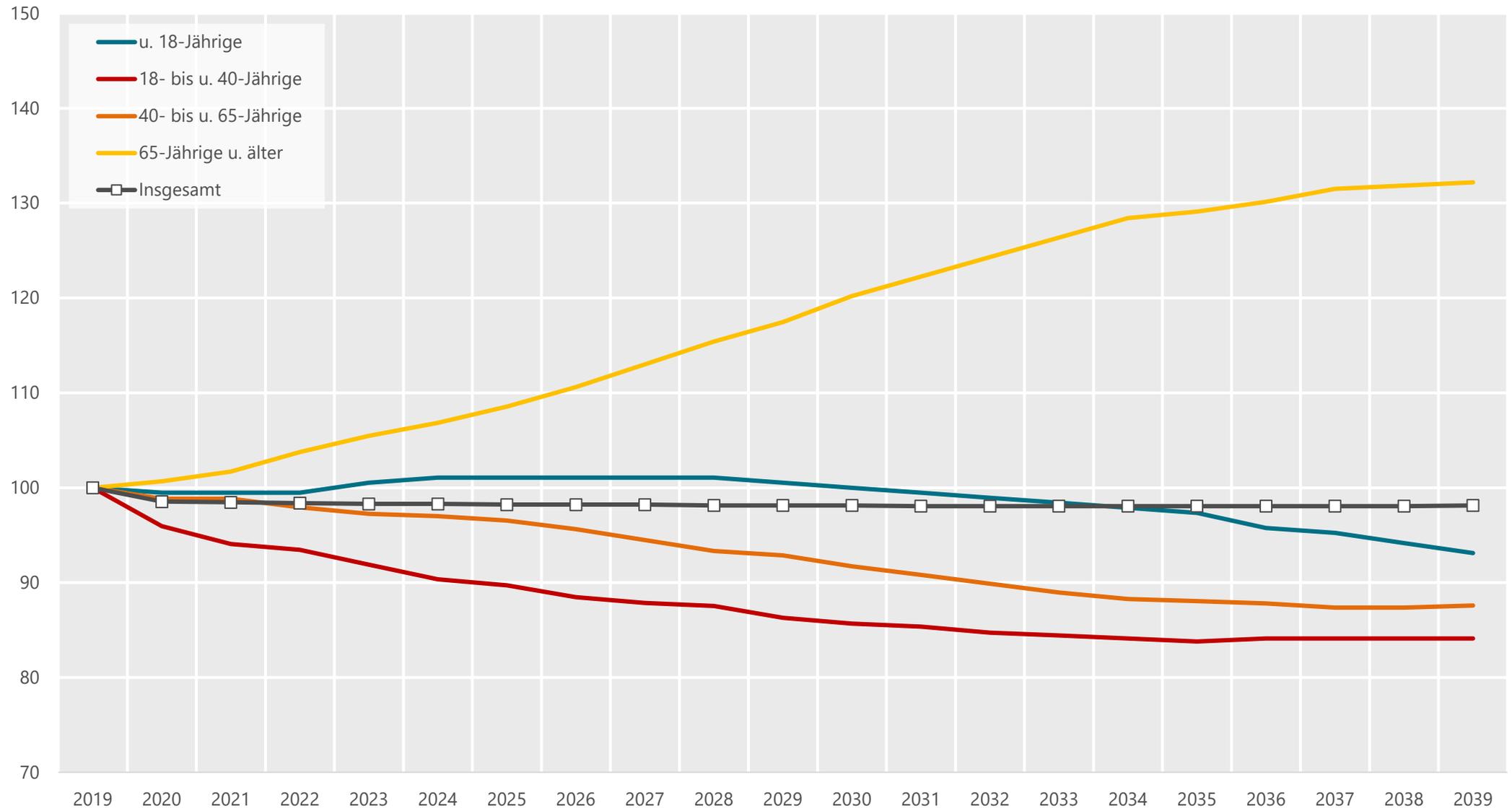
Bevölkerungsprognose 2019-2039, 2019=100





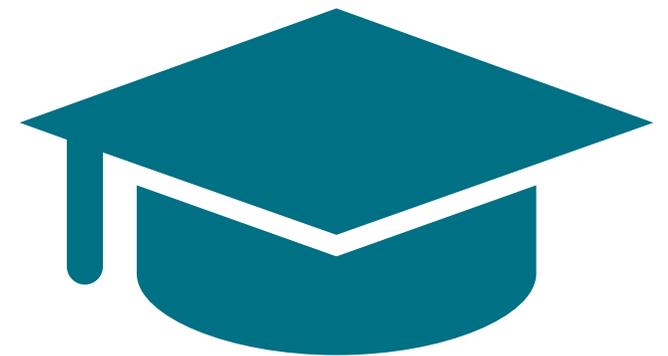
Bevölkerungsprognose

Bad Windsheim, 2019-2039, 2019=100





Bildungsangebot vor Ort





Vielfältiges Bildungsangebot in Bad Windsheim

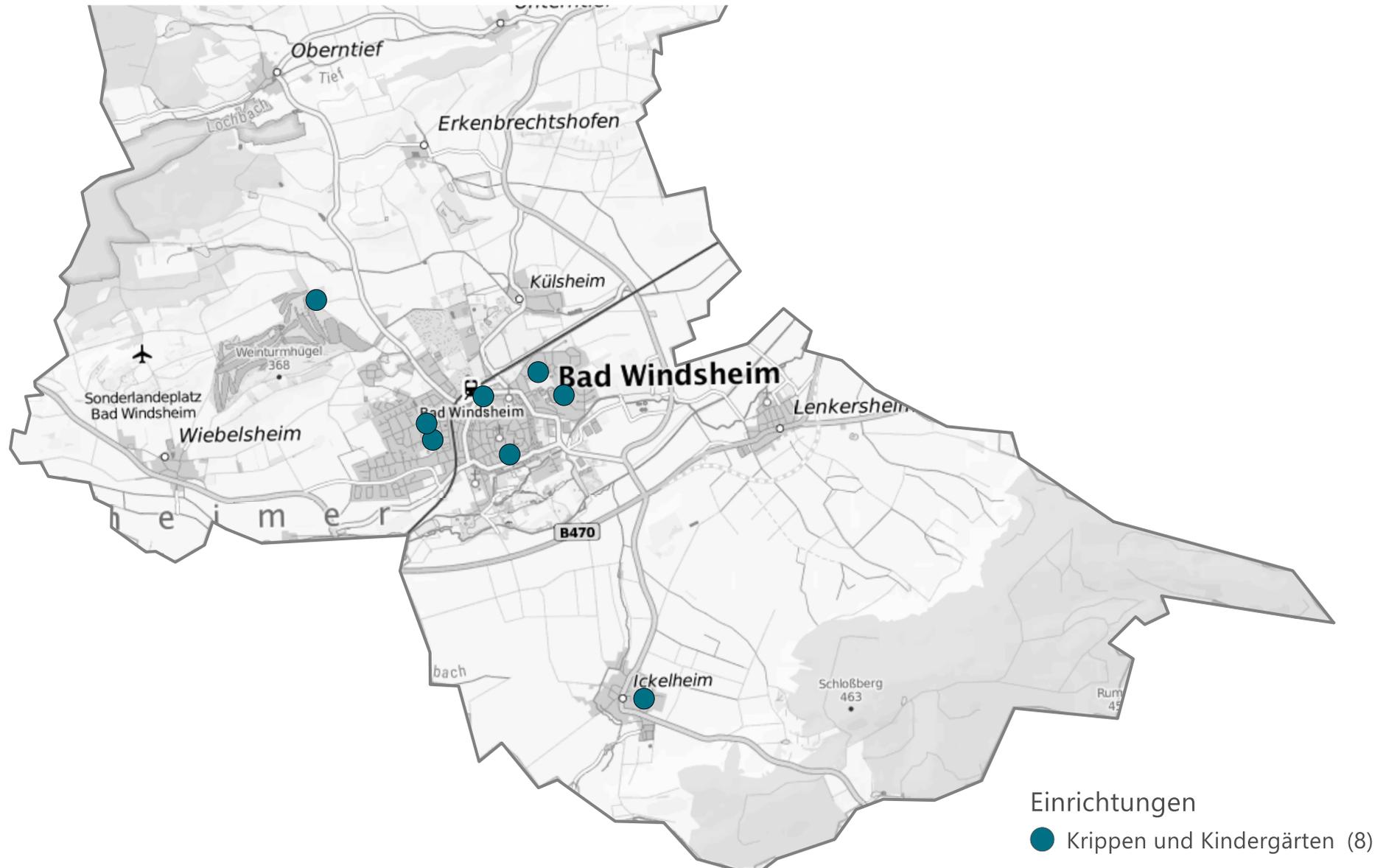
Bildungsinstitutionen sind enorm wichtig für die Standortattraktivität einer Gemeinde. In Bad Windsheim befinden sich insgesamt acht Kindertagesstätten. Sechs Kindertagesstätten sind im Stadtkern Bad Windsheims angesiedelt, eine im Ortsteil Ickelheim. Zusätzlich gibt es den Waldkindergarten etwas entfernt von der Stadt. Im Jahr 2019 betrug die Anzahl der genehmigten Betreuungsplätzen in den Einrichtungen insgesamt 427, davon waren 398 Plätze belegt. (Vgl. Bayerisches Landesamt für Statistik 2020)

Bad Windsheim verfügt über acht allgemeinbildende Schulen sowie drei berufliche Schulen. Zu den allgemeinbildenden Schulen zählen zwei Grundschulen, eine Mittelschule, drei Förderzentren sowie eine Wirtschaftsschule und ein Gymnasium. Im Schuljahr 2018/19 hatten die allgemeinbildenden Schulen in Bad Windsheim insgesamt 105 Klassen. Davon waren 35 Klassen in Grund- sowie Mittel- und Hauptschulen, 46 Klassen gab es in Förderzentren. Weitere 9 Klassen befanden sich in der Wirtschaftsschule und 15 Klassen im Gymnasium. (Vgl. Bayerisches Landesamt für Statistik 2020)

Von den beruflichen Schulen haben zwei Schulen einen gesundheitlichen Schwerpunkt: Massage und Physiotherapie. Beide Schulen sind privat. Im Schuljahr 2018/19 gab es 472 Schüler in insgesamt 26 Klassen in den beruflichen Schulen. (Vgl. Bayerisches Landesamt für Statistik 2020)

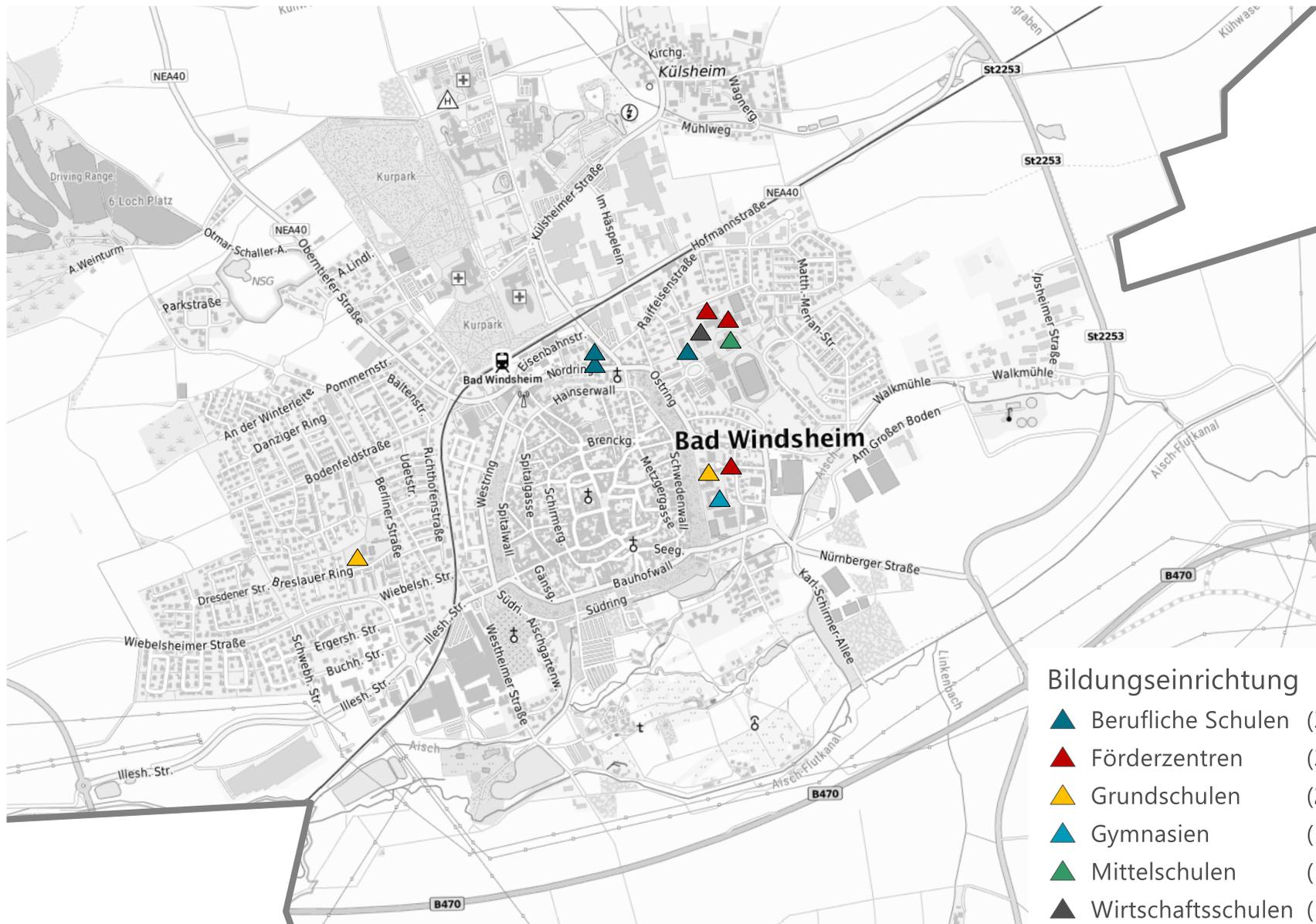


Krippen und Kindergärten Bad Windsheim





Schulen Bad Windsheim



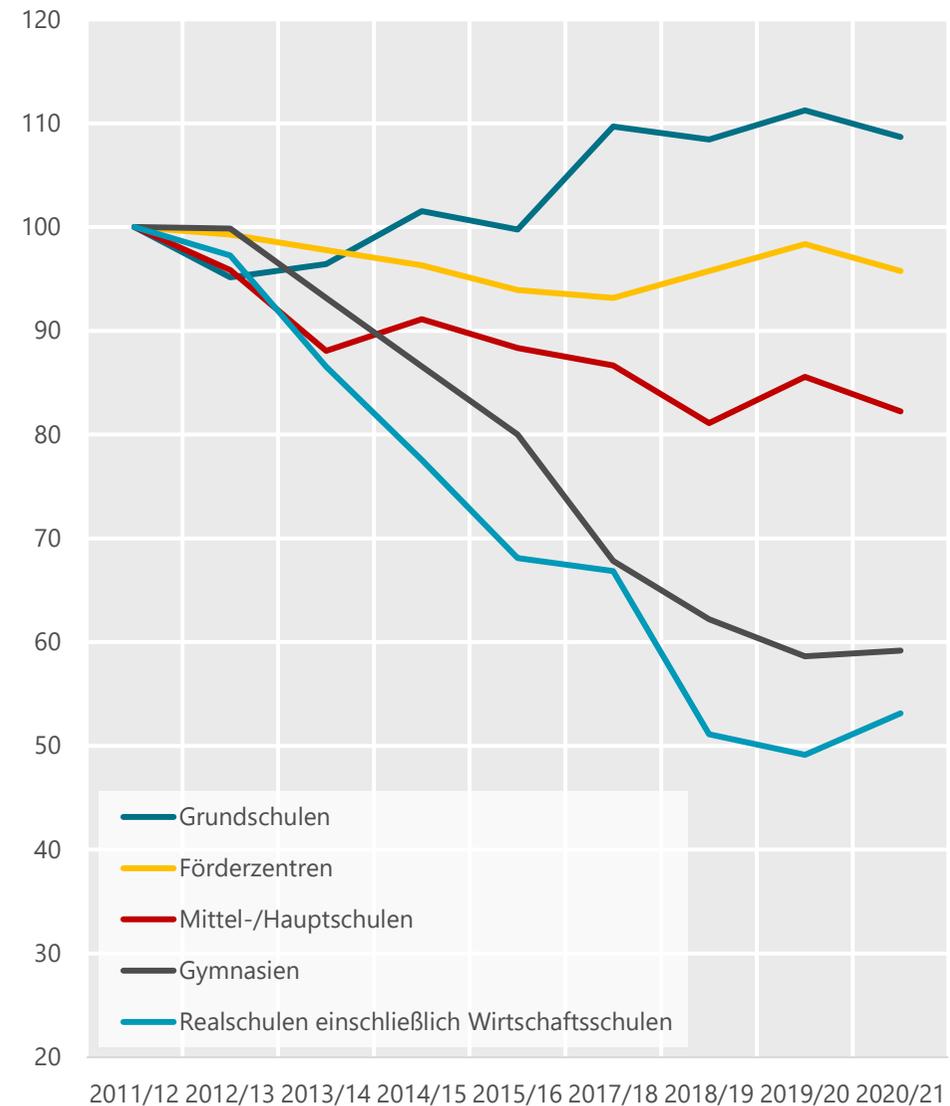


Schülerzahlen rückläufig

Die Schülerzahlen in der Stadt Bad Windsheim sind in nahezu allen Schulformen rückläufig. Vor allem die Realschule und das Gymnasium verzeichnen starke Rückgänge. Lediglich die Grundschulen verzeichnen eine Zuwachs an Schülern. Daher kann davon ausgegangen werden, dass perspektivisch auch die Schülerzahlen der weiterführenden Schulen wieder etwas ansteigen werden.

Laut der Prognose des Bayerischen Landesamt für Statistik bleibt die Zahl der unter 18-Jährigen voraussichtlich bis 2030 in etwa konstant. Damit ist der Fortbestand der Schulen vorerst gesichert. Jedoch sinkt die Anzahl der 6- bis unter 10-Jährigen ab Ende der 2020er Jahre leicht. Dies wird sich auf die Anzahl der benötigten Klassen auswirken.

Im Landkreis Neustadt a.d.Aisch-Bad Windsheim entwickelt sich die Zahl der Absolventen rückläufig. In den Jahren 2019 und 2020 haben generell weniger Schüler ihren Abschluss an einer allgemeinbildenden Schule gemacht als in den vorherigen Jahren. So gab es im Jahr 2011 noch 1.500 Absolventen, im Jahr 2020 sind es dagegen nur noch 967. Die Zahl der Absolventen mit einer allgemeinen Hochschulreife war im Jahr 2011 (entspricht dem Schuljahr 2010/2011) besonders hoch, da dort zwei Jahrgänge ihren Abschluss gemacht haben. Die Zahl der Absolventen mit Hauptschulabschluss ist ebenfalls seit 2011 gesunken. Noch im Jahr 2011 haben 238 Absolventen im Landkreis die Schule mit einem Hauptschulabschluss abgeschlossen. Im Jahr 2020 sind es lediglich 179 Absolventen.



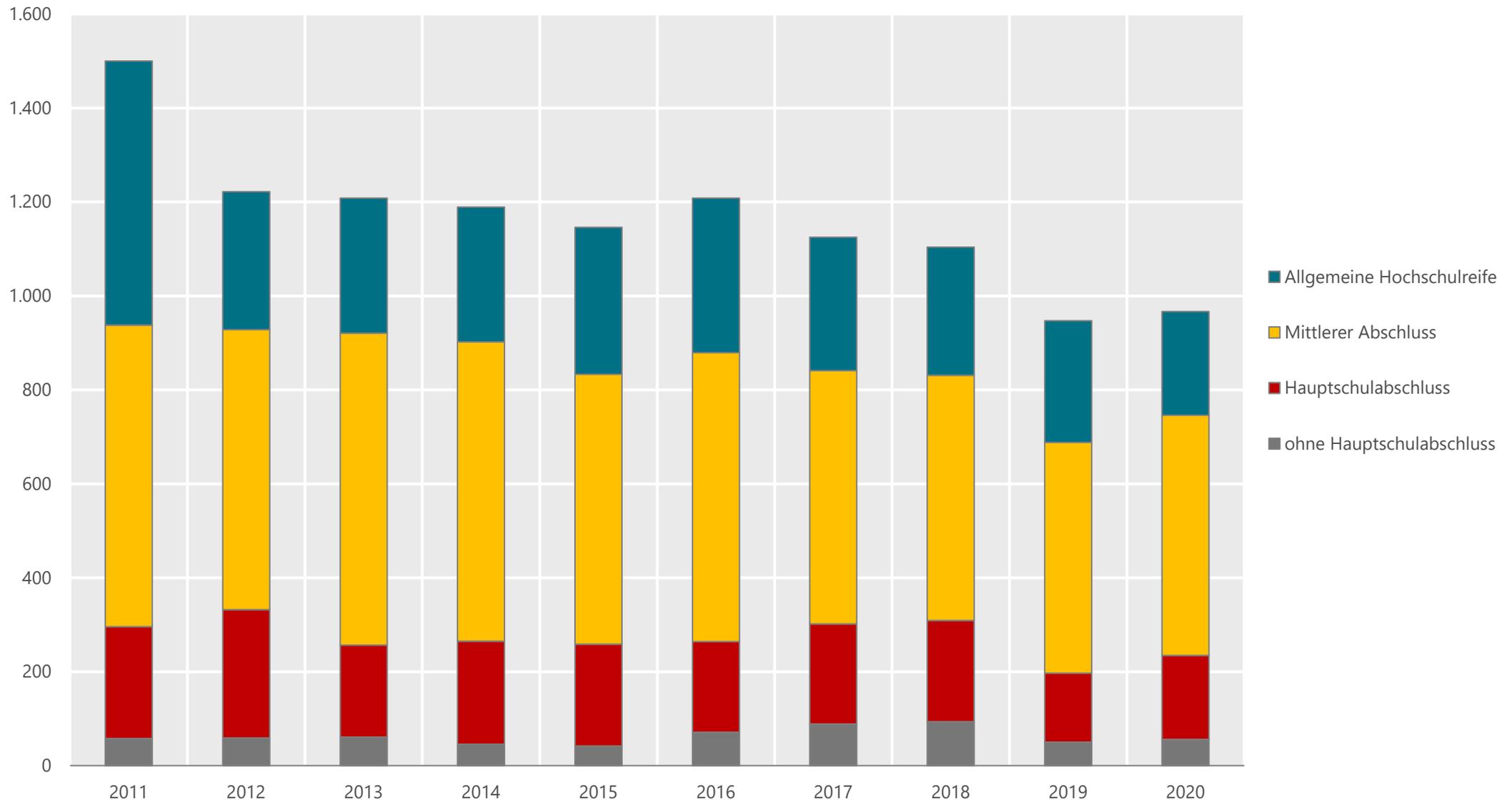
Entwicklung der Schülerzahlen Bad Windsheim 2011/12-2020/21, 2011/12=100

Quelle: Statistisches Bundesamt und Statistische Landesämter; Berechnung und Darstellung CIMA IfR



Absolventen allgemeinbildender Schulen

Landkreis Neustadt a.d.Aisch-Bad Windsheim 2011-2020, absolut





Wirtschaftliche Situation





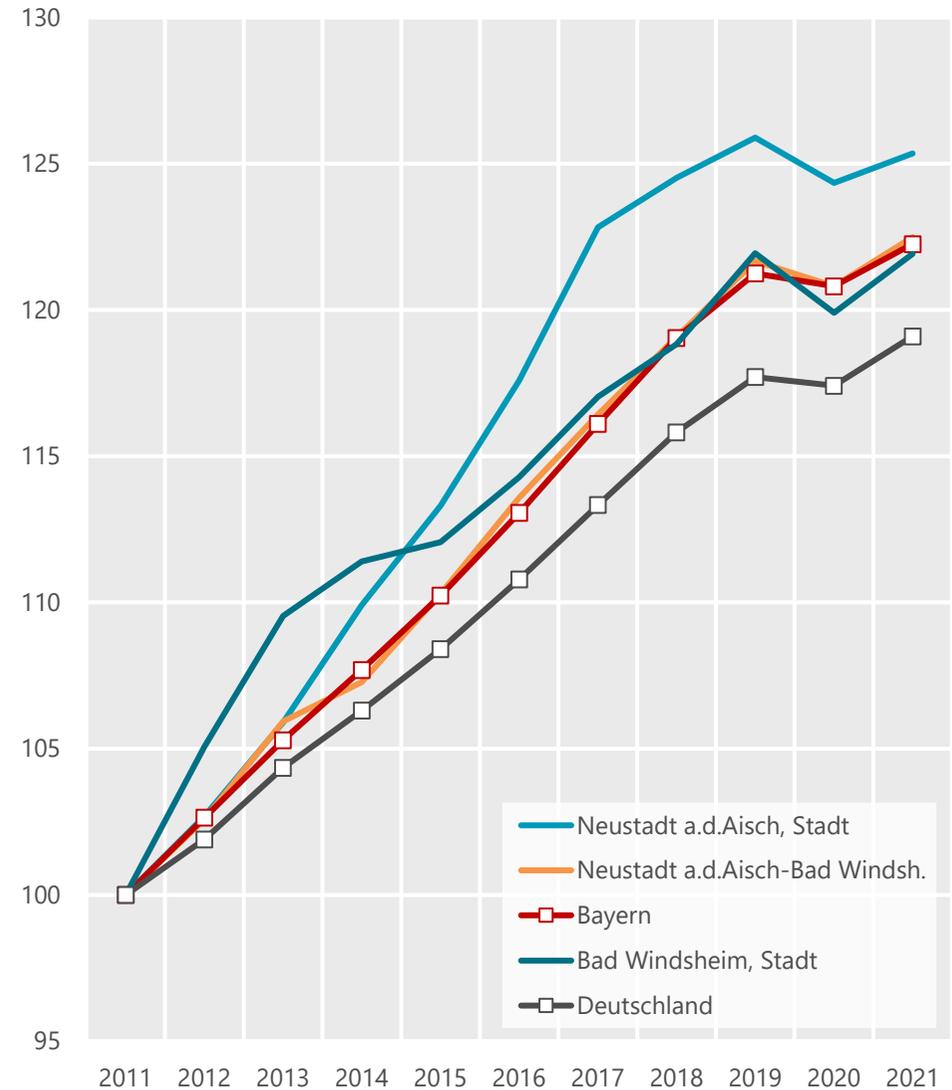
Beschäftigungsentwicklung über dem Bundestrend

Seit 2011 stieg die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten um 21,9 % auf 7.058 Personen in Bad Windsheim an (Stand 2021). Damit liegt das Beschäftigungswachstum Bad Windsheims über dem Vergleichswert für Deutschland (+19,1 %) aber unter dem Trend des Landes und des Kreises (+22,3 %; +22,5 %).

Bis zum Jahr 2018 war die Beschäftigungsentwicklung in Bad Windsheim noch positiver als die Bundes- und Landeswerte. Erst ab dem Jahr 2020 fällt die Entwicklung schwächer aus. Aufgrund der Covid-19-Pandemie gibt es im Jahr 2020 einen leichten Beschäftigungsrückgang in allen betrachteten Räumen. In Bad Windsheim fällt dieser Rückgang stärker aus als auf der Landes- und Kreisebene. Zuletzt stieg die Beschäftigung in allen hier dargestellten Räumen jedoch wieder an. Die Entwicklung in Bad Windsheim nähert sich den Landes- und Kreiswerten an, bleibt im Jahr 2021 jedoch knapp dahinter zurück.

Die Entwicklung der Teilzeitbeschäftigten ist in Deutschland generell stark angestiegen. Auch im Landkreis Neustadt a.d.Aisch-Bad Windsheim ist dies zu beobachten. Während die Beschäftigung in Vollzeit in den Jahren 2012 und 2013 noch leicht rückläufig war, stieg die Beschäftigung in Teilzeit kontinuierlich an. Im Jahr 2021 arbeiten landkreisweit demnach 11.099 Beschäftigte in Teilzeit und 23.097 Beschäftigte in Vollzeit.

Auch die Entwicklung der weiblichen Beschäftigten stieg in den vergangenen zehn Jahren nahezu konstant an. Einziger leichter Rückgang im Landkreis ist im Jahr 2020 zu beobachten. Im Jahr 2021 sind 16.806 Frauen im Landkreis Neustadt a.d.Aisch-Bad Windsheim beschäftigt, dies sind 3.349 mehr als noch im Jahr 2011.



Entwicklung der Beschäftigung am Arbeitsort, 2011 bis 2021, 2011=100

Quelle: Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit; Berechnungen und Darstellung CIMA IfR



Voll- und Teilzeitbeschäftigte

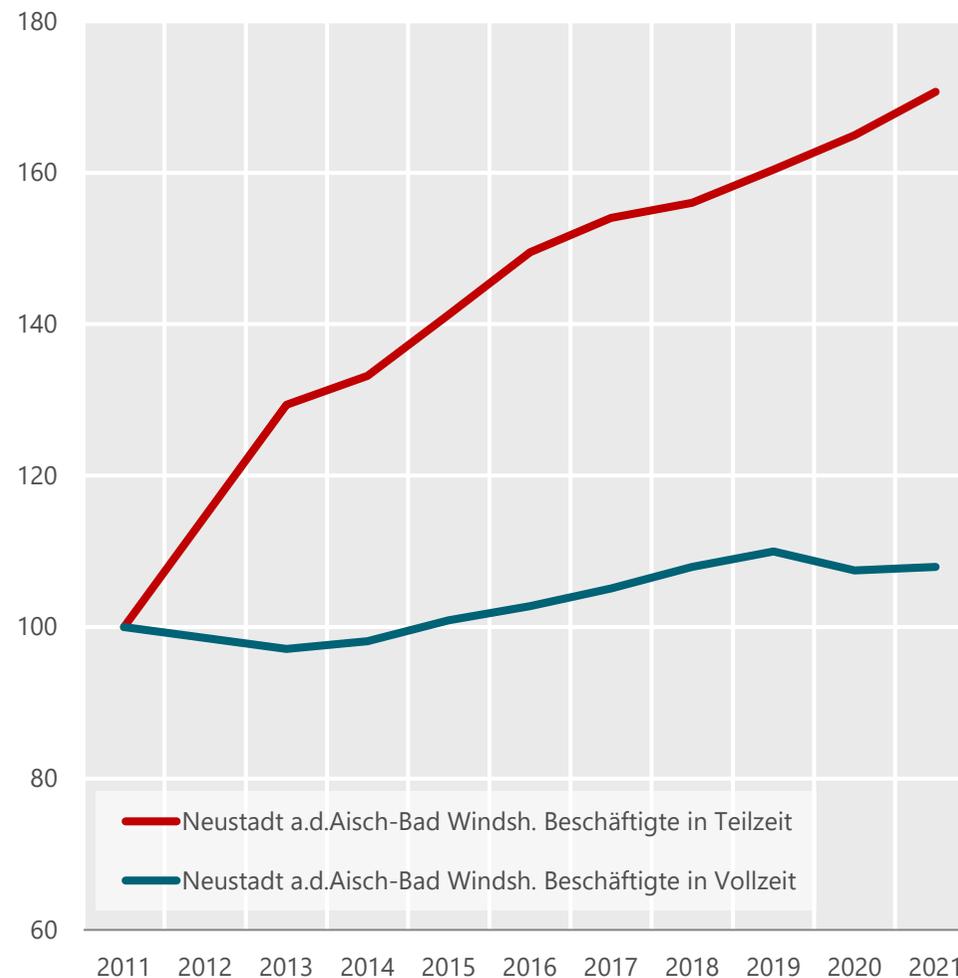
Landkreis Neustadt a.d.Aisch-Bad Windsheim, absolut, 2011-2021



Quelle: Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit; Berechnungen und Darstellung CIMA IfR

Voll- und Teilzeitbeschäftigte

Landkreis Neustadt a.d.Aisch-Bad Windsheim, 2011-2021, 2011=100

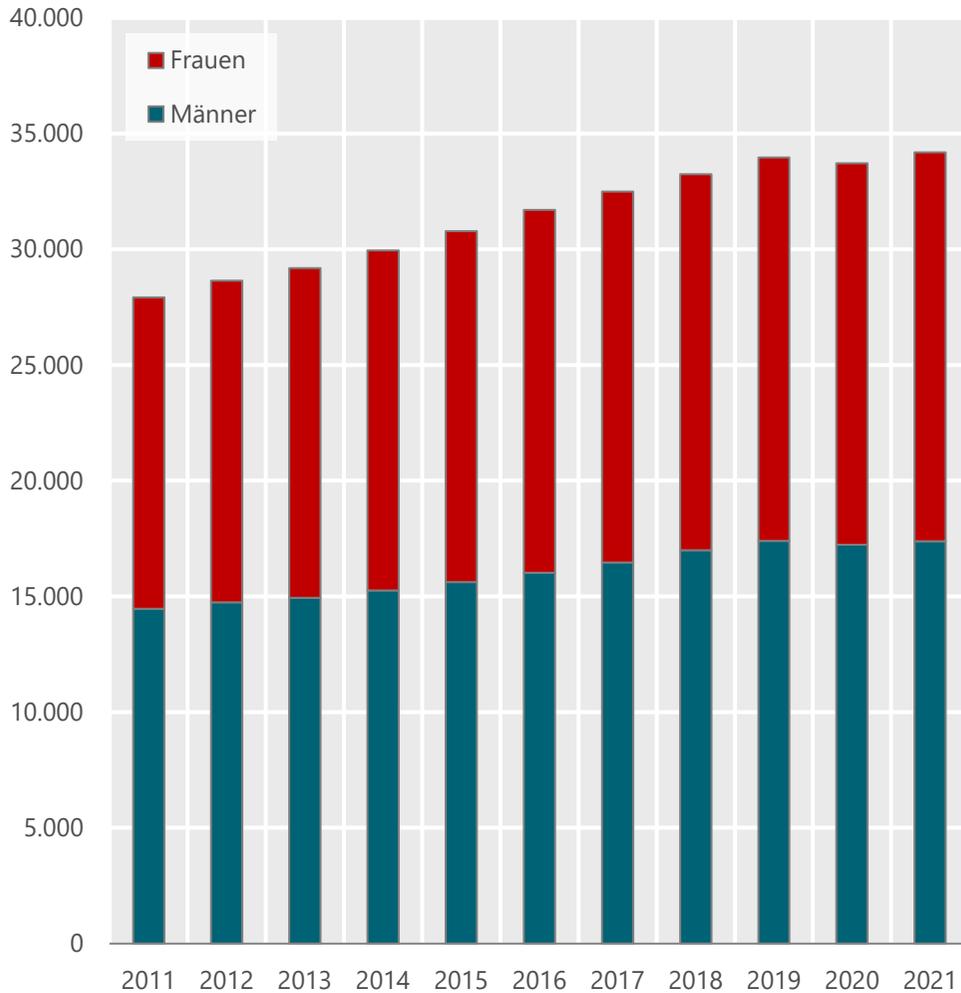


Quelle: Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit; Berechnungen und Darstellung CIMA IfR



Beschäftigte

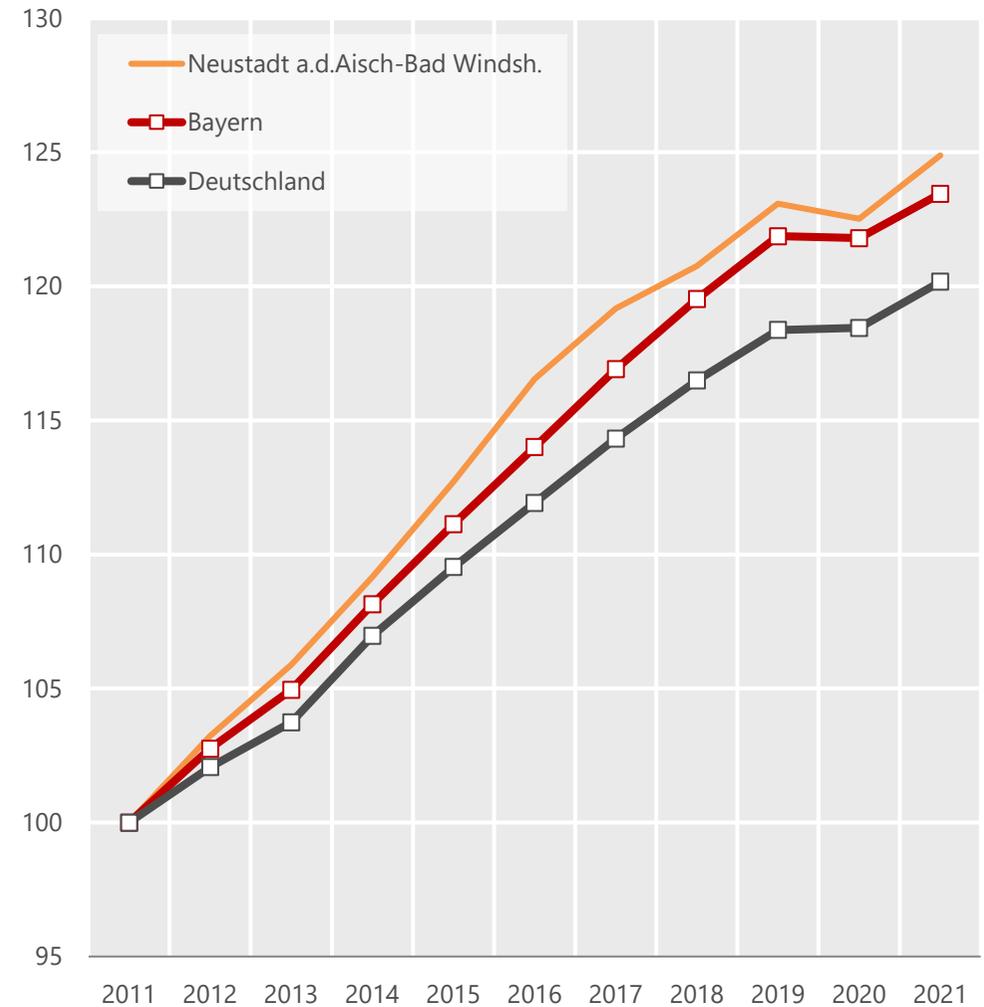
Landkreis Neustadt a.d.Aisch-Bad
Windsheim, absolut, 2011-2021



Quelle: Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit; Berechnungen und Darstellung CIMA IfR

Beschäftigte Frauen

2011-2021, 2011=100



Quelle: Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit; Berechnungen und Darstellung CIMA IfR



Pendlerüberschuss in Bad Windsheim

In Bad Windsheim gibt es einen Pendlerüberschuss. Das bedeutet, dass mehr Menschen zum Arbeiten nach Bad Windsheim kommen, als in andere Gemeinden fahren.

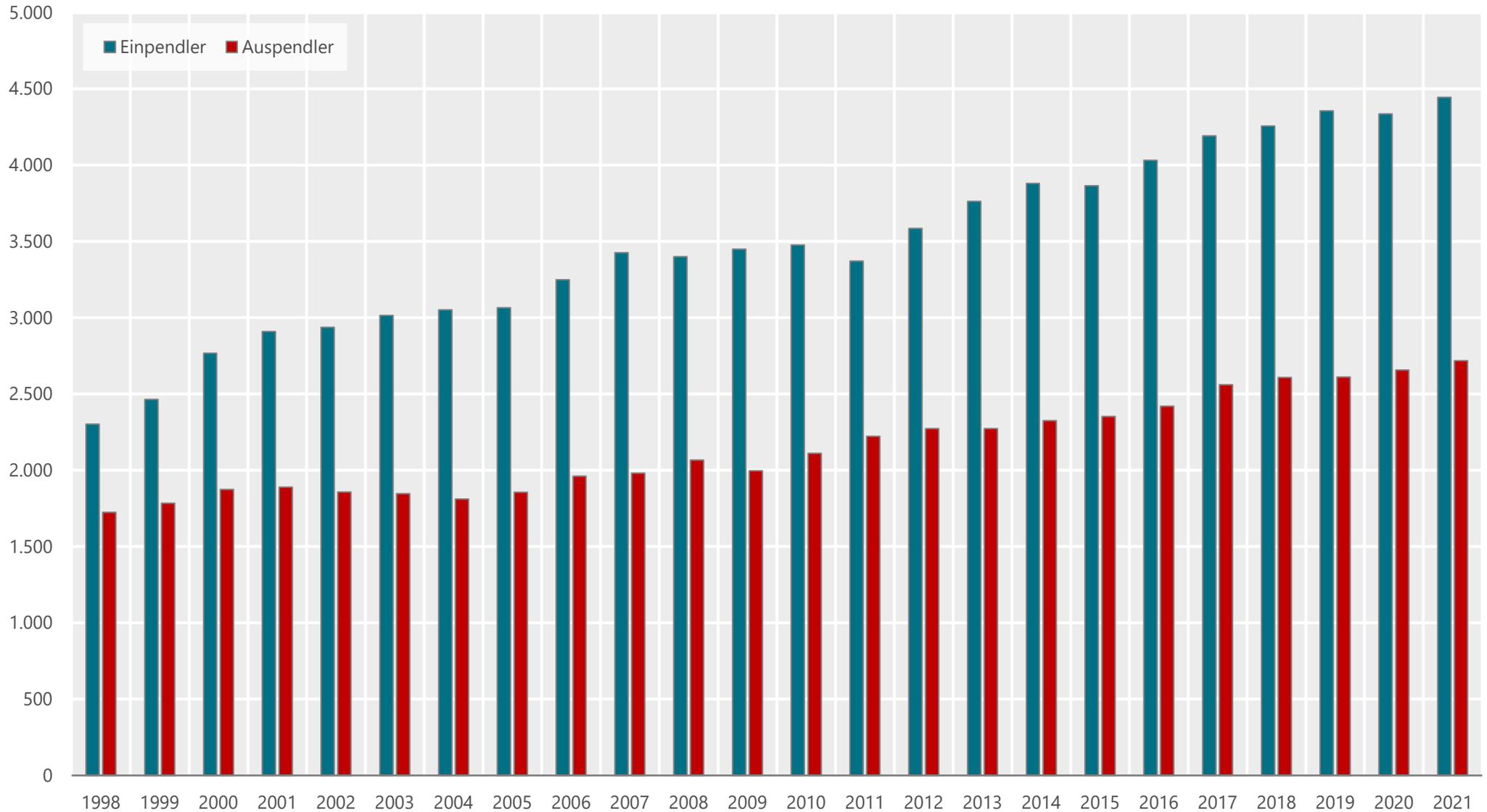
Sowohl die Zahl der Einpendler als auch die Zahl der Auspendler hat in Bad Windsheim seit 1998 nahezu konstant zugenommen. Noch im Jahr 1998 waren es in Bad Windsheim 2.303 Einpendler und 1.724 Auspendler. Im Jahr 2020 gibt es hingegen bereits 4.336 Ein- und 2.657 Auspendler. Die Zahl der Auspendler blieb in den letzten drei Jahren recht stabil, die der Einpendler ist dagegen leicht angestiegen. Vor allem zwischen den Jahren 2015 und 2017 konnten größere Zuwächse sowohl bei den Ein- als auch bei den Auspendlern erzielt werden.

Durch die steigenden qualifikatorischen Anforderungen an die Beschäftigten gewinnen höhere akademische Abschlüsse zunehmend an Bedeutung. Der Anteil der Beschäftigten mit anerkanntem Berufsabschluss überwiegt jedoch deutlich. Zudem muss beachtet werden, dass eine steigende Anzahl von akademischen Abschlüssen nicht zwangsläufig positiv ist. Die Qualifikationsstruktur muss zum Arbeitsplatzangebot passen.

In Deutschland haben rund 13 % der Beschäftigten keinen Ausbildungsabschluss. Rund 66 % haben einen anerkannten Berufsabschluss und knapp 20 % einen akademischen Abschluss. In Bayern ist die Verteilung relativ ähnlich. Es gibt hier anteilmäßig etwas mehr Beschäftigte mit einem akademischen Abschluss. Im Landkreis Neustadt a.d.Aisch-Bad Windsheim verfügen wesentlich mehr Beschäftigte über einen anerkannten Berufsabschluss und deutlich weniger über einen akademischen Abschluss. In der Stadt Bad Windsheim ist vor allem der Anteil der Beschäftigten ohne beruflichen Ausbildungsabschluss recht hoch. In Neustadt a.d.Aisch ist der Anteil der Akademiker höher als im Landkreis.



Pendlervolumen Bad Windsheim 1998 bis 2021 (absolut)

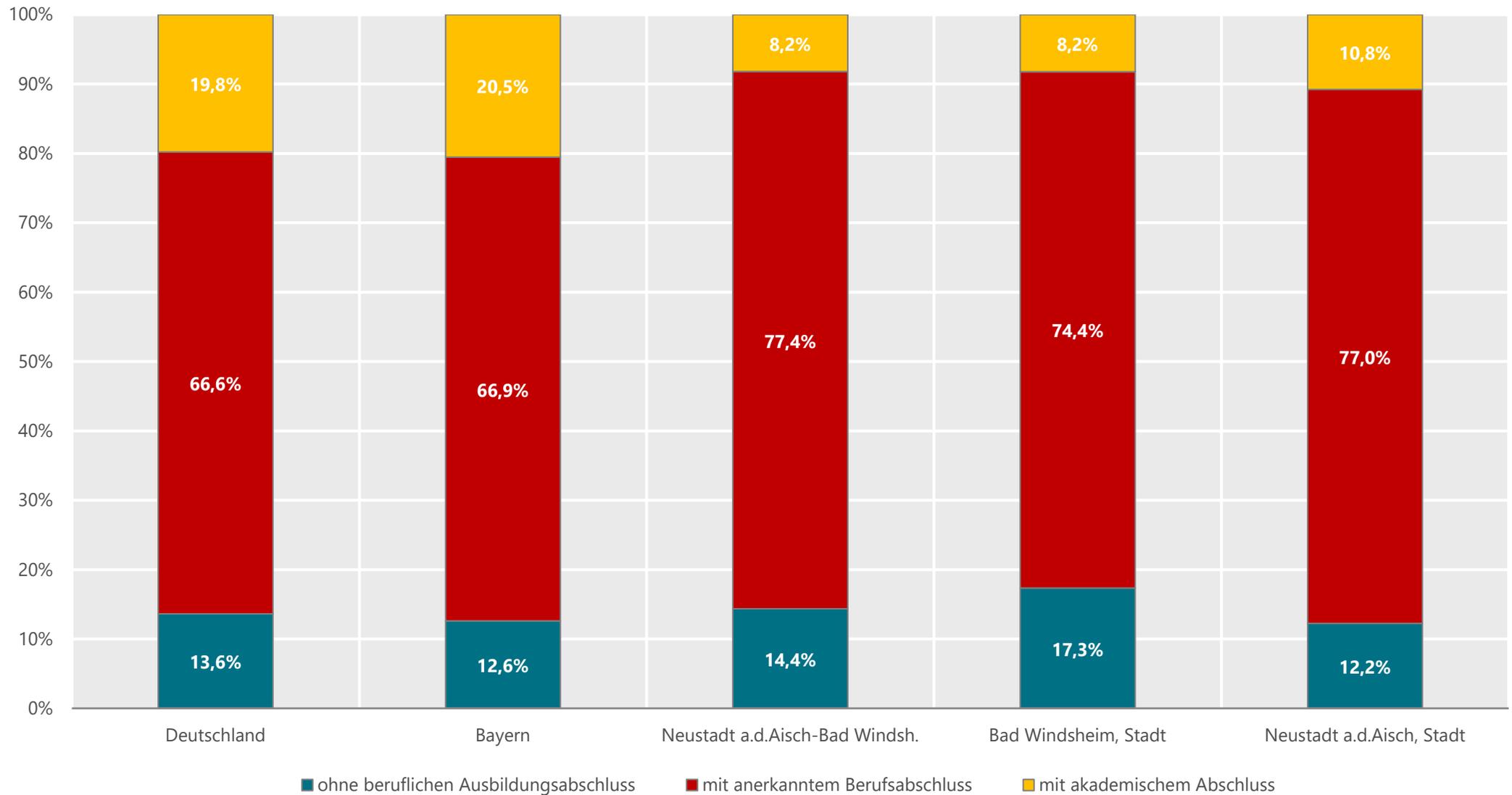


Quelle: Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit; Berechnungen und Darstellung CIMA IfR



Qualifikationsstruktur der Beschäftigten am Arbeitsort

30.06.2021 (in Prozent)



Quelle: Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit; Berechnungen und Darstellung CIMA IfR



Pendeln meist über kurze Distanzen

Bad Windsheim ist ein starkes Arbeitsmarktzentrum in der Region mit einem deutlichen Einpendlerüberschuss. Wie in den meisten Regionen Deutschlands ist das Einzugsgebiet dabei sehr regional geprägt. Die Einpendler kommen dabei vorwiegend aus den umliegenden, teilweise kleineren Gemeinden. Die Bad Windsheimer Bevölkerung arbeitet ebenfalls in naheliegenden Gemeinden oder aber in den nächst größeren Zentren, wie beispielsweise Nürnberg. Zu Neustadt a.d. Aisch, Uffenheim sowie Burgbernheim besteht eine wechselseitige Pendlerverflechtungen. Es arbeiten viele Personen aus diesen Gemeinden in Bad Windsheim, umgekehrt pendeln allerdings auch viele Bad Windsheimer zum Arbeiten dorthin.

Die Gemeinde, in welche die meisten Bad Windsheimer Bürger auspendeln, ist Neustadt a.d.Aisch. Im Jahr 2020 pendelten 349 dorthin. Weitere 301 Bürger pendeln nach Ergersheim und 217 nach Burgbernheim aus. Aus Burgbernheim pendeln 307 Personen nach Bad Windsheim zum Arbeiten. Weitere 295 kommen aus Neustadt a.d.Aisch und jeweils 281 pendeln aus Ipsheim sowie Uffenheim nach Bad Windsheim ein.

Pendlerverflechtungen der Beschäftigten 2020

Gemeinden, in welche ausgependelt wird	Anzahl (absolut)	Gemeinden, aus welchen eingependelt wird	Anzahl (absolut)
Neustadt a.d.Aisch, Stadt	349	Burgbernheim, Stadt	307
Ergersheim	301	Neustadt a.d.Aisch, Stadt	295
Burgbernheim, Stadt	217	Ipsheim, Markt	281
Nürnberg, Stadt	188	Uffenheim, Stadt	281
Uffenheim, Stadt	188	Obernzenn, Markt	241
Rothenburg ob der Tauber, Stadt	129	Marktbergel, Markt	155

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit; Darstellung CIMA IfR



Arbeitslosenquote unter Landes- und Bundesdurchschnitt

Die Arbeitslosenzahl und die daraus berechnete Arbeitslosenquote gelten als die wichtigsten Indikatoren zur Bestimmung von Ungleichgewichten zwischen Arbeitskräfteangebot und -nachfrage. Die Arbeitslosenquote beschreibt die Zahl der Arbeitslosen bezogen auf die zivilen Erwerbspersonen. Hohe Arbeitslosenquoten signalisieren besondere Handlungsbedarfe. Es gilt dann zusätzliche Arbeitsplätze zu schaffen, da ansonsten die Gefahr von Abwanderung steigt.

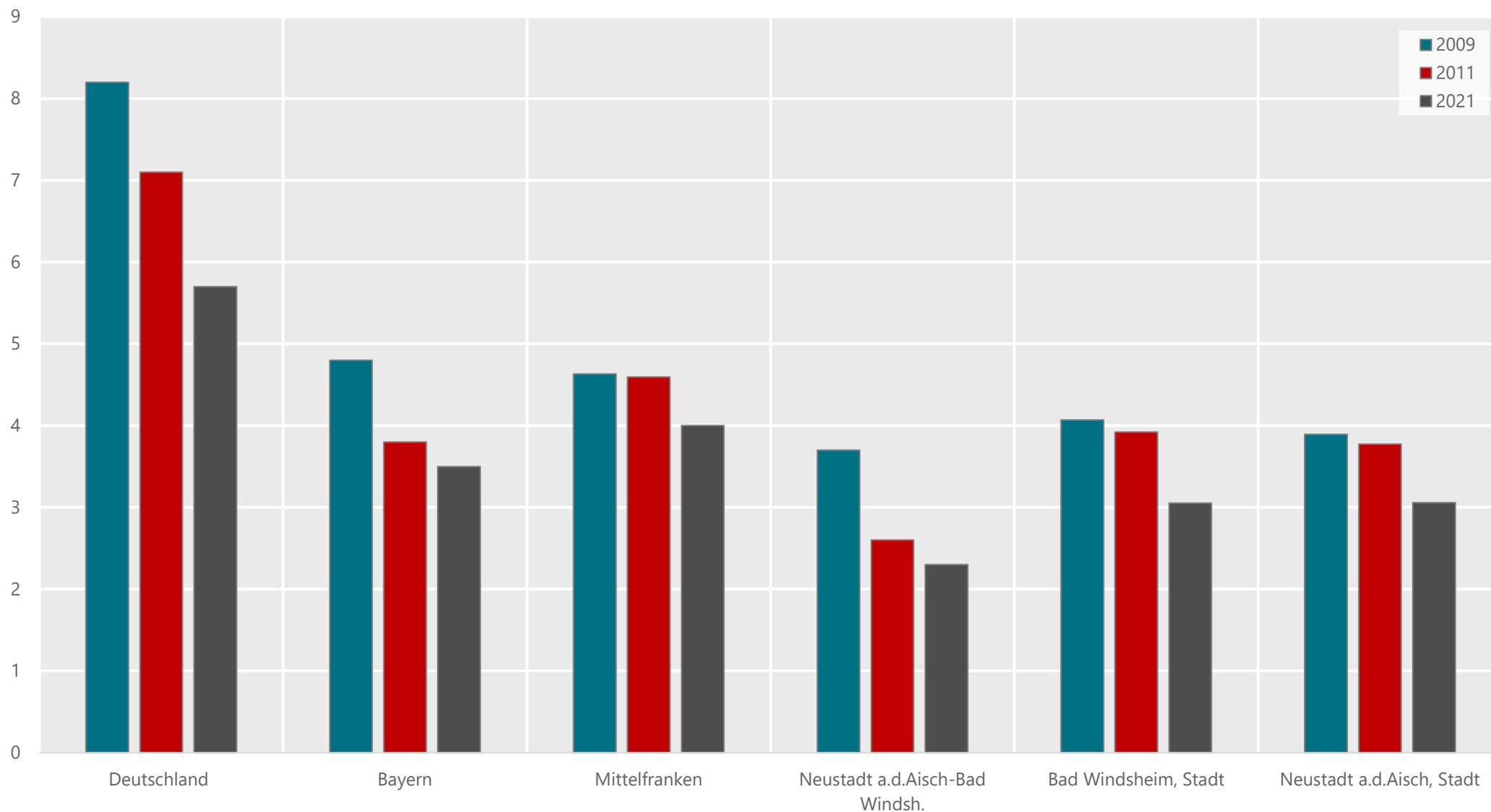
Seit 2009 ist die Arbeitslosenquote in Deutschland von 8,2 % auf 5,7 % gesunken. Der Freistaat Bayern verzeichnet eine Arbeitslosenquote deutlich unter dem Bundesdurchschnitt. Im Jahr 2009 lag sie bei 4,8 %, 2021 sogar bei lediglich 3,5 %.

Im Landkreis Neustadt a.d.Aisch-Bad Windsheim (2,3 %) liegt die Arbeitslosenquote zuletzt deutlich unter der Quote des Landes und des Regierungsbezirks. Auch Bad Windsheim konnte sowohl im Jahr 2009 (4,1 %) als auch im Jahr 2021 (3,1 %) Werte unter dem bayerischen Durchschnitt verbuchen. Im Jahr 2009 betrug die absolute Anzahl der Arbeitslosen in der Stadt Bad Windsheim noch 283, im Jahr 2021 sind es lediglich noch 219. In Neustadt a.d.Aisch liegt die Arbeitslosenquote im Jahr 2021 ebenfalls bei 3,1 %. Somit ist die Arbeitslosenquote in den beiden größten Städten des Landkreises etwas höher als im Landkreis insgesamt (2,3 %).



Arbeitslosenquote

bezogen auf zivile Erwerbspersonen, 2009, 2011 und 2021 (in Prozent)



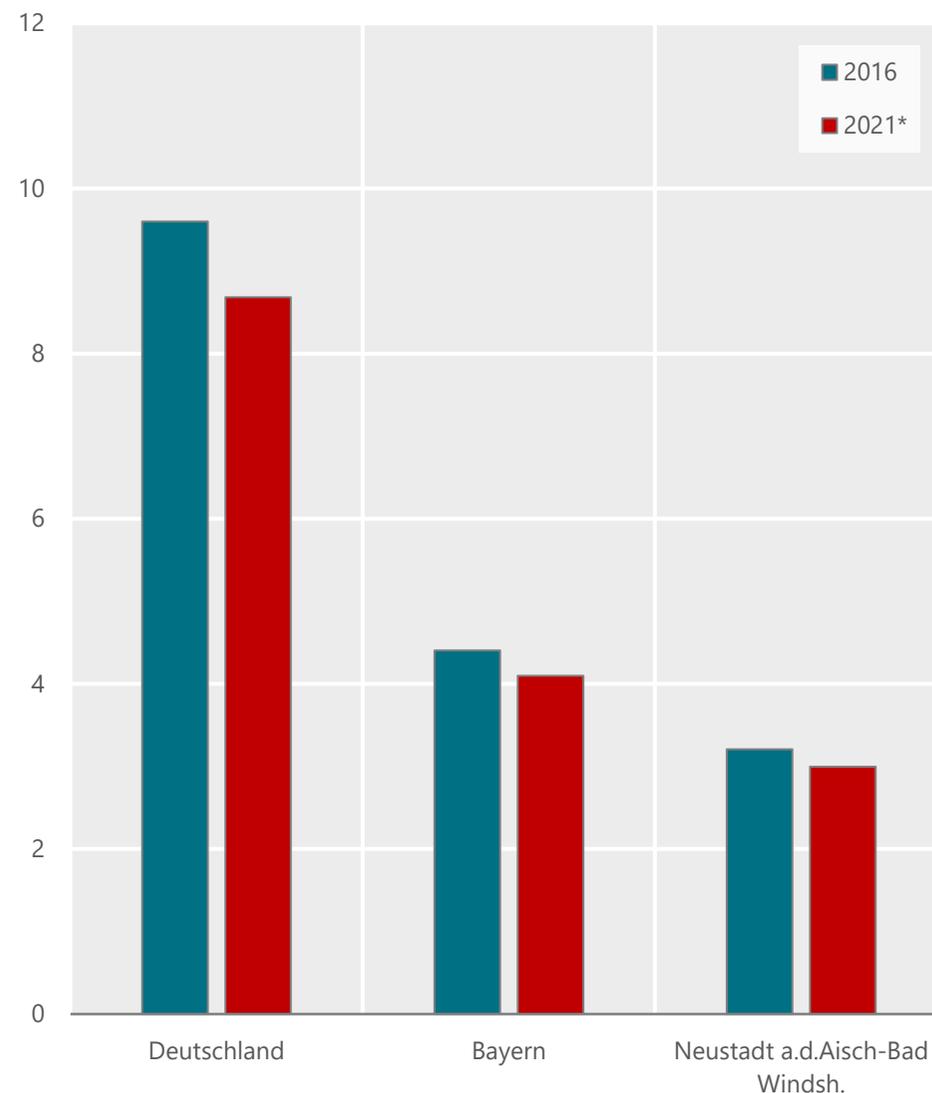
Quelle: Bundesagentur für Arbeit, jeweils im Jahresdurchschnitt; Berechnungen und Schätzungen CIMA IfR



Wenige Personen in Bedarfsgemeinschaften

Die Grundsicherung für Arbeitssuchende nach dem SGB II beziehen Personen zur Sicherung ihres Lebensunterhaltes. Ziel der Grundsicherung ist es, dass die Empfänger zukünftig ihren Lebensunterhalt wieder aus eigenen Mitteln bestreiten können. Personen in den Bedarfsgemeinschaften teilen sich auf in Leistungsberechtigte und Nichtleistungsberechtigte. Die Leistungsberechtigten können dabei erwerbsfähig sein. Ihr Einkommen reicht allerdings nicht aus, um den Lebensunterhalt vollständig aus eigenen Mitteln bestreiten zu können.

Der Anteil der (erwerbsfähigen und nicht-erwerbsfähigen) Personen mit SGB II-Bezug an der Bevölkerung unter 65 Jahren ist ein Indikator für die soziale Hilfsbedürftigkeit von Erwerbsfähigen und ihren Kindern. Im Bundesdurchschnitt lag ihr Anteil im Jahr 2021 bei 8,7 % und ist damit im Vergleich zum Jahr 2016 um 0,9 Prozentpunkte gesunken. Der Landesdurchschnitt liegt sowohl im Jahr 2016 (4,4 %) als auch im Jahr 2020 (4,1 %) deutlich unter dem Bundesdurchschnitt. Im Landkreis Neustadt a.d.Aisch-Bad Windsheim ist der Anteil der Personen in Bedarfsgemeinschaften noch einmal deutlich geringer. Im Jahr 2016 waren es 3,2 % und im Jahr 2021 lediglich noch drei Prozent.



Anteil von Personen in Bedarfsgemeinschaften an der unter 65-jährigen Bevölkerung

*Die Personen in Bedarfsgemeinschaften im Jahr 2021 sind auf die unter 65-jährigen aus dem Jahr 2020 bezogen

Quelle: Bundesagentur für Arbeit; Berechnungen und Darstellung CIMA IfR

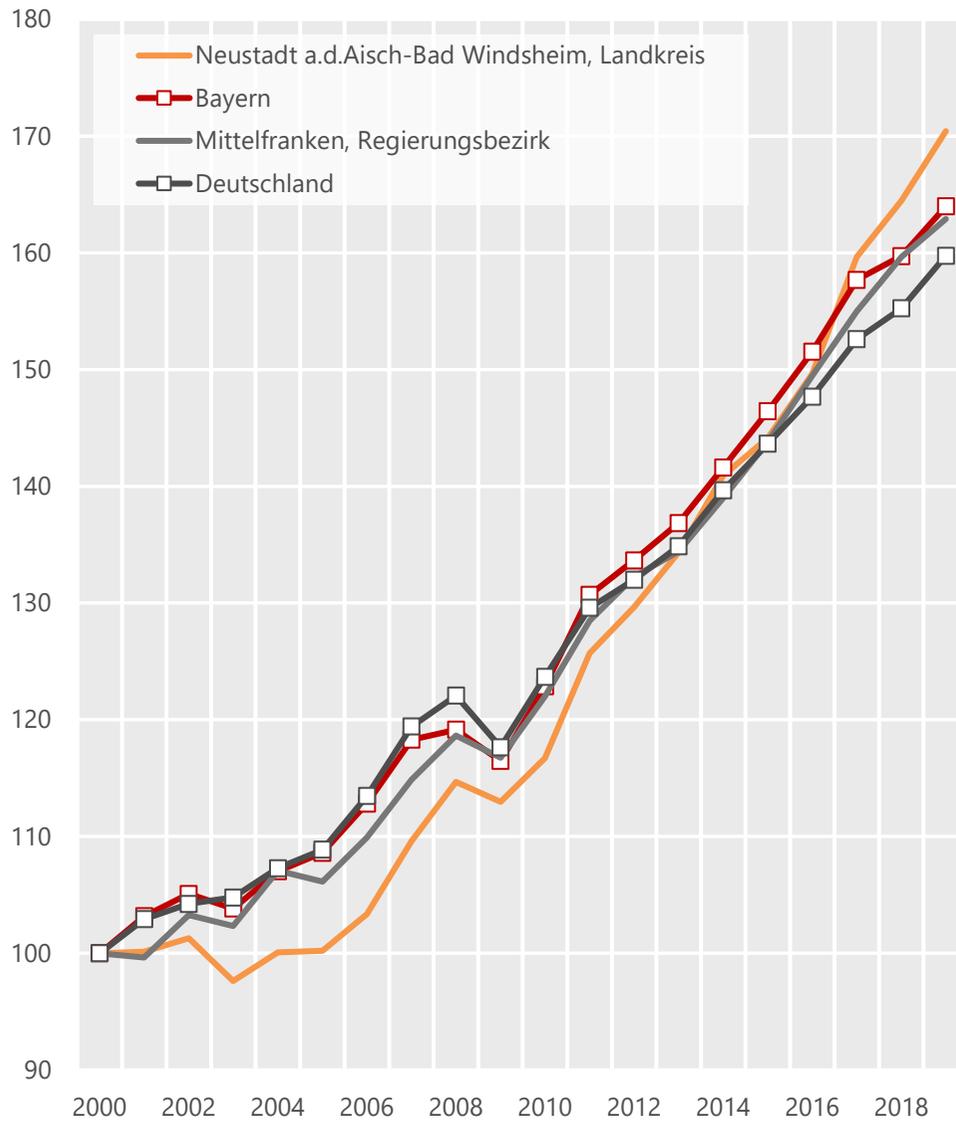


Bruttoinlandsprodukt je Einwohner steigt nahezu stetig

Das Bruttoinlandsprodukt aus der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung ist der umfassendste Indikator zur Bewertung der in einem Wirtschaftsraum produzierten Güter und Dienstleistungen. Allerdings liegen die Daten auf der Kreisebene immer erst mit gewisser zeitlicher Verzögerung und auch nur in relativ grober wirtschaftlicher Gliederung vor, sodass derzeit nur die Entwicklung bis zum Jahr 2019 dargestellt werden kann.

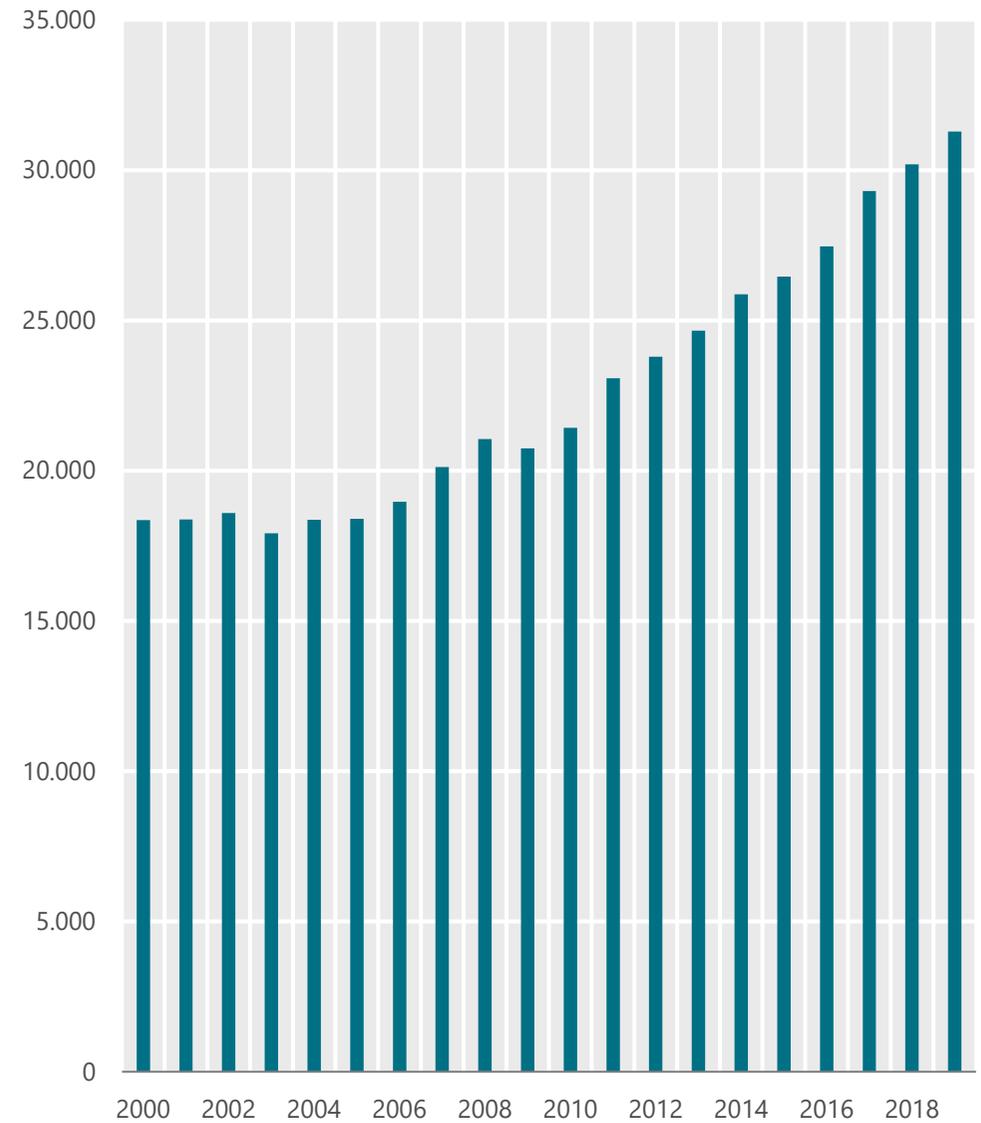
In Deutschland wurde im Jahr 2019 insgesamt ein Bruttoinlandsprodukt von rund 3,45 Billionen EUR erwirtschaftet, pro Einwohner sind dies in etwa 41.500 EUR. Die Entwicklung des BIPs pro Einwohner ist nahezu konstant steigend in allen betrachteten Wirtschaftsräumen. Lediglich im Landkreis Neustadt a.d.Aisch-Bad Windsheim entwickelte sich das BIP je Einwohner bis zum Jahr 2014 weniger dynamisch. Seit dem Jahr 2018 liegt die Entwicklung jedoch über dem Bundes- und Landestrend sowie dem des Regierungsbezirkes Mittelfranken.

Im Jahr 2000 lag das Bruttoinlandsprodukt im Landkreis Neustadt a.d.Aisch-Bad Windsheim bei 18.375 EUR je Einwohner, im Jahr 2019 bereits bei 31.283 EUR.



Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts je Einwohner 2000-2019, 2000=100

Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung der Länder;
Berechnung und Darstellung CIMA IfR



Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts je Einwohner 2000-2019
Landkreis Neustadt a.d.Aisch-Bad Windsheim, absolut

Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung der Länder;
Darstellung CIMA IfR



Tourismus als wichtiger Wirtschaftszweig in Bad Windsheim

Die touristische Attraktivität einer Region kann u.a. anhand der Übernachtungen und der durchschnittlichen Aufenthaltsdauer bemessen werden. Die Stadt Bad Windsheim verfügt über diverse touristische Einrichtungen, welche viele Besucher in die Stadt ziehen. Das Freilandmuseum, die Franken-Therme oder der Kurpark laden zu vielfältigen Freizeitmöglichkeiten ein. Durch die Nähe zum Steigerwald einerseits, sowie zu den größeren Städten Frankens wie Nürnberg oder Ansbach andererseits, ist zudem für ein breites Spektrum an touristischen Ausflügen in der Umgebung gesorgt.

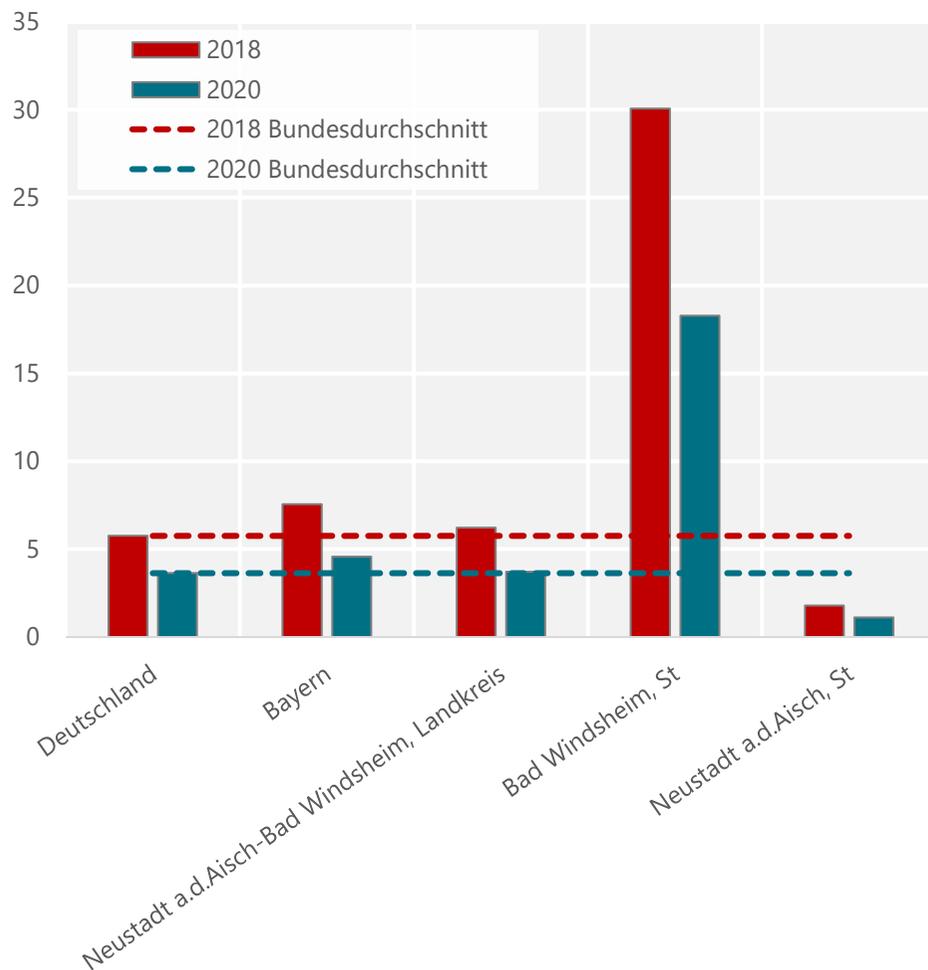
Die Übernachtungen werden in Relation zur Einwohnerzahl dargestellt. Die Jahre 2018 und 2020 wurden gewählt, um den Zustand vor und während der Corona-Pandemie aufzuzeigen. In Deutschland wurden im Jahr 2018 in etwa fünf touristische Übernachtungen je Einwohner getätigt, in Bayern sind es rund sieben. In Bad Windsheim sind es dagegen rund 30 und in Neustadt a.d.Aisch knapp zwei. Dies zeigt die enorme Relevanz des Tourismus in Bad Windsheim. Im Jahr 2020 gab es in allen betrachteten Räumen weniger Übernachtungen je Einwohner. Jedoch zeigt sich auch hier noch der starke Tourismusschwerpunkt Bad Windsheims mit 18 Übernachtungen je Einwohner.

Auch gemessen an der Aufenthaltsdauer in Tagen wird der Fokus deutlich. Trotz der sinkenden Übernachtungen aufgrund der Corona-Pandemie hat sich die Aufenthaltsdauer in allen Räumen verlängert. Ein Grund könnte sein, dass Urlaub innerhalb Deutschlands aufgrund der Pandemie an Bedeutung gewonnen hat. Dies ist insbesondere mit den damit einhergehenden regionalwirtschaftlichen Effekten von Vorteil. In Deutschland und Bayern liegt der durchschnittliche Aufenthalt im Jahr 2018 bei rund 2,5 Tagen. Im Landkreis Neustadt a.d.Aisch-Bad Windsheim sind es knapp drei, in Neustadt a.d.Aisch rund 1,5 und in Bad Windsheim sind es knapp 4,5 Tage. Im Jahr 2020 ist die Aufenthaltsdauer in Deutschland und Bayern um etwa einen halben Tag angestiegen. In Bad Windsheim sind es sogar etwa zwei Tage.

Dabei muss beachtet werden, dass bei den Übernachtungsstätten auch Vorsorge- und Rehabilitationskliniken in die Statistik mit einfließen. Es werden daher auch gesundheitsbedingte Übernachtungen gezählt. Nichtsdestotrotz zeigen die Auswertungen den enormen Stellenwert, den der Tourismus in der Stadt Bad Windsheim einnimmt.

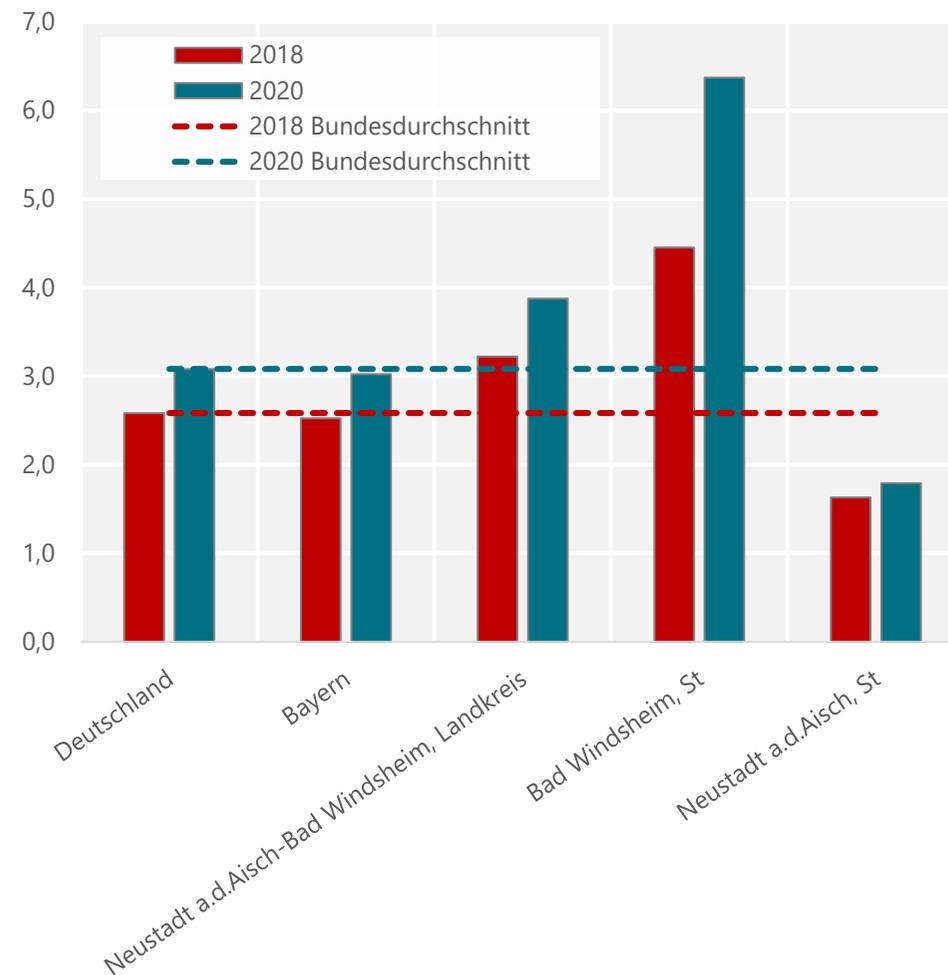


Anzahl Übernachtungen je Einwohner 2018 und 2020



Quelle: Statistisches Bundesamt und Statistische Landesämter; Berechnung und Darstellung CIMA IfR

Durchschnittliche Aufenthaltsdauer in Tagen 2018 und 2020



Quelle: Statistisches Bundesamt und Statistische Landesämter; Berechnung und Darstellung CIMA IfR



Wohnsituation und Nahversorgung





Wohnraumentwicklung steigt kontinuierlich an

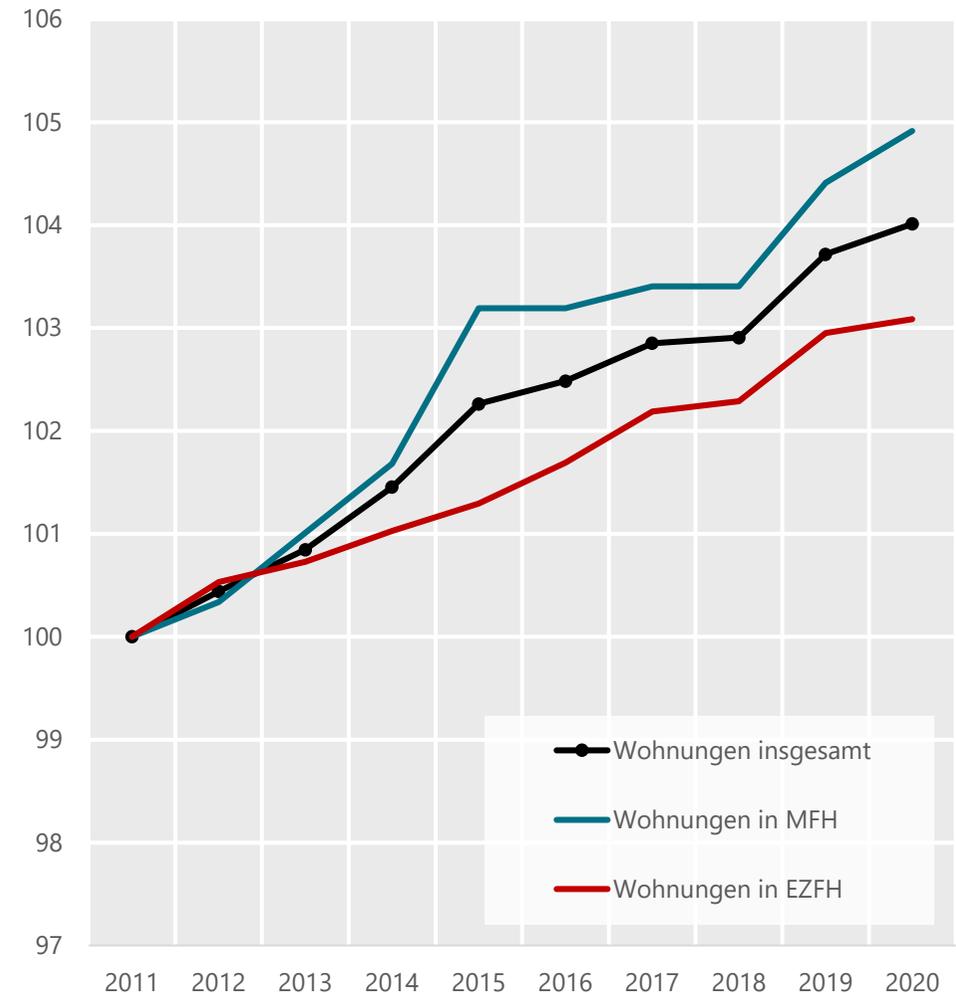
2020 gab es in Bad Windsheim 5.652 Wohnungen in Wohngebäuden. Hinzu kamen noch 291 Wohnungen in Nichtwohngebäuden.

Etwa 55 % des Bestandes in Wohngebäuden entfallen auf Ein- und Zweifamilienhäuser (EZFH), der Rest befindet sich im Wesentlichen in Wohnungen in Mehrfamilienhäusern (MFH). Zudem gibt es ein kleines Angebot von Wohnheimplätzen. Bad Windsheim weist ein eher ländlich geprägtes Wohnungsangebot auf, welches sich durch den stärkeren Anstieg an Wohnungen in Mehrfamilienhäusern jedoch langsam wandelt.

Seit 2011 wurde das Wohnungsangebot stetig ausgebaut – im Jahr 2020 gab es 3,8 % mehr Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden als zu Beginn des Betrachtungszeitraums. Bei den nur auf die Wohngebäude bezogenen Wohnungen liegt der Anstieg bei vier Prozent. Der Zuwachs bei Mehrfamilienhäuser entwickelt sich im Vergleich dynamischer. Seit dem Jahr 2011 stieg der prozentuale Anteil dieser Wohnungen um knapp fünf Prozent. Weniger stark stieg der Anteil an Ein- und Zweifamilienhäusern, hier sind es drei Prozent. Die Wohnraumentwicklung in Bad Windsheim liegt im Jahr 2020 damit deutlich unter dem Bundes- und Landestrend (+5,3 %; +6,7 %).

Gerade durch den Zuwachs im Mehrfamilienhausbereich wird eine wichtige Basis für die Wohnraumversorgung einer älter werdenden Bevölkerung gelegt und die Voraussetzungen für einen erfolgreichen Generationenwechsel im Eigenheimsegment geschaffen.

Wohnraumentwicklung Bad Windsheim* 2011-2020, 2011=100

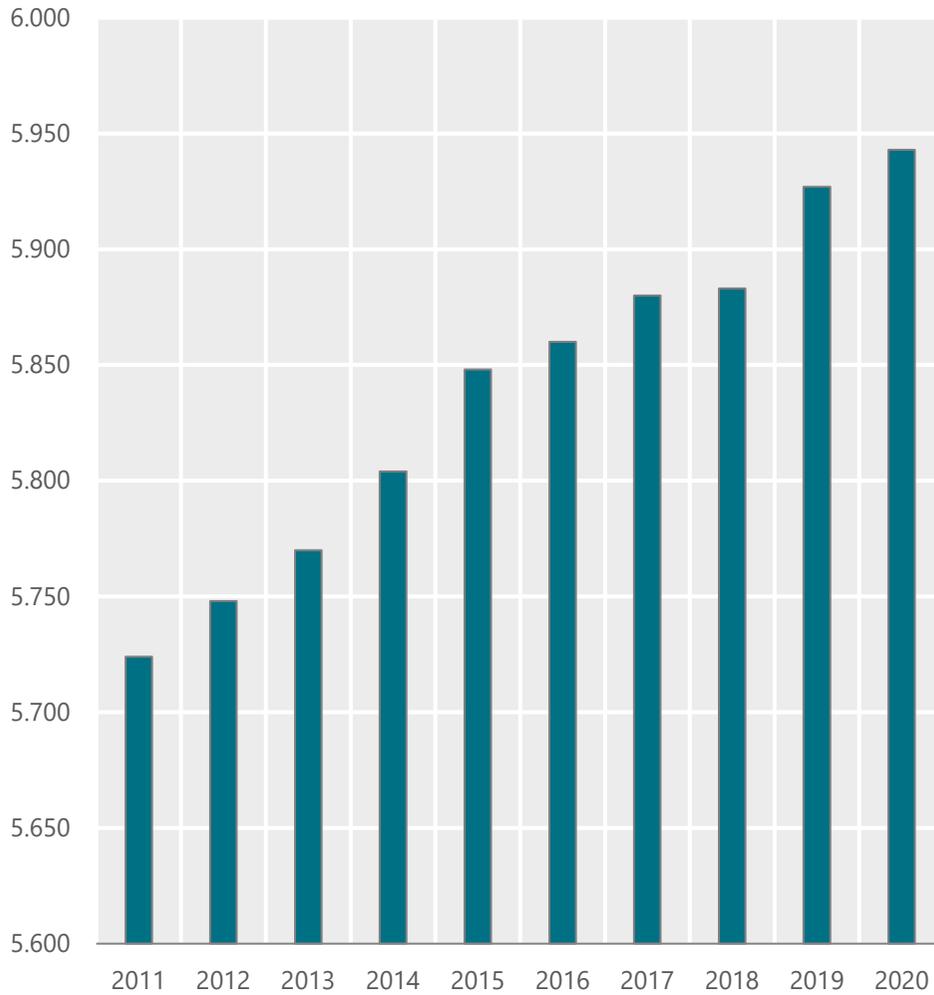


Quelle: Statistisches Bundesamt und Statistische Landesämter; Berechnung und Darstellung CIMA IfR

*bezogen auf Wohnungen in Wohngebäuden

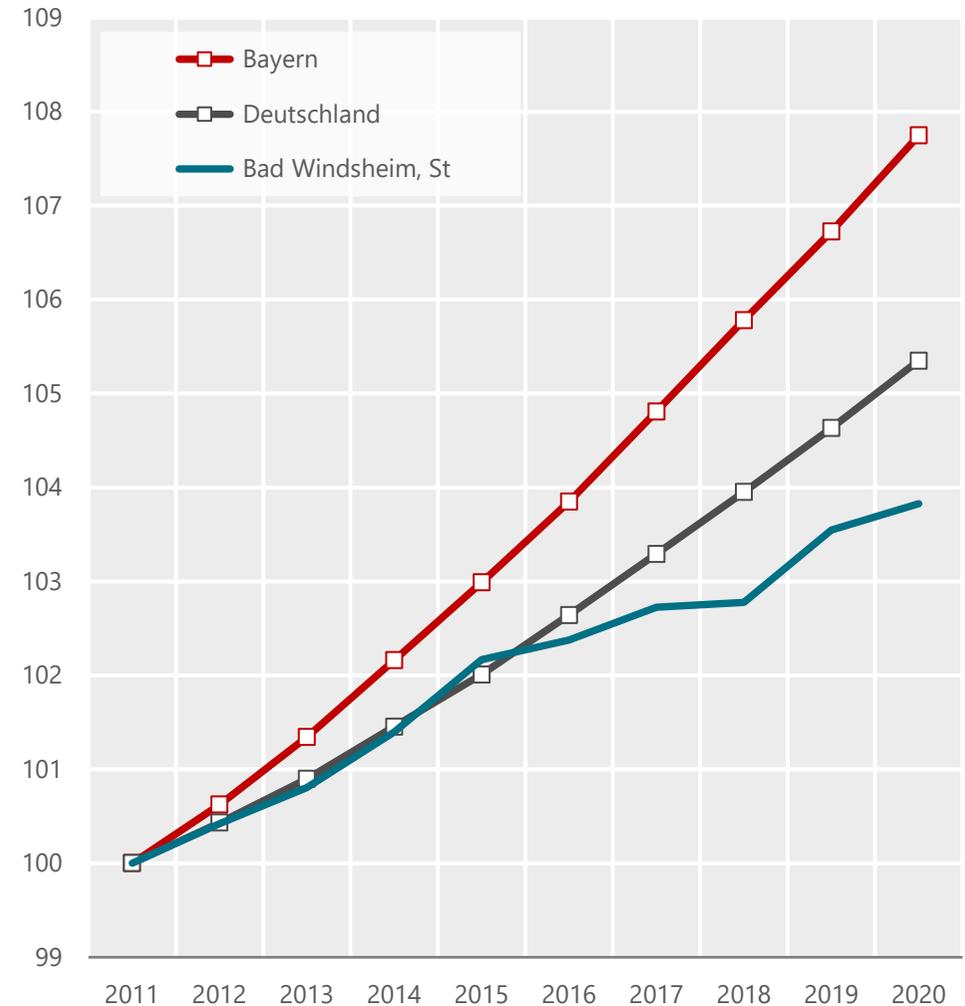


Wohnraumentwicklung Bad Windsheim 2011-2020, absolut



Quelle: Statistisches Bundesamt und Statistische Landesämter; Berechnung und Darstellung CIMA IfR

Wohnraumentwicklung* 2011-2020, 2011=100



Quelle: Statistisches Bundesamt und Statistische Landesämter; Berechnung und Darstellung CIMA IfR

*bezogen auf Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden



Bestand durch Wohnungen mit vielen Räumen geprägt

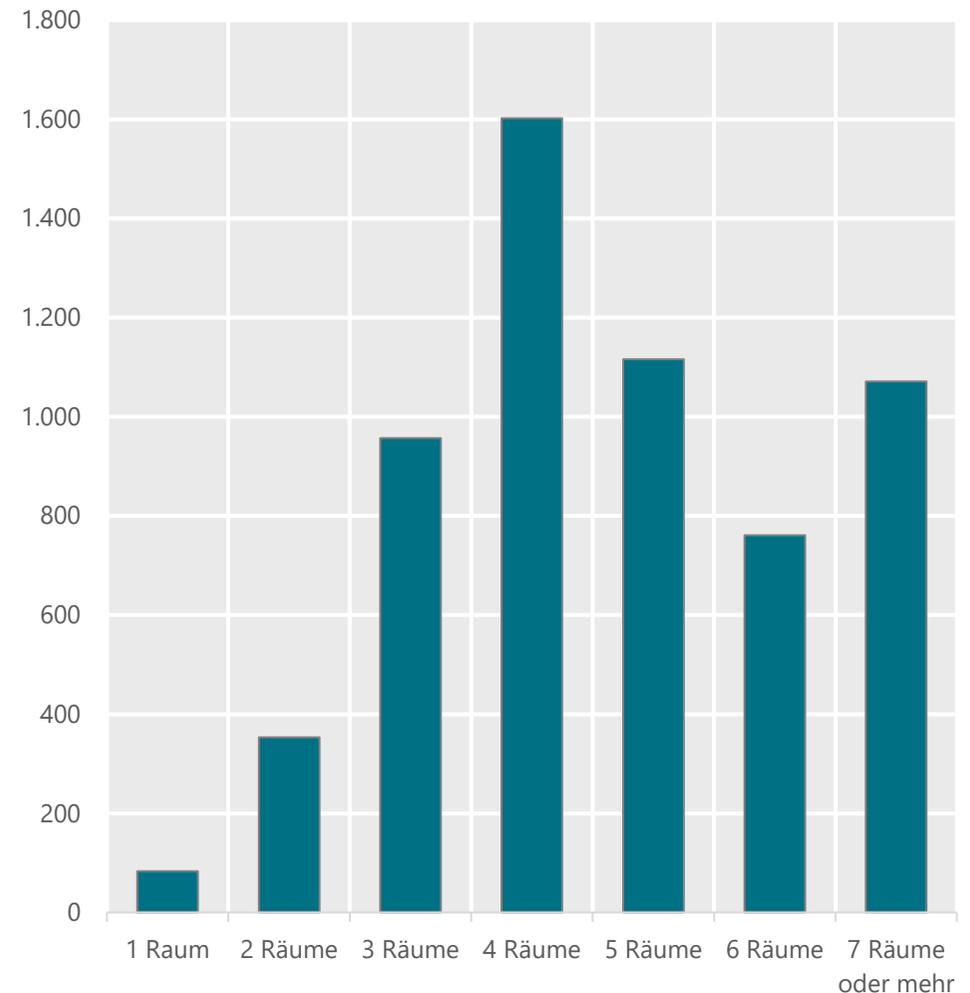
Wohnungen mit vielen Räumen prägen den Bestand in Bad Windsheim. So verfügen knapp 50 % der Wohnungen über fünf und mehr Räume. Drei- und Vierraumwohnungen machen 43 % aus. Dagegen bestehen nur etwa sieben Prozent aller Wohnung aus einem oder zwei Räumen.

Da seit 2011 vorrangig Wohnungen in Mehrfamilienhäusern entstanden sind, ist die absolute Zahl der kleineren Wohnungen stärker gestiegen als die der großen Unterkünfte. Der Bestand an Wohnungen mit ein bis vier Räumen ist um 131 von 2.864 auf 2.995 gestiegen. Die Zahl der Wohnungen mit fünf und mehr Räumen hat um 88 Einheiten zugenommen, im Jahr 2020 gibt es 2.948 Wohnungen in dieser Größe.

Die Raumanzahl einer Wohnung setzt sich aus allen separaten Wohnräumen, die größer als sechs Quadratmeter sind, zusammen. Dazu zählen beispielsweise Wohn-, Ess-, Schlafzimmer und abgeschlossene Küchen. Bäder, Flure und Wirtschaftsräume werden nicht dazu gezählt.

Wohnungen nach Anzahl der Räume

Bad Windsheim, 2020 (31.12.)



Quelle: Statistisches Bundesamt und Statistische Landesämter; Berechnung und Darstellung CIMA IfR



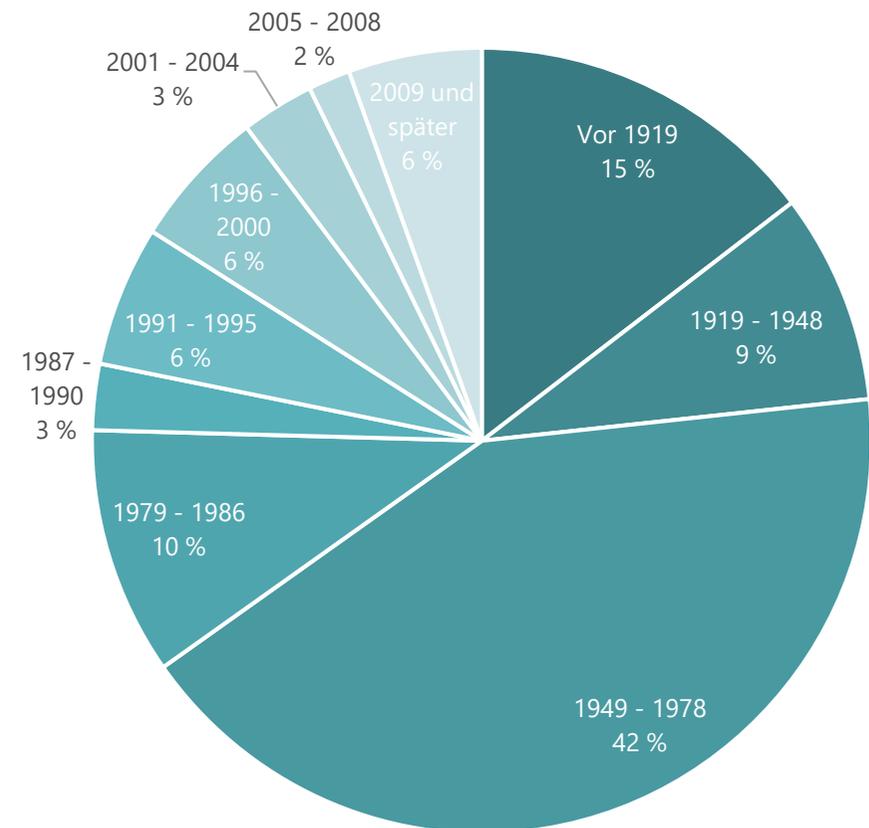
Wohnungen der Nachkriegszeit prägen den Bestand

Für die Baualtersstruktur liegen Daten aus der Gebäude- und Wohnungszählung 2011 vor, die durch die Baufertigstellungen der letzten Jahre ergänzt werden können.

Seither erfolgte Bauabgänge können aufgrund fehlender Daten zum Baualter zwar nicht berücksichtigt werden, aufgrund der Langlebigkeit von Gebäuden spiegeln die vorhandenen Daten die grundsätzliche Altersstruktur vor Ort aber dennoch hinreichend genau wider. Der Wohnungsmarkt in Bad Windsheim wird geprägt von Wohnungen der Nachkriegszeit. Über 40 % aller Wohnungen entfallen auf die Zeit des Wiederaufbaus. Die Wohnungen dieser Zeit entsprechen in Zuschnitt, Ausstattung und Sanierungsstand häufig nicht mehr aktuellen Ansprüchen. Der hohe Anteil dieser Baualtersklasse kann daher ein Hinweis auf bestehende Sanierungs- bzw. Ersatzbedarfe sein.

Aber auch die Bauphase der Kriegs- und Vorkriegszeit hat deutliche Spuren im Wohnungsbestand hinterlassen. Fast ein Viertel der Wohnungen sind in diesem Zeitraum entstanden. Diese Wohnungen sind, sofern modernisiert, in der Regel sehr beliebt bei Wohnungssuchenden. Rund ein Fünftel der Wohnungen ist dagegen jünger als 30 Jahre, weswegen hier im Allgemeinen von einem guten energetischen Zustand auszugehen ist. Gerade die Gebäude der 1990er-Jahre werden in den kommenden Jahren aber steigende Sanierungserfordernisse entwickeln.

Baujahr der Wohnungen Bad Windsheim

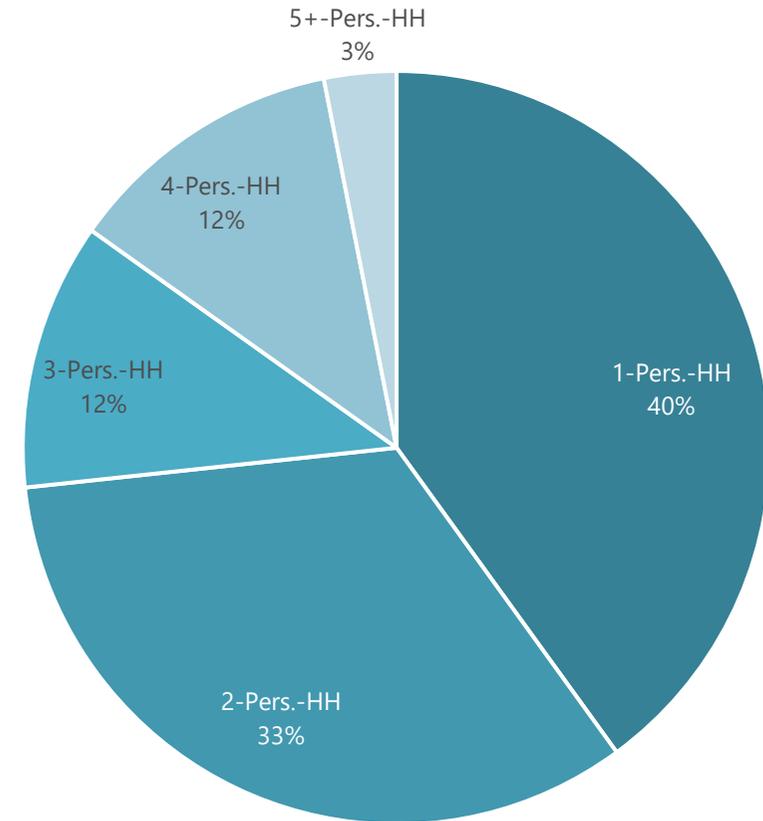




Kleine Haushalte dominieren die Wohnungsnachfrage

Die Zahl der Einwohner und ihre Altersstruktur haben erhebliche Auswirkungen auf die Anzahl, Größe und Zusammensetzung der Haushalte. Mit der Alterung der Bevölkerung nehmen die durchschnittlichen Haushaltsgrößen ab. Grund dafür ist die Verkleinerung der Haushalte, beispielsweise durch Auszug erwachsener Kinder aus dem Elternhaus oder durch das Versterben eines Partners in Seniorenhaushalten. Folglich können selbst in Kommunen mit rückläufiger Einwohnerzahl die Haushaltszahlen steigen. Treiber sind dabei vor allem die kleinen Haushalte.

Haushalte mit nur ein oder zwei Personen machen dabei knapp Dreiviertel der Haushaltszahl im Jahr 2021 in Bad Windsheim aus. Größere Haushalte, insbesondere Haushalte mit fünf und mehr Personen sind dagegen vergleichsweise selten.



Haushalte nach Haushaltsgrößen in der Stadt Bad Windsheim, 2021

Quelle: Zensus 2011, Mikrozensus 2021; Schätzung und Darstellung CIMA IfR



Wohnungsleerstand in Bad Windsheim unverändert

Der Analyse vom Wohnungsleerstand kommt eine hohe Bedeutung für die Bestimmung von Reserven im Wohnungsmarkt, aber auch für die Benennung von regionalen Herausforderungen, zu. Dies gilt insbesondere dann, wenn in den kommenden Jahren Wohnungsüberhänge zu erwarten sind.

Die letzte regionalisierbare amtliche Erhebung zum Leerstand ist die Gebäude- und Wohnungszählung (GWZ) im Rahmen des Zensus 2011. Damals betrug die Leerstandsquote in der Stadt Bad Windsheim rund 4,6 %. Insgesamt 256 Wohnungen wurden von Eigentümern und Verwaltern als leer stehend angegeben. Damit lag der Leerstand unter dem Durchschnitt des Landkreises Neustadt a.d.Aisch-Bad Windsheim (4,9 %) aber über dem des Freistaates Bayern (3,9 %).

Eine weitere Datenquelle ist die amtliche Statistik des Mikrozensus, für den alle vier Jahre (zuletzt 2018) in der Zusatzerhebung Wohnen die unbewohnten Wohnungen erfasst werden. Sowohl die Leerstandsdefinition als auch die Erhebungsmethodik unterscheiden sich allerdings deutlich von der GWZ. Zudem sind die Daten nicht auf Gemeindeebene verfügbar.

Durch Verschneidung der beiden Datenquellen können jedoch Aussagen zum Entwicklungsverlauf des Leerstandes in Bad Windsheim abgeleitet werden. Auf dieser Grundlage ist davon auszugehen, dass der Leerstand in den vergangenen Jahren gleich geblieben ist. Es kann nach wie vor von einer Leerstandsquote von rund 4,6 % bzw. etwa 270 Wohnungen ausgegangen werden. Dieser Wert erscheint vor dem Hintergrund der Bevölkerungs- und Haushaltsentwicklung der vergangenen Jahre sowie der Entwicklung des Wohnungsangebots plausibel.

Dabei ist zu berücksichtigen, dass ein Leerstand von etwa ein bis drei Prozent des Wohnungsbestandes notwendig ist, damit Wohnungswechsel überhaupt möglich sind. Dies wird als Fluktuationsreserve bezeichnet.



Vielfältige Nahversorgungsangebote in Bad Windsheim

Die Versorgung der Bevölkerung mit Waren des täglichen Bedarfs zählt zu den elementaren Bestandteilen der menschlichen Lebensgestaltung und hat damit eine besondere Bedeutung für das gesellschaftliche Miteinander. Dadurch dass der Einzelhandel zunehmend ein größeres Sortiment anbietet, werden größere Flächen benötigt. Da sich diese häufig nicht im Stadtkern finden lassen, werden neue Supermärkte oftmals in den Randgebieten der Städte erbaut. Kleinere Läden schließen bzw. wurden in der Vergangenheit aufgrund von Konkurrenz zu den Discountern geschlossen. Daher verlagert sich der Lebensmittelhandel zunehmend in die Randgebiete der Stadt.

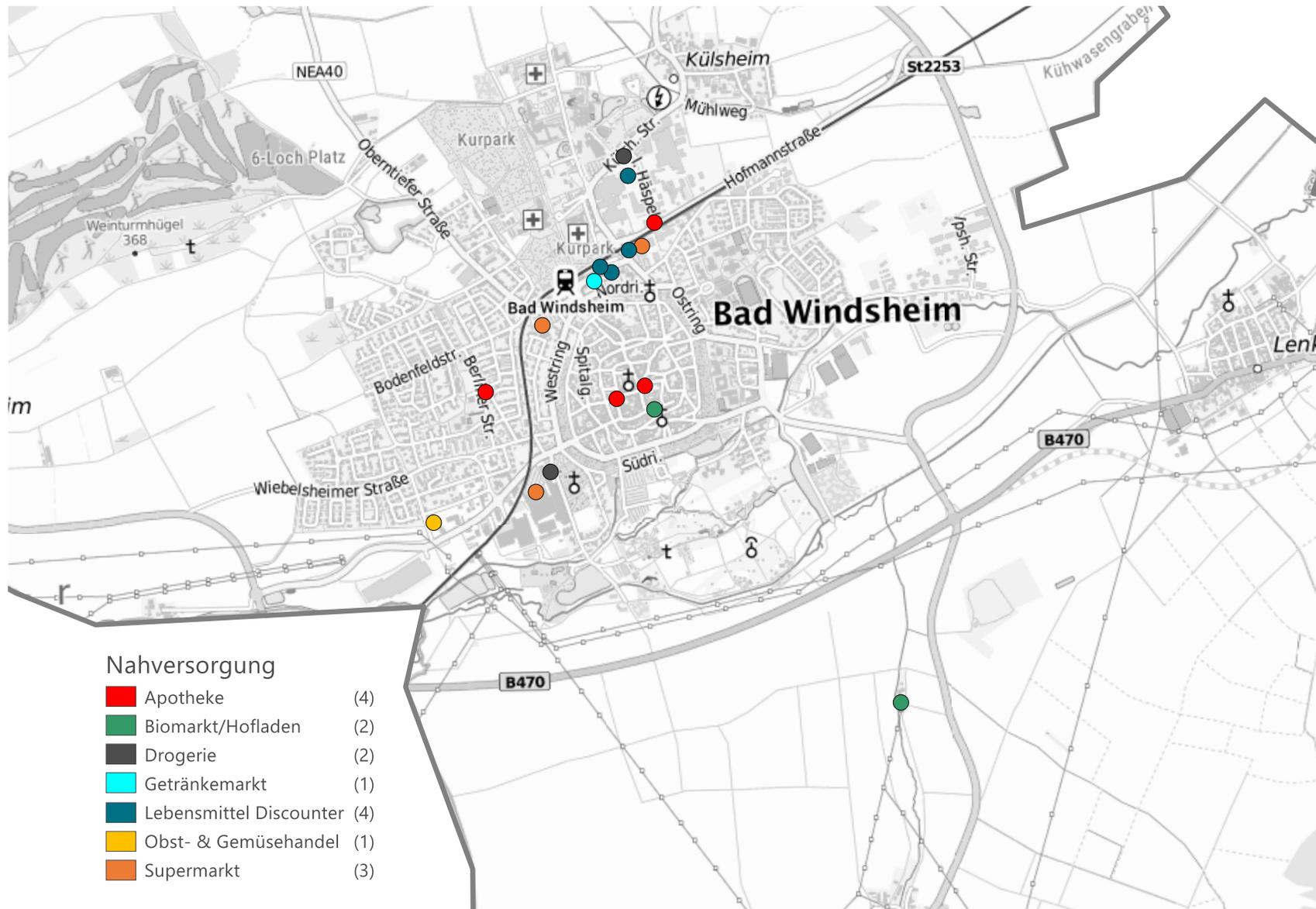
Mit diesen Entwicklungen geht ein deutlicher Verlust an Lebens- und Versorgungsqualität für eingeschränkt mobile Bevölkerungsgruppen einher, dies kann insbesondere für ältere Menschen zur Herausforderung werden. Eine zunehmende Anzahl älterer Menschen hat weniger Möglichkeiten, Einrichtungen der Lebensmittelversorgung im direkten Umfeld zu erreichen.

Auch in Bad Windsheim finden sich Nahversorgungsangebote vorrangig in den Randgebieten der Stadt. Bad Windsheim verfügt über eine Vielzahl an Supermärkten und Discountern, die jedoch überwiegend entlang der Hauptverkehrsstraßen angesiedelt sind. Im Stadtkern befinden sich lediglich ein Biomarkt und zwei Apotheken.

Bad Windsheim verfügt über ein differenziertes Nahversorgungsangebot mit Drogerien, Supermärkten und Discountern. Ergänzt wird die Nahversorgung durch einen Getränkemarkt, einen Hofladen, einen Bioladen sowie einen Obst- und Gemüsehandel. Zusätzlich befinden sich vier Apotheken im Stadtgebiet.



Nahversorgung Bad Windsheim





Gesundheitsversorgung





Breites Angebot für die Betreuung von Senioren in Bad Windsheim

Mit dem demografischen Wandel gehen neue Herausforderungen einher, die einerseits das Gesundheitswesen betreffen, andererseits auch neue Anforderungen an den gesellschaftlichen Umgang mit älteren Menschen stellen. Folge der Zunahme der Zahl alter und hochbetagter Menschen ist eine sich weiter ausdifferenzierende Nachfrage nach Pflege- und Betreuungsdienstleistungen, wobei sich die Präferenzen von Betroffenen weiter verschieben werden von Einrichtungen der stationären Altenpflege (Pflegeheimen) hin zu ambulanten Versorgungseinrichtungen, die das möglichst lange Führen eines selbstbestimmten Lebens ermöglichen. Das betreute Wohnen bietet einen Kompromiss. Hier können Menschen weiterhin eigenständig in selbstmöblierten Wohnungen leben und je nach Bedarf Angebote hinzubuchen. Darüber hinaus gibt es oftmals Veranstaltungen für die Bewohner oder gemeinsame Essensmöglichkeiten.

In Bad Windsheim befinden sich derzeit sechs Seniorenheime. In diesen können Menschen in verschiedenen Wohnkonzepten leben. Eine stationäre Pflege bieten vier der sechs Einrichtungen an. Diese bieten im Jahr 2022 rund 370 stationäre Plätze an. Eine Einrichtung bietet ausschließlich betreutes Wohnen an. In einer weiteren Einrichtung gibt es sowohl betreutes Wohnen als auch Pflegewohngemeinschaften. Zudem gibt es Angebote für die Tagespflege in vier Einrichtungen. Darüber hinaus befinden sich drei ambulante Pflegedienste in der Stadt.

Bad Windsheim verfügt zusätzlich über zwei Einrichtungen, welche ausschließlich Tagespflege anbieten. Eine ist im Hauptort der Stadt ansässig, die andere befindet sich im Ortsteil Ickelheim. Diese Tagespflege ist vor allem für Personen aus dem Ortsteil ein Zugewinn, da sie weiterhin in ihrem gewohnten Umfeld leben können und in ihrem Ortsteil versorgt werden.



Seniorenheime Bad Windsheim





Frauen häufiger pflegebedürftig als Männer

Vor dem Hintergrund des demografischen Wandels und der damit einhergehenden Alterung der Bevölkerung kann davon ausgegangen werden, dass die Anzahl der Einwohner mit Pflegebedarf kontinuierlich steigen wird. Somit gewinnt das Thema Pflege weiter an Relevanz. In der Pflegestatistik wird der Pflegebedarf anhand der Personen ermittelt, welche Leistungen aus der Pflegeversicherung beziehen. Die derzeitige Anzahl der Pflegebedürftigen in Bad Windsheim wurde anhand der Pflegequote in Bayern geschätzt.

In Bayern sind 3,7 % der Bevölkerung pflegebedürftig. Bei den Frauen ist der Anteil leicht höher (4,6 %) als bei den Männern (2,9 %). In Bad Windsheim liegt die Pflegequote schätzungsweise bei 4,3 %. Auch hier sind mehr Frauen (5,4 %) als Männer (3,2 %) pflegebedürftig. Ein Grund dafür kann unter anderem sein, dass Frauen ein höheres Lebensalter erreichen und daher länger gepflegt werden müssen. Ein weiterer Grund ist, dass ältere Frauen häufiger alleine leben und daher eher einen Antrag auf Pflegegeldleistungen stellen. Männer hingegen werden häufiger von ihren Frauen versorgt. Daher wird vorerst häufig kein Antrag gestellt. (Vgl. Statistisches Bundesamt (Destatis) 2020)

Die Pflegebedürftigen können nach der Art der Versorgung unterschieden werden. So werden einige zu Hause allein von Angehörigen oder aber mit oder durch Unterstützung eines ambulanten Pflegedienstes gepflegt. Zusätzlich gibt es die vollstationäre Pflege.

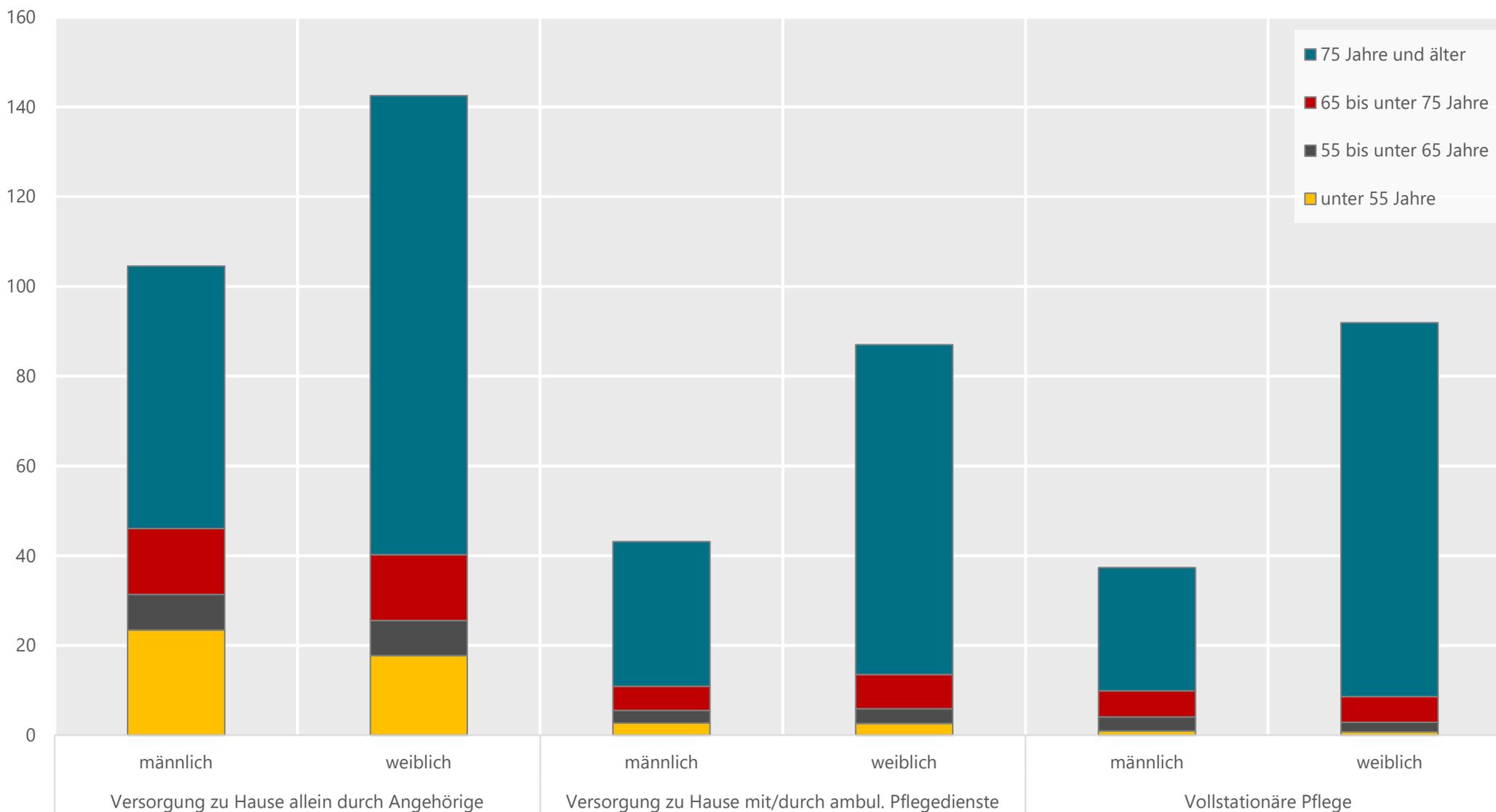
In Bad Windsheim werden im Jahr 2020 etwa 140 Frauen und 100 Männer von Angehörigen zu Hause gepflegt. Deutlich weniger, nämlich rund 80 Frauen und 40 Männer werden schätzungsweise zu Hause durch bzw. mit dem ambulanten Pflegedienst versorgt. In der vollstationären Pflege werden knapp 40 Männer und etwa 90 Frauen versorgt.

Mit zunehmenden Alter steigt die Anzahl der Pflegebedürftigen. In allen Versorgungsarten überwiegt die Gruppe der 75-Jährigen und älter deutlich. Dies hängt mit dem steigenden Pflegebedarf im höheren Alter zusammen.



Pflegebedürftige nach Art der Versorgung

Bad Windsheim 2020, absolut





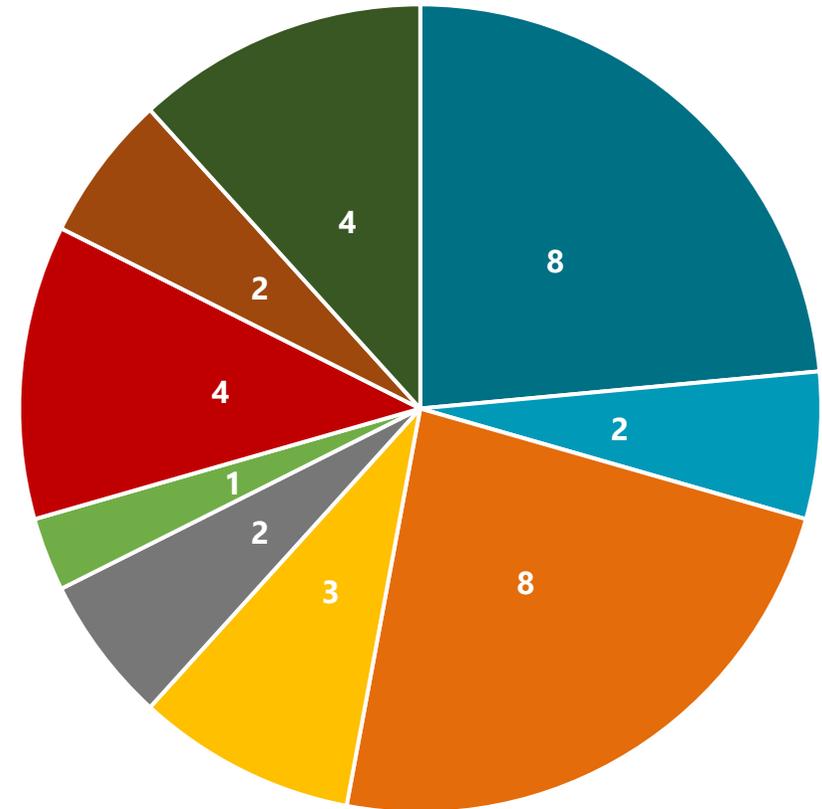
Ärztliche Versorgung in Bad Windsheim derzeit gesichert

Die Verfügbarkeit von Krankenhäusern stellt einen elementaren Teil der medizinischen Grundversorgung dar. Krankenhäuser stellen dabei spezialisierte Angebote bereit, bei denen vorwiegend Eingriffe vorgenommen werden, an die sich stationäre Aufenthalte anschließen müssen.

In der Kurstadt Bad Windsheim nimmt Gesundheit einen besonderen Stellenwert ein. So gibt es ein Krankenhaus welches vom Landkreis betrieben wird. Hier stehen 179 Planbetten zur Verfügung. Ein zweiten Standort des Krankenhauses gibt es in Neustadt a.d. Aisch. Zudem befindet sich die Dr. Becker Kiliani-Klinik in Bad Windsheim. Dies ist eine Rehabilitationseinrichtung für orthopädische und neuronale Erkrankungen.

Neben der Verfügbarkeit von Krankenhäusern stellt insbesondere die Verfügbarkeit ärztlicher Angebote einen wichtigen Aspekt der Grundversorgung dar. In Bad Windsheim gibt es insgesamt 34 Ärzte. Davon sind acht Hausärzte, welche die Grundversorgung sichern. Darüber hinaus befinden sich diverse Fachärzte in der Stadt, beispielsweise zwei Hautärzte, zwei Augenärzte oder vier Kinder- und Jugendärzte.

Die mittlere Pkw-Fahrzeit zur nächsten hausärztlichen Praxis betrug im Jahr 2016 6,5 Minuten in Bad Windsheim. Zum nächsten Krankenhaus der Grundversorgung benötigte es durchschnittlich 9,76 Minuten. In Neustadt a.d.Aisch sind die Fahrzeiten geringfügig länger. Hier wurden im Jahr 2016 durchschnittlich 7,62 Minuten bis zur nächsten hausärztlichen Praxis benötigt und 11,61 Minuten zum nächsten Krankenhaus der Grundversorgung.



- Hausärzte
- Augenärzte
- Chirurgen&Orthopäden
- Frauenärzte
- Hautärzte
- HNO-Ärzte
- Kinder-&Jugendärzte
- Nervenärzte
- Psychotherapeuten

Ärzte in Bad Windsheim nach Fachrichtung 2022, absolut

Quelle: Kassenärztliche Vereinigung Bayern; Darstellung CIMA IfR



Fachärztliche Versorgung künftig gesichert

Die zukünftige ärztliche Versorgung ist im Hinblick auf den demografischen Wandel von enormer Wichtigkeit, da die Bevölkerung zunehmend altert und ältere Menschen häufiger eine medizinische Behandlung benötigen.

Die Kassenärztliche Vereinigung Bayerns hat im Jahr 2021 die Bedarfssituation in Bayern erhoben. Die Bedarfsplanung zeigt auf, wo Niederlassungsmöglichkeiten von Ärzten möglich sind. Für die Bedarfsplanung gibt es eine bundesweite Planungssystematik. Von dieser kann abgewichen werden, dies hängt u.a. mit Faktoren zur regionalen Morbidität oder Demografie zusammen. Die Bedarfsplanung ist von besonderer Bedeutung, da sie die ambulante Versorgung sicherstellt. Grundlage der Bedarfsplanung ist das tatsächliche Einwohner-Arzt-Verhältnis in einem Bereich sowie das angestrebte, sogenannte Soll-Niveau der Versorgung. So werden unter- und überversorgte Gebiete für die einzelnen Fachbereiche ermittelt. Wenn ein Gebiet offen oder unterversorgt ist oder eine Unterversorgung droht, dürfen sich Vertragsärzte der Fachgruppe ansiedeln. Falls der Planungsraum überversorgt ist, können sich keine neuen Vertragsärzte ansiedeln. Ein Gebiet gilt als überversorgt, wenn das Soll-Niveau um zehn Prozent überschritten wird.

Je nach Fachgruppe werden verschiedene Planungsbereiche zugrunde gelegt. Für Hausärzte wird eine kleinteiligere Betrachtung vorgenommen als beispielsweise für Fachärzte, wo die Kreise als Planungsbereich genutzt werden. Daher kann für diese lediglich der Landkreis Neustadt a.d. Aisch-Bad Windsheim gesamt betrachtet werden.

Bad Windsheim verfügt über ausreichende Kapazitäten an Hausärzten, laut der Bedarfsplanung ist es derzeit sogar überversorgt. Im Landkreis gibt es bei keiner allgemeinen fachärztlichen Versorgung eine Unterversorgung. Bei Augen-, HNO-, Hautärzten sowie Psychotherapeuten besteht eine Regelversorgung im Kreis. Das bedeutet, dass sich zwar noch Ärzte ansiedeln dürfen, jedoch derzeit keine Bedrohung der ärztlichen Versorgung festgestellt werden kann. Bei den übrigen Fachärzten wurde eine Überversorgung im Landkreis festgestellt, demnach können sich keine weiteren Vertragsärzte aus diesen Fachgruppen ansiedeln.



Vereinsstruktur und Ehrenamt





Vielfältige Auswahl an Vereinen in Bad Windsheim

Vereine bilden vor allem in kleineren Gemeinden und Städten ein wichtiges Fundament zur Förderung der Gemeinschaft. Sie sind wesentliche Faktoren für die Sozialisation und Integration von Zugezogenen. Darüber hinaus tragen Vereine zur Stabilität der Gemeinschaft bei.

Bad Windsheim verfügt über etwa 190 Vereine. Von diversen Sportvereinigungen über Musikzüge bis hin zur Feuerwehr werden viele Bereiche abgedeckt. Auch die Hilfe für Bedürftige wird in der Stadt von verschiedenen Vereinen unterstützt. So gibt es beispielsweise die Tafel oder den Verein Strohalm. Letzterer unterstützt Bedürftige in jedem Alter. Somit sind in der Stadt und den Ortsteilen sowohl sportliche als auch gesellschaftliche Aktivitäten vertreten. Neben einem Verein speziell für ältere Menschen, den hochaktiven Senioren, gibt es auch einen Verein für die Kinder- und Jugendpflege, die Schneiderscheune. Hier gibt es u.a. eine Hausaufgaben- und Mittagsbetreuung, zudem erstellen sie ein Ferienprogramm für Kinder.

Innerhalb der Vereine werden verschiedene Altersgruppen angesprochen. Durch die unterschiedlichen Ausrichtungen werden darüber hinaus viele Interessen abgedeckt.

In den Vereinen gibt es viele engagierte Personen; die Bereitschaft Ehrenämter zu übernehmen wird jedoch geringer. So gibt es in einigen Vereinen Nachfolgerprobleme. Durch die Corona-Pandemie wurde dieses Problem möglicherweise verschärft. Vereinsaktivitäten durften lange Zeit nicht stattfinden, nun fehlt es teilweise an Nachwuchs. Aber auch die Vorstandsposten sind in einigen Vereinen schwer nachzubeseetzen. Es könnte daher hilfreich sein, die Vereine stärker zu vernetzen, um Ressourcen zu bündeln und Herausforderungen gemeinsam anzugehen.

Eine zentrale Herausforderung für das Vereins- und Veranstaltungswesen in Bad Windsheim ist, dass es keinen Treffpunkt für Vereine gibt.



Initiativen und Feste in Bad Windsheim

Im Jahr 2020 wurde die Kulturinitiative (KI) in Bad Windsheim gegründet. Ziel ist es, eine Strategie für die Stadt zu entwickeln, um kulturelle Veranstaltungen und Themen stärker zu etablieren. Zusammengeschlossen haben sich vor allem lokale Kulturschaffende unter anderem aus Kunst oder Musik. Ein Projekt ist beispielsweise, einen gemeinsamen städtischen Veranstaltungskalender aufzubauen. Zudem soll die KI bei den Vorbereitungen für die Landesgartenschau im Jahr 2027 eingebunden werden.

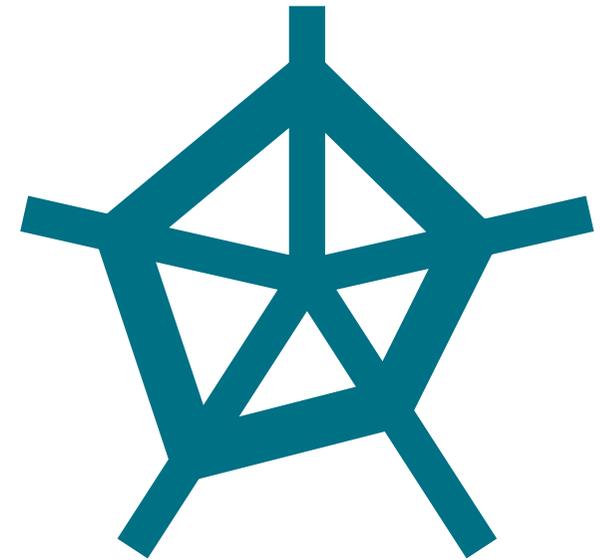
Etablierte Feste, bei welchen verschiedene Altersgruppen angesprochen werden, gibt es bereits einige in Bad Windsheim. Bei dem Altstadtfest oder der Kanapee Street wird das Stadtzentrum in den Fokus gesetzt. Letztere ist eine lange Einkaufsnacht mit kulturellen Vorführungen, wie beispielsweise Tanzauftritten. Beim Weinturm Open Air Festival Anfang August treten über drei Tage verschiedene Künstler auf. Aber auch der Seniorentag ist über die Stadtgrenzen bekannt und zieht Besucher aus anderen Städten und Gemeinden nach Bad Windsheim.

Die Feste sprechen unterschiedliche Zielgruppen an und werden von verschiedenen Vereinen organisiert, teilweise bereits in Zusammenarbeit untereinander.

Derzeit wird die Demografie-Arbeit in Bad Windsheim vor allem von ehrenamtlichen Personen geleistet. Die vielen verschiedenen Vereine decken ein breites Spektrum für die Bevölkerung ab. So werden Freizeitangebote für jung und alt geschaffen. Es gibt bisher jedoch nicht den einen Akteur in der Stadt, welcher gezielt Projekte unter dem Stichwort Demografie-Arbeit voranbringt. Viele der bisherigen Vereinstätigkeiten können allerdings unter Aspekten der Demografie-Arbeit verstanden werden. So sind sportliche Angebote oder die Hausaufgabenbetreuung für Schüler eine Form von Demografie-Arbeit. Aber auch der Seniorentag kann als eine Form der Demografie-Arbeit verstanden werden. Zusätzlich leisten die Vereine in den Ortsteilen eine wichtige Aufgabe zur Verbundenheit mit dem Ort, auch für junge Menschen. Dies kann dazu führen, dass vermehrt junge Menschen in Bad Windsheim bleiben oder nach der Ausbildung hierher zurückkehren.



SWOT-Analyse





Stärken

■ Demografische Entwicklung

- Mit Blick auf die letzten zehn Jahre gibt es Wanderungsgewinne, die Stadt ist daher ein attraktiver Wohn- und Arbeitsort
- Die Wanderungsgewinne werden v.a. bei den über 65-Jährigen erzielt
- Die Zahl der unter 18-Jährigen bleibt künftig voraussichtlich relativ konstant
- Die Zahl der ausländischen Bevölkerung steigt im Landkreis leicht an

■ Wirtschaftliche Situation

- Die Beschäftigungsentwicklung liegt über dem Bundestrend
- Positiver Pendlersaldo: Bad Windsheim ist ein wichtiges Arbeitsmarktzentrum für die Region
- Anteil der weiblichen und der Teilzeitbeschäftigten hat in den letzten zehn Jahren im Landkreis stark zugenommen
- Wenig Personen in Bedarfsgemeinschaften im Landkreis
- Tourismus ist ein starker Wirtschaftszweig: lange Aufenthaltsdauer, viele Nächte pro Einwohner

■ Wohnsituation

- Wohnungsentwicklung steigt kontinuierlich, es wird neuer Wohnraum geschaffen
- Die Anzahl der Wohnungen in Mehrfamilienhäusern steigen stärker als in Ein- und Zweifamilienhäusern, das Angebot an kleineren Wohnungen ist leicht angestiegen

Schwächen

■ Demografische Entwicklung

- Negative natürliche Entwicklung (Geborene abzgl. Gestorbene)
- Wanderungsgewinne sind bei Familien eher schwach
- Stark divergierende Entwicklungen in den einzelnen Altersgruppen in den kommenden Jahren
- Der Altenquotient ist seit dem Jahr 2011 relativ stark angestiegen
- In den letzten neun Jahren sind die Altersgruppen der 18- bis unter 25-Jährigen sowie die 30- bis 50-Jährigen deutlich geschrumpft

■ Wirtschaftliche Situation

- Beschäftigungszuwachs vor allem von Teilzeitbeschäftigten im Landkreis

■ Wohnsituation

- Wohnungen sind überwiegend in der Nachkriegszeit entstanden, daher sind eventuell viele sanierungsbedürftig. Zudem müssen sie an derzeitige Anforderungen angepasst werden (Klimaschutzmaßnahmen berücksichtigen)
- Der Anteil der großen Wohnungen ist relativ hoch: für ältere und jüngere Bevölkerung sind eventuell kleinere Wohnungen attraktiv, vor allem im Hinblick auf die Singularisierung von Haushalten



Stärken

■ Versorgung

- Es ist ein differenziertes Nahversorgungsangebot vorhanden
- Gesundheitliche Versorgung durch Krankenhaus und Ärzte derzeit gesichert
- Fachärztliche Versorgung derzeit gesichert: viele unterschiedliche Fachärzte sind direkt in der Stadt angesiedelt
- Vielfältiges Angebot an Seniorenheimen, Tagespflege, Kurzzeitpflege und betreutes Wohnen
- Breites Angebot an Vereinen: für jung und alt, diverse Themen und Sportarten
- Quartiersmanagement als Schnittstelle zwischen Bevölkerung und Verwaltung etabliert. Es werden themenspezifische Projekte zur Belebung und Stärkung der Sanierungsgebiete verfolgt.

■ Bildung

- Zuletzt steigende Schülerzahlen in den Grundschulen

Schwächen

■ Versorgung

- Die Nahversorgungsangebot sind vor allem an den Hauptverkehrsstraßen angesiedelt
- für nicht-mobile Bevölkerungsgruppe sind diese schwerer zu erreichen
- In Ortsteilen sind keine Nahversorgungsangebote vorhanden
- Ehrenamt lässt nach, Nachfolgersuche für Vorstandsposten teilweise schwierig, Nachwuchsprobleme
- Der Bahnhof ist nicht barrierefrei zugänglich
- Es gibt keine direkte Anbindung an die Autobahn
- Bahnstrecke nur über die Nebenbahn angebunden: nach Ansbach, Nürnberg oder Würzburg mit der Bahn nur mit Umstieg in Neustadt a.d. Aisch oder in Steinach (bei Rothenburg ob der Tauber)

■ Bildung

- Rückläufige Schülerzahlen in den weiterführenden Schulen (in der Prognose voraussichtlich Umkehr)
- Anzahl der Absolventen im Kreis rückläufig



Chancen

■ Demografische Entwicklung

- Stabile Entwicklung der unter 18-Jährigen
- Hoher Anteil der über 65-Jährigen
- Junge Bewohner und Personen in Familiengründungsphase (30- bis 50-Jährige) stärker an den Ort binden, indem z.B. die Attraktivität der Stadt für Familien gestärkt wird
- Ausländische Bevölkerung als Chance für neuen Zuwachs und Fachkräfte: durch Integration diese am Ort halten

■ Wirtschaftliche Situation

- Arbeitsmarktpotenziale weiter ausschöpfen
- Beschäftigung von Frauen weiter stärken
- Vereinbarkeit von Familie und Beruf stärken
- Tourismus weiter ausbauen: stärkt die Wirtschaft und belebt die Stadt sowie das Umland
- Landesgartenschau im Jahr 2027: Tourismus und Anbindung an den ÖPNV ausbauen. Zusätzlich kann das Erscheinungsbild der Stadt aufgewertet werden

Risiken

■ Demografische Entwicklung

- Starke Verschiebung der Altersstruktur: die Bevölkerung altert
- Der Anteil der erwerbsfähigen Personen nimmt stark ab

■ Wirtschaftliche Situation

- Langfristig Bevölkerungsrückgang und alternde Bevölkerung haben einen Einfluss auf die Beschäftigung
- in den nächsten Jahren müssen viele Stellen neu besetzt werden
- Dadurch können sich stärker werdende Fachkräfteengpässe ergeben
- Außerdem kann ein Beschäftigungsrückgang folgen
- Wirtschaftlicher Schwerpunkt liegt auf der Gesundheitsbranche: Starke Ausrichtung auf eine Branche kann Anfälligkeit für Schocks erhöhen. Zudem besteht im Gesundheitsbereich teilweise ein geringeres Lohnniveau, wodurch die Kaufkraft gemindert sein kann.



Chancen

■ Wohnsituation

- Wohnraum an Bedarfe der Bevölkerung anpassen
- Sanierungen der älteren Wohnungen voranbringen und den Generationenwechsel in den älteren Häusern anstoßen
- Ladenlokale in Wohnraum umwandeln: zentral gelegen, optimal für ältere Menschen, verkürzt viele Wege
- Innenstadt zum Wohnen attraktiv gestalten: grüne Plätze schaffen, um die Aufenthaltsqualität zu erhöhen

Risiken

■ Wohnsituation

- Wenn Wohnraumanpassung nicht gelingt, könnte Bad Windsheim weniger attraktiv für bestimmte Bevölkerungsgruppen werden: Personen, welche auf barrierefreie Wohnungen angewiesen sind, müssten im ungünstigsten Fall in andere Gemeinden ziehen
- Bezahlbarer Wohnraum wird eventuell eine Herausforderung für die kommenden Jahre: Baukosten sind angestiegen
- Sanierungen in der Altstadt herausfordernd aufgrund von Denkmal- und Ensembleschutz
- Aufgrund von Ensemble-/Denkmalschutz und des Erscheinungsbildes dürfen oftmals keine Photovoltaik-Anlagen auf den Dächern (sichtbar) installiert werden: Klimaschutz und Nutzung von erneuerbaren Energien können daher nur unter bestimmten Voraussetzungen umgesetzt werden



Chancen

▪ Versorgung

- Neue Versorgungskonzepte für alternde Bevölkerung schaffen; z.B. Lieferdienst von (regionalen) Lebensmitteln bis zur Haustür
- Gesundheitsstandort und Kurort Bad Windsheim weiter stärken
- Räumlichkeiten für Vereine schaffen, dies könnte auch zu einem Treffpunkt für Jung und Alt werden
- Bessere Anbindung an die Ballungszentren schaffen: vor allem mit dem ÖPNV
- Vernetzung der Ortsteile: vor allem im Ehrenamt könnten Synergieeffekte erzielt werden.
- Barrierefreiheit in der Kommune wird aktiv vorangetrieben und bei baulichen Maßnahmen berücksichtigt

▪ Bildung

- Eventuell Anstieg der Schülerzahlen in den weiterführenden Schulen aufgrund derzeit steigender Grundschülerzahlen

Risiken

▪ Versorgung

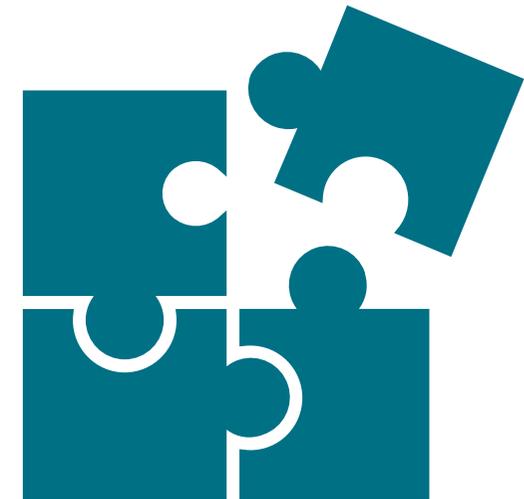
- Aufgrund des starken Zuzugs der über 65-Jährigen müssen Gesundheitseinrichtungen rechtzeitig an die steigenden Bedarfe angepasst werden
- Anforderungen an die Vereinsstruktur könnten sich ändern:
 - Übungsleiter werden ebenfalls älter und können daher eventuell keine Gruppen mehr leiten
 - es könnte der Bedarf an Aktivitäten für Senioren stark steigen: hier benötigt es engagierte und (teilweise) ausgebildete Menschen, die die Angebote zur Verfügung stellen können
- Treffpunkt für Jung und Alt fehlt derzeit

▪ Bildung

- Trotz derzeit sinkender Schülerzahlen weiterführende Schulen in Bad Windsheim halten



Handlungsfelder





Kommunikation und Vernetzung stärken

In Bad Windsheim gibt es bereits vielfältige Strukturen und Akteure, um dem demografischen Wandel zu begegnen. Die Vernetzung und Kommunikation zwischen diesen sollte jedoch gestärkt werden, um zukünftige Herausforderungen gemeinsam gestalten und lösen zu können. Zu den Akteuren zählt einerseits die Stadt intern, dort könnten beispielsweise Ansprechpartner aus den einzelnen Fachbereichen zum Austausch benannt werden. Andererseits sind es aber auch die Vereine und Organisationen in der Stadt und den Ortsteilen, welche vernetzt und somit in Prozesse und Projekte eingebunden werden sollten. Für die Vernetzung im Ehrenamt könnte ein Runder Tisch für die Vereinsvorsitzenden gegründet werden. Hier könnten durch Ressourcenbündelung Herausforderungen gemeinsam bewältigt werden. Um die relevanten Akteure zu vernetzen und Aufgaben zu bündeln, könnte ein Kümmerer oder Koordinator eingestellt werden. Zusätzlich würde es Räumlichkeiten benötigen, in welchen sich Vereine treffen und arbeiten können. Aber auch die Bürger sollten in die Prozesse und Projekte eingebunden werden.

Ein weiterer möglicher Ansatz wäre es, gezielt junge Menschen anzusprechen. Es könnte eine Haltestrategie darstellen, wenn diese im Ort Projekte vorantreiben. So könnte die Identifikation mit der Stadt und den Ortsteilen möglicherweise erhöht werden. Darüber hinaus könnte die Vernetzung von jüngeren und älteren Bewohnern durch Programme und Aktionen gestärkt werden. Die intergenerationale Zusammenarbeit könnte als Chance genutzt werden, um die Bewohner beispielsweise auch digital zu vernetzen. Auch hierfür wären Räumlichkeiten förderlich, um einen Treffpunkt für Jung und Alt zu schaffen.

Doch nicht nur die Vernetzung innerhalb der Gemeinde kann positive Ergebnisse erzielen. Auch durch die Vernetzung über die Gemeinde hinaus kann profitiert werden. Durch die Zusammenarbeit mit anderen Gemeinden können ebenfalls Ressourcen gebündelt werden. So könnten beispielsweise auch Praxisbeispiele aus anderen Kommunen vorgestellt und als Vorbild gesehen werden. Beispielsweise gibt es in einer Gemeinde in Bayern bereits einen Vereinskordinator. Dieser könnte z.B. eingeladen werden, um über die Aufgaben und Herausforderungen der Arbeit zu sprechen.



Arbeitsmarktentwicklung

Die Beschäftigung ist in der Stadt Bad Windsheim in den letzten zehn Jahren stark angestiegen. Die Entwicklung liegt über dem Bundestrend. Viele der derzeit Beschäftigten werden jedoch in den nächsten Jahren aus dem Beruf ausscheiden und in Rente beziehungsweise Pension gehen. Auf diesen Rückgang sollte sich frühzeitig vorbereitet werden, dafür sollten unter anderem die Unternehmen sensibilisiert werden. Der Anteil der weiblichen Beschäftigten sowie der Teilzeitbeschäftigten ist im Landkreis in den letzten zehn Jahren stark gestiegen. Um die Erwerbstätigkeit von Frauen jedoch weiter zu stärken, könnte die Kinderbetreuung in der Stadt ausgebaut werden, um die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu stärken. So könnte der Rückgang eventuell teilweise kompensiert werden.

Da der Fachkräftemangel bereits jetzt schon in einigen Bereichen zu spüren ist, sollten auch kurzfristigere Maßnahmen bedacht werden. So könnte zum einen über eine optimierte ÖPNV-Verbindung oder Fahrgemeinschaften die Pendlerverflechtungen zu den umliegenden Gemeinden gestärkt werden. Positiver Nebeneffekt wäre, dass das Klima gleichzeitig geschont wird.

Weitere Potenziale sind bei den jüngeren Menschen in Bad Windsheim zu sehen. Dafür könnten beispielsweise Haltestrategien für jüngere Menschen entwickelt werden, um diese am Ort zu halten. Sie könnten durch Praktika schon früh mit ansässigen Unternehmen vernetzt werden. Möglicherweise trägt dies dazu bei, dass zumindest einige nach der Schule eine Ausbildung vor Ort anfangen und nicht in größere Zentren ziehen.

Neue Jobchancen und Arbeitsmarktperspektiven können auch durch die Landesgartenschau im Jahr 2027 entstehen. Bad Windsheim hat bereits eine starke touristische Ausrichtung, dies wird unter anderem anhand der Übernachtungszahlen deutlich. Es benötigt dafür jedoch auch verfügbare Arbeitskräfte.

Eventuell kommen im Zuge des Ukraine-Krieges vermehrt Geflüchtete nach Bad Windsheim. Hier könnte die Integration gefördert werden, um Bad Windsheim als attraktiven Wohn- und Arbeitsort herauszustellen.



Gesundheitsbranche stärken

Neben dem Tourismus ist ein weiterer wichtiger Schwerpunkt die Gesundheitswirtschaft in Bad Windsheim. Diesen gilt es weiter zu stärken. Der Kurpark sowie die Rehabilitationsklinik sind dafür eine gute Voraussetzung. Mit der Bewerbung für einen Außenstandort im Gesundheitsbereich der Hochschule Ansbach wird darauf aufgebaut.

Zusätzlich soll ein internationaler Pflegecampus in Bad Windsheim errichtet werden. So kann die Kooperation mit ausländischen Pflegekräften gestärkt werden. Geschäftsleute in Bad Windsheim wollen in Zusammenarbeit mit dem Kreiskrankenhaus ausländische Pflegekräfte vor Ort ausbilden und anschließend dort beschäftigen. Derzeit gibt es Herausforderungen bei der Finanzierung, dies wird mit dem Freistaat noch verhandelt.

Darüber hinaus könnten die Gesundheitsberufe auch für junge Menschen aus Bad Windsheim attraktiver gestaltet werden. Der Umstand, dass es viele junge Menschen im Ort gibt und künftig voraussichtlich geben wird, kann als Potenzial genutzt werden. Auch hier könnten Haltestrategien entwickelt werden, um diese nicht nur am Ort zu halten, sondern sie früh mit den jeweiligen Berufen in Kontakt zu bringen. Auch Praktika sind eine mögliche Lösung.

Dadurch dass die Zahl der älteren Personen in Bad Windsheim auch künftig weiter steigen wird, fehlen nicht nur Potenziale bei den Beschäftigten, sondern es werden auch mehr Menschen auf Pflegekräfte angewiesen sein. Daher sollte die Stadt bereits jetzt für aus- und inländische Fachkräfte im Gesundheitswesen attraktiv gemacht werden, um diese anzuwerben und langfristig am Ort halten zu können. Die ebengenannten Strategien könnten dazu beitragen.

Auch die aktuelle Überversorgung der Ärzte wird sich voraussichtlich nicht halten, da die Altersstruktur der Ärzte in Bad Windsheim relativ hoch ist. Gleichzeitig ist es mit Herausforderungen verbunden, neue Ärzte in ländlichen Regionen anzusiedeln. Da jedoch ältere Personen einen höheren Ärztebedarf haben, sollten die Versorgungsstrukturen in der Stadt aufrecht erhalten werden. Eine mögliche Lösung wäre es, ein Gesundheitszentrum in der Stadt aufzubauen und in diesem Ärzte als Angestellte zu beschäftigen.



Generationengerechtes Wohnen anstoßen

Um generationengerechtes Wohnen zu ermöglichen, sollten die Ansprüche der Bevölkerung in Bad Windsheim an den Wohnraum und die Wohnumgebung ermittelt werden, dies könnte im Rahmen von Workshops geschehen. Die verschiedenen Altersgruppen werden womöglich unterschiedliche Prioritäten setzen. Dabei ist es wichtig, nicht nur die Barrierefreiheit zu thematisieren, sondern auch die Ansprüche an die Wohnungsgröße oder das Wohnumfeld. Idealerweise können bestehende Wohnungen an Bedarfe angepasst werden, so werden keine weiteren Flächen benötigt, dem Leerstand wird entgegengewirkt und die Umwelt wird geschont.

Die Schätzung der Haushaltsstruktur in Bad Windsheim zeigt, dass ein Großteil der Haushalte aus ein oder zwei Personen bestehen. Gleichzeitig sind in Bad Windsheim, wie in vielen ländlichen Räumen Deutschlands, die Wohnungen relativ groß. Dies lässt vermuten, dass viele Ein- und Zwei-Personen Haushalte in großen Wohnungen leben. Daher wäre eine mögliche Lösung, Umzugsketten zu unterstützen.

Ältere allein- oder zu zweitlebende Personen in Ein- und Zweifamilienhäusern könnten dazu motiviert werden, aus den größeren Häusern auszuziehen und in altengerechte Wohnungen einzuziehen. So können einerseits in die freigewordenen Ein- und Zweifamilienhäuser Familien einziehen, die den Platz benötigen. Andererseits können die Teilhabechancen der Älteren gestärkt werden, da sie ihre Wohnung ohne Barrieren verlassen können. Derzeit sind nicht alle Häuser nicht barrierefrei zugänglich. Die mobil eingeschränkten Personen können diese daher nur schwer oder gar nicht verlassen. Für diese Personen könnten Anreize geschaffen werden, damit sie einen Umzug eventuell doch in Erwägung ziehen. Dafür müssten ihnen allerdings attraktive, erschwingliche Wohnungen angeboten werden. So könnten beispielsweise Angebote in Innenstadtlagen geschaffen werden. Im Zentrum gibt es meist kurze Wege zu Angeboten der Daseinsvorsorge. Gleichzeitig können die Familien in die Randlagen ziehen und die Quartiere so verjüngen.



Generationengerechtes Wohnen bezahlbar gestalten

Derzeit kann kein quantitativer Mangel an Wohnungen festgestellt werden. Es ist allerdings möglich, dass in einigen Jahren die qualitativen Ansprüche nicht mehr genügen. Die Schaffung von Wohnraum für Ältere und Jüngere sollte bereits jetzt angestoßen werden, da Bauen nur zeitlich verzögert stattfindet.

Durch Fachkräfteengpässe und gestiegene Materialkosten ist Bauen zudem extrem teuer geworden. Es stellt sich die Frage, was für Angebote geschaffen werden können, die bezahlbar für die Bevölkerung sind. Im Gesundheitsbereich besteht teilweise ein geringeres Lohnniveau, wodurch die Kaufkraft gemindert sein kann. Da es zuletzt sogar Rückgaben von Baugrundstücken gab, kann auch in Bad Windsheim festgestellt werden, dass die Preisentwicklung für das Bauen entsprechende Auswirkungen auf das Bauverhalten hat. Daher könnten beispielsweise Angebote geschaffen werden, die baulich Ein- und Zweifamilienhäusern ähnlich sind, aber leichter zu finanzieren wären. So könnten neue Wohnformen getestet werden, beispielsweise könnte ein Mehrgenerationenhaus initiiert werden. Hier könnten z.B. auch Räume für die Vereine zur Verfügung gestellt werden.

Eine weitere Idee wäre es, das Wohnungsangebot für jüngere Menschen auszubauen. Durch zentral gelegene Wohngemeinschaften kann nicht nur die Stadt belebt werden, sondern auch für jüngere Personen ein attraktives Wohnumfeld geschaffen werden. Vor allem im Hinblick auf den Pflegecampus bzw. die Außenstelle der Hochschule könnte dies für einen Zuzug von jüngeren Leuten sorgen.

Auch die Ausschreibung eines Neubaugebietes könnte in Erwägung gezogen werden, dies sorgt allerdings nicht allein für Zuzug. Es benötigt auch Rahmenbedingungen, zum Beispiel Infrastruktur, Ausstattung, Versorgung, damit Leute dort bauen. Gleichzeitig unterliegt ein Baugebiet auch einer gewissen Alterung. Dies muss bei der Infrastruktur mitgedacht werden, da so oftmals zeitgleich ein hoher Bedarf an Versorgungseinrichtungen entsteht, beispielsweise in der Kinderbetreuung.



Attraktives Wohnen für Beschäftigte

Die Stadt Bad Windsheim hat einen starken Arbeitsmarkt, dies zeigt sich u.a. an dem hohen Einpendlersaldo. Zusätzlich hat die Stadt ein vielfältiges Vereinsleben sowie einen starken Gesundheits- und Tourismusschwerpunkt. Es kann daher die Frage aufgeworfen werden, warum die Einpendler nicht nach Bad Windsheim ziehen. Dafür könnte eine Umfrage unter den Einpendlern in Bad Windsheim erstellt werden. In der Befragung kann die generelle Bereitschaft für einen Umzug in die Gemeinde ermittelt werden. Zusätzlich können Gründe für einen bisher nicht erfolgten Umzug in Erfahrung gebracht werden. Es könnte beispielsweise sein, dass die vorhandenen Wohnungen in Bad Windsheim nicht den Ansprüchen genügen oder dass der Wohnraum zu teuer ist. Möglicherweise besitzen die Pendler aber auch Wohneigentum in anderen Gemeinden. Wenn Gründe für einen nicht erfolgten Umzug genannt werden, können eventuell Lösungen dafür erarbeitet werden, in dem beispielsweise der vorhandene Wohnraum an die Bedarfe der Einpendler angepasst wird. So könnte dem Leerstand entgegengewirkt werden.



Stadt attraktiv für jüngere und ältere Bewohner gestalten

Die Stadt sollte sowohl für ältere als auch für jüngere und Familien attraktiv sein und bleiben. Die Altersgruppen fragen verschiedene Infrastrukturen nach, daher sollte sowohl das Angebote für jüngere Menschen bereitgehalten als auch die Versorgungsstrukturen an die alternde Bevölkerung angepasst werden. Das derzeit laufende Modellprojekt barrierefreie Kommune ist dabei ein Ansatz, um bei baulichen Maßnahmen die Barrierefreiheit zu berücksichtigen. Wenn Maßnahmen im Bereich der Straßensanierung umgesetzt werden, sollte dies von Anfang an mit bedacht werden. So können mit kleinen Maßnahmen große Wirkungen erzielt werden. Derzeit werden punktuell Zeichen gesetzt, was die Verbesserung der Barrierefreiheit betrifft. Es können aber keine ganzen Straßenzüge auf einen Schlag barrierefrei gestaltet werden. Für Senioren könnten in der Stadt mehr Mobilitätshilfen geschaffen werden, z.B. Bänke und Überquerungshilfen, da es in manchen Bereichen in Bad Windsheim schwierig ist, als älterer Mensch die Straße zu überqueren.

Die Aufgaben sind teilweise verwaltungsseitig und teilweise mit Menschen vor Ort zu lösen. So könnten konkrete Lösungen gemeinsam in Workshops und Beteiligungsverfahren gesammelt werden. Aber auch innerhalb der Verwaltung können Lösungen gefunden werden. Hier kann die interkommunale Zusammenarbeit genutzt werden, um Lösungen und Modelle aus anderen Städten zu sehen und selbst umzusetzen.

Die vielfältige Vereinsstruktur kann dazu beitragen, dass die Stadt für jüngere Bevölkerungsgruppen attraktiv bleibt. Bad Windsheim hat zehn Ortsteile mit einer lebendigen Vereinskultur. So fühlen sich auch die jungen Menschen durch die Strukturen verwurzelt, Kindern und Jugendlichen könnte dadurch ein Heimatgefühl vermittelt werden. Dies kann eine Haltestrategie für junge Menschen sein. Wenn die soziale Infrastruktur weiter ausgebaut und das soziale Engagement, durch beispielsweise Nachbarschaftshilfen, gestärkt wird, könnte das Heimatgefühl vertieft werden.



Stadt durch Projekte attraktiv gestalten

Die Erreichbarkeit in der Stadt könnte ausgebaut werden, beispielsweise durch die Initiierung eines Bürgerbusses. So könnten auch die Ortsteile besser an die Stadt angebunden werden. Dabei ist es wichtig, auch hier die Barrierefreiheit nicht außer Acht zu lassen, damit mobil eingeschränkte Personen die Angebote ebenfalls nutzen können. Zusätzlich zur verbesserten Erreichbarkeit könnten auch neue Versorgungskonzepte geschaffen werden. Durch die Lieferung von (regionalen) Lebensmitteln bis zur Haustür könnte die weniger mobile Bevölkerung versorgt werden. Bei sämtlichen Projekten sollten immer auch die Potenziale der Digitalisierung beachtet werden. Durch die Digitalisierung können Personen vernetzt und Angebote ausgebaut werden.

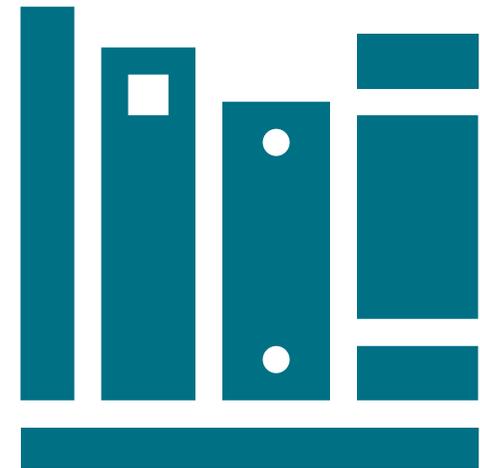
Die Vereinsstruktur und das vielfältige Ehrenamt führt ebenfalls dazu, dass die Stadt und die Ortsteile als Wohnstandorte attraktiver werden. Durch eine vermehrte Zusammenarbeit der Vereine können hier weitere Potenziale für einen lebenswerten Ort ausgeschöpft werden.

Zusätzlich könnte die Schaffung eines Co-Working-Space dazu führen, dass Bad Windsheim für Berufstätige als Wohnort attraktiver wird. Vor allem durch die vermehrte Homeoffice Nutzung, könnten die ländlichen Räume an Personen gewinnen.

Eine große Chance die Stadt zukunftsfähig für verschiedene Altersgruppen zu gestalten, ist die Landesgartenschau 2027. Hier können durch die Zusammenarbeit der relevanten Akteure eine Vielzahl an Projekten durchgeführt werden, welche die Stadt generationengerecht aufstellen und aufwerten. Es könnten neue Impulse im Bereich Tourismus und Stadtgestaltung gesetzt werden. Zudem erlangt die Stadt so überregionale Bekanntheit. Gleichzeitig kann auch der Arbeitsmarkt von neugeschaffenen Stellen profitieren. Darüber hinaus können sich die Bürger vor Ort an den Gestaltungsprozessen beteiligen und so ihre Verbundenheit zum Ort stärken.



Literaturverzeichnis





Literatur

Bayerisches Landesamt für Statistik (2020): Statistik kommunal 2019: Stadt Bad Windsheim.

Bayerisches Landesamt für Statistik (2021): Demographie-Spiegel für Bayern: Stadt Bad Windsheim Berechnungen bis 2039. In: Beiträge zur Statistik Bayerns, Heft 553.

Statistisches Bundesamt (Destatis) (2020): Pflegestatistik 2019: Pflege im Rahmen der Pflegeversicherung Deutschlandergebnisse.